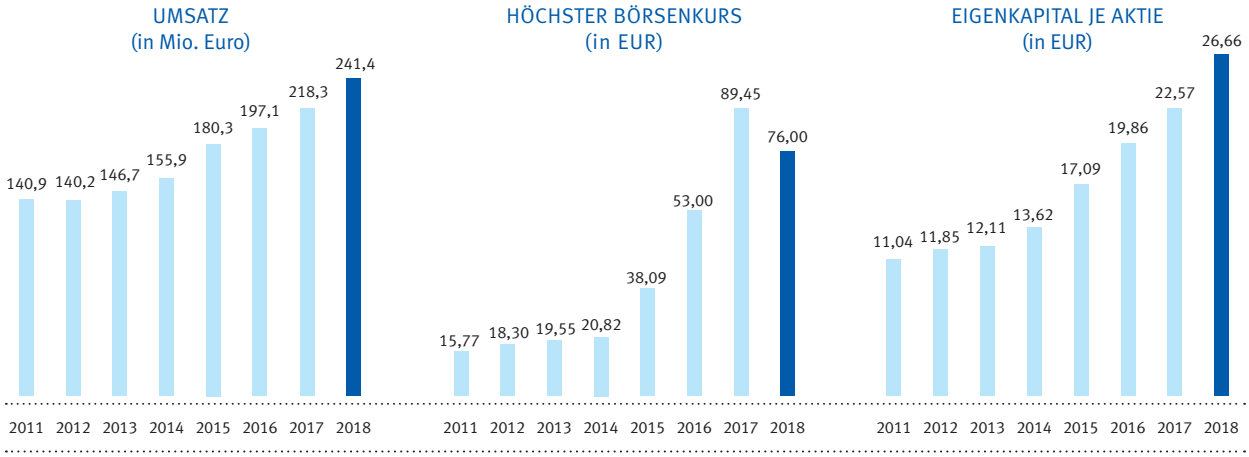
DATA MODUL

GESCHÄFTSBERICHT 2018

DATA MODUL AUF EINEN BLICK



Konzern-Kennzahlen gemäß IFRS und alternativen Leistungskennzahlen*

in TEUR	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz	241.417	218.256	197.079	180.300	155.915	146.706	140.245	140.870
EBITDA [1)]	23.587	18.324	17.060	15.331	13.257	7.797	10.181	12.070
EBIT [2)]	20.801	15.913	15.039	12.576	11.404	5.676	8.391	10.135
EBIT-Rendite in % [3)]	8,6	7,3	7,6	7,0	7,3	3,9	6,0	7,2
Jahresüberschuss	14.277	10.623	10.228	8.413	7.573	3.235	7.085	7.600
Eigenkapital	94.006	79.571	70.027	60.246	48.036	42.131	41.774	38.918
Eigenkapitalquote in %	70,1	71,8	68,0	66,6	60,0	50,5	56,2	55,6
Working Capital [4)]	63.039	56.193	52.854	44.691	39.543	41.218	37.894	35.831
Cashflow [5)]	10.797	6.756	6.325	7.049	13.799	4.854	3.852	6.348
Investitionen [6)]	5.638	4.427	4.031	2.719	2.471	2.226	3.029	1.697
Mitarbeiter [7)]	445	403	395	364	348	333	315	296
Umsatz pro Mitarbeiter	543	542	499	495	448	441	445	476
Ergebnis je Aktie in EUR	4,05	3,01	2,90	2,41	2,23	0,95	2,05	2,16
Cashflow je Aktie in EUR [8)]	3,06	1,91	1,79	2,00	3,91	1,38	1,09	1,80
Dividende pro Aktie in EUR [9)]	2,00	0,12	0,12	0,12	0,12	0,60	0,60	0,60
Börsenkurs zum Jahresende in EUR	55,60	70,00	49,00	36,90	20,00	16,55	17,01	10,97
Höchster Börsenkurs in EUR	76,00	89,45	53,00	38,09	20,82	19,55	18,30	15,77
Niedrigster Börsenkurs in EUR	55,60	49,00	35,01	19,91	16,31	12,70	10,76	10,38

1) EBITDA: EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen. Es errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich der Abschreibungen und Wertminderungen.

2) EBIT: EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern. Es errechnet sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz abzüglich der Positionen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

3) EBIT-Rendite: Die EBIT-Rendite errechnet sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

4) Working Capital: Working Capital bezeichnet das Netto-Umlaufvemögen. Es errechnet sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen zuzüglich dem Vorratsvermögen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

5) Cashflow: Cashflow bezeichnet den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit. Er errechnet sich aus Jahresüberschuss abzüglich nicht-zahlungswirksamer Erträge und zuzüglich nicht-zahlungswirksamer Aufwendungen.

6) Investitionen: Die Investitionen berechnen sich aus den Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten und den Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

7) Mitarbeiter: Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

8) Cashflow je Aktie in EUR: Cashflow je Aktie bezeichnet den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit je Aktie.

9) Dividende pro Aktie in EUR: Vorschlag der Verwaltung an die Hauptversammlung in 2019

*Der DATA MODUL-Konzern verwendet im Rahmen seiner Regel- und Pflichtpublikation alternative Leistungskennzahlen. Die alternativen Leistungskennzahlen sind in den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert und ergänzen die gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen. Die verwendeten alternativen Leistungskennzahlen werden gesondert aufgeführt und erläutert, sofern ihre Bezeichnung nicht bereits ausreichend aussagekräftig ist.

DATA MODUL
GESCHÄFTSBERICHT 2018

I. MANAGEMENT REPORTS 02
Bericht des Vorstands 04
Bericht des Aufsichtsrats 07

II. DATA MODUL WELTWEIT 10
Unsere Standorte 12
Eine Erfolgsgeschichte 13

III. DATA MODUL PRODUKTPORTFOLIO 14
Produkte und Kompetenzen 16

IV. HIGHLIGHTS 18
Highlights 2018 20
Touch Tomorrow 2023 22

V. CORPORATE RESPONSIBILITY 26
DATA MODUL als Arbeitgeber 28

VI. FINANZBERICHT 30
Konzernlagebericht 32
Konzernabschluss 54
Bestätigungsvermerk 101
Versicherung der gesetzlichen Vertreter & Termine 2019 106

MANAGEMENT REPORTS

Die konsequente Umsetzung der gesetzten strategischen Ziele aus dem Strategieprogramm „Shape 2020“ spiegelt sich im erfolgreichsten Geschäftsjahr in der Geschichte des Unternehmens wider und bestätigt das Unternehmen in seiner Positionierung als einer der weltweit führenden Spezialanbieter für industrielle Display-, Touch-, Embedded-, Monitor- und Panel PC Lösungen.

BERICHT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Freunde des Unternehmens,

“Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“ Diesem Motto von Antoine de Saint-Exupéry ist auch DATA MODUL im hinter uns liegenden Geschäftsjahr gefolgt und konnte dabei ein sehr ereignis- und erfolgreiches Jahr 2018 verzeichnen. Wir haben eine große Etappe bewältigt auf dem Weg, einer der weltweit führenden globalen Anbieter von visuellen Systemlösungen zu werden. Dabei haben wir vorzeitig alle uns gesteckten Ziele unseres Strategieprogramms „Shape 2020“ erreicht. Somit konnte DATA MODUL das Strategieprogramm bereits in 2018 mit dem besten Jahr der Unternehmensgeschichte abschließen. Wir haben gehalten, was wir versprochen haben – DATA MODUL ist heute ein stärkeres, globaleres und zukunftsfähigeres Unternehmen, als zu Beginn der Umsetzung unserer Strategie. Heute steht fest, mit „Shape 2020“ ist das Unternehmen in eine neue Dimension gewachsen.

Das Geschäftsjahr 2018 war ein hervorragendes Jahr für den DATA MODUL Konzern. Das Geschäftsjahr endete mit einem Umsatz von 241 Mio. EUR und einem EBIT-Anstieg auf über 20 Mio. EUR. Kurzum: Die Entscheidungen der vergangenen Jahre haben uns stärker gemacht und unser Potential erweitert. Damit steht fest: Wir haben unsere gesetzten Ziele im Geschäftsjahr 2018 deutlich übertroffen. Das ist uns gelungen, obwohl die Unwägbarkeiten im wirtschaftlichen und politischen Umfeld weiter zugenommen haben und die weltweiten Displaymärkte von hoher Wettbewerbsintensität geprägt sind.

Zu den vorrangigen Aktivitäten 2018 gehörten die Stärkung unseres weltweiten Vertriebsnetzwerks, die weitere Erhöhung unserer Produktions- und Logistikkapazitäten durch den Aufbau eines neuen Produktionsstandortes in Polen, die Ausstellungen auf unseren wichtigsten Messen „embedded world 2018“ und „electronica 2018“ sowie weitere organisatorische Anpassungen. Unserem übergeordneten Ziel, einer der weltweit führenden Anbieter von visuellen Systemlösungen zu sein, sind wir durch die Stärkung unserer chinesischen Tochtergesellschaften sowie dem Ausbau einer Produktionslinie in den USA wieder ein Stück näher gekommen. Unser finanzieller Erfolg der vergangenen Jahre verschafft uns den nötigen Freiraum, um weiter in die Zukunft zu investieren. Die Innovationskraft unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sichert den Fortbestand des Unternehmens. 2018 haben unsere Forschungs- und Entwicklungsleistungen ca. 5,4 Mio. EUR betragen. Hierbei investieren wir in Produkte der Zukunft.

In Anbetracht der Geschäftsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von EUR 2,00 je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von ca. 50 % bezogen auf den Jahresüberschuss.

Der Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegelt unsere langfristigen Entscheidungen wider, die wir im Zuge

unserer Strategie getroffen haben. Zugleich liegen aber schwierige Aufgaben vor uns. Sie erfordern täglich Motivation und Engagement auf allen Unternehmensebenen. Unsere erfolgreiche Geschäftsentwicklung wird insbesondere getragen von unseren Mitarbeitern weltweit. Sie alle haben mit ihrem Können und ihrer Leistung – jeder an seinem Platz – einen Beitrag zum Gesamterfolg des Unternehmens geleistet. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich dafür ausdrücklich. Ebenso gilt unser Dank den Geschäftspartnern und vor allem unseren Kunden: Ihr Vertrauen in unsere Leistungsfähigkeit ist für uns der Anspruch, der uns leitet. Ihre Zufriedenheit ist unser täglicher Ansporn.

Unsere Erfahrungen und Stärken bilden das Fundament für unsere Zukunft. Wir wissen aber auch: Nicht die historische Leistung, sondern täglich neu erarbeitete Faktoren wie profitables Wachstum, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit entscheiden über unternehmerischen Erfolg. Mit unternehmerischem Mut und Pioniergeist hat DATA MODUL die Displayindustrie geprägt. Dabei hat sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Wir wollen Technologieführer sein und dies erfordert unsere Fähigkeit zur engen Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten. Mit unserem neuen Strategieprogramm „Touch Tomorrow 2023“ wollen wir weiter ein Anbieter und Hersteller von Premiumprodukten und Premiumdienstleistungen sein. Unsere Strategie ist und bleibt das Fundament unseres Erfolgskurses. Sie ist und bleibt die Leitplanke für unser unternehmerisches Handeln bis 2023. Wir handeln stets vorausschauend und, wenn nötig, auch gegen den Trend. Und wir haben den Mut, den einmal eingeschlagenen Kurs auch beizubehalten, wenn wir von seinem Erfolg überzeugt sind.

Für die kommenden Jahre hat DATA MODUL die Strategie „Touch Tomorrow 2023“ entwickelt, um sich den Herausforderungen der Digitalisierung zu stellen und den technologischen Wandel in der Displayindustrie aktiv mit zu begleiten. Wir starten von einer tragfähigen Basis: finanzielle Stärke, Innovationskraft und Profitabilität verbindet DATA MODUL mit dem Ziel weiteren Wachstums. Diesen Kurs wollen wir fortsetzen. Wir streben dabei weiterhin eine ausgewogene Verteilung unseres Absatzes durch die weitere Internationalisierung in den drei großen Weltregionen an. So kompensieren wir Schwankungen einzelner Märkte und vermeiden Abhängigkeiten. Dabei wollen wir in Zukunft dem Motto „local for local“ folgen, um in den spezifischen Märkten unser time-to-market deutlich zu reduzieren. Der weltweite Displaymarkt befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Dabei wollen wir unsere Produktwelt den neuen Anforderungen der Industrie 4.0 und dem Internet der Dinge anpassen sowie in unseren ausländischen Märkten das Wachstum der letzten Jahre fortsetzen. Wir werden auch unseren drei Erfolgsfaktoren bestehend aus den drei „I“ treu bleiben: Investitionen, Innovationen und Internationalisierung.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Erfolges wird neben

unserer Strategie auch in den kommenden Jahren die Zukunftsfähigkeit unserer Produkte sein. Ob im Maschinenbau, in medizinischen Geräten oder in Fortbewegungsmitteln, in der Automatisierungstechnik, im Haushalt oder in einem der vielen anderen Einsatzgebiete: In jedem Bereich des täglichen Lebens werden heute Displayeinheiten verwendet. Daher werden wir auch in Zukunft unseren Fokus auf unsere Display-, Touch- und Embedded-Technologien richten. Den Kunden stellen wir dabei klar in den Mittelpunkt und bieten ihm innovative Produkte und Dienstleistungen.

Für die Folgejahre sind wir sehr gut aufgestellt. Wir haben klare Schritte mit „Touch Tomorrow 2023“ definiert, mit denen wir auch in Zukunft erfolgreich sein wollen. Dazu gehören die Kapazitätserweiterung verschiedener Standorte sowie die weitere Standardisierung unserer Produktionstechnologie, mit der wir in Teilen bereits im letzten Jahr begonnen haben. Auch das Geschäftsjahr 2019 gehen wir optimistisch an. Wir schauen nach vorn – und für DATA MODUL ist jeder Tag eine neue Gelegenheit, uns selbst zu beweisen und zu übertreffen.

In den vielfältigen Herausforderungen der Displayindustrie von morgen sehen wir Chancen für weiteres Wachstum und technologischen Fortschritt, den wir im Sinne unserer Kunden vorantreiben. Dabei vereinen wir neues Denken, operative Exzellenz und Profitabilität. Seit 5 Jahren befindet sich die EBIT-Marge oberhalb der unteren Zielgrenze von 7%. Dies hat zu einer Eigenkapitalquote von ca. 70% geführt. Diese finanzielle Stärke bildet nun unser Fundament für die Investitionen in die Zukunft.

Ich danke all unseren Anteilseignern und Fremdkapitalinvestoren. Sie, verehrte Aktionäre und Investoren, begleiten das Unternehmen beim Aufbruch in ein neues Zeitalter. Wir haben Ihnen den Weg mit unserer Strategie aufgezeigt und setzen die Maßnahmen konsequent um. Durch Ihr Engagement bringen Sie uns Ihre Wertschätzung entgegen und schenken uns Ihr Vertrauen. Wir setzen alles daran, dass die DATA MODUL auch weiterhin ein attraktives Investment und ein verlässliches und zukunftsorientiertes Unternehmen bleibt und damit Ihr Vertrauen rechtfertigt.

München, im März 2019

Dr. Florian Pesahl
Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr eingehend mit der Lage und Entwicklung der DATA MODUL AG befasst. Er nahm die ihm laut Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr, stand dem Vorstand beratend zur Seite und überwachte dessen Arbeit.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die geschäftliche Entwicklung der DATA MODUL AG. Dem Aufsichtsrat wurden insbesondere die Markt- und Absatzsituation des Unternehmens vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften sowie deren Ertragsentwicklung dargelegt. Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den DATA MODUL Konzern insgesamt und differenziert nach Geschäftssegmenten dargestellt.

Darüber hinaus wurden in den Aufsichtsratssitzungen die jeweils aktuelle Unternehmenssituation, die Umsatz-, Ergebnis- und Investitionsplanung sowie die operativen Zielvorgaben erörtert.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Über Schwerpunkte wird im Folgenden berichtet.

In der Aufsichtsratssitzung im März 2018 wurden die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der DATA MODUL AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 vorgelegt und eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss der DATA MODUL AG fest und billigte den Konzernabschluss. An der Sitzung nahmen Vertreter des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, teil. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand vorgelegten Bericht der DATA MODUL AG über Beziehungen mit verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) befasst. Außerdem wurden unter anderem die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB diskutiert und verabschiedet. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB wurden auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.data-modul.com öffentlich zugänglich gemacht.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in der Sitzung im März 2018 insbesondere die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2018 eingehend diskutiert und die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung verabschiedet. Als weiterer Schwerpunkt wurde die Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr diskutiert.

In der Aufsichtsratssitzung im Mai 2018 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Errichtung eines neuen Produktionsstandorts in Polen und hat die Gründung einer dortigen Tochtergesellschaft beschlossen. Des Weiteren berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung im 2. Quartal.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung im September 2018 war vornehmlich die wirtschaftliche Lage und die weitere Geschäftsentwicklung des DATA MODUL-Konzerns. Zudem berichtete der Vorstand über den status-quo der Errichtung des neuen Produktionsstandorts in Lublin, Polen. Es wurde ebenfalls beschlossen, den Standort in China zur weiteren Expansion des China-Geschäfts fortzuentwickeln.

In der Sitzung im Dezember 2018 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat unter anderem über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und stellte die Budgetplanung für die Geschäftsjahre 2019 bis 2021 vor. Der Aufsichtsrat erteilte hierzu seine Zustimmung.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die Hauptversammlung wählte am 8. Mai 2018 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der DATA MODUL AG für das Geschäftsjahr 2018 wurden vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellt, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Beide Abschlüsse einschließlich der Lageberichte wurden vom Abschlussprüfer Ernst & Young geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zudem hat Ernst & Young den Abhängigkeitsbericht geprüft. Der Bericht betrifft den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018. Der Abschlussprüfer Ernst & Young hat den Abhängigkeitsbericht mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat befasste sich in seiner Sitzung im März 2019 ausführlich mit den Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2018 sowie dem Abhängigkeitsbericht. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Sitzung teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und erteilten zusätzliche Auskünfte. Im Rahmen seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer keine wesentlichen Schwächen im Aufbau oder in der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht der DATA MODUL AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Abhängigkeitsbericht, die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht sowie das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Konzernabschluss, stellt den Jahresabschluss fest und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der DATA MODUL AG besteht aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet, weil diese bei einem dreiköpfigen Aufsichtsrat keine Effizienzsteigerung erwarten lassen.

Frau Kristin Russell und Herr Thomas Leffler wurden jeweils mit Wirkung vom Ende der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2017 an als Vertreter der Anteilseigner zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Am 4. Dezember 2018 endete infolge seiner Amtsniederlegung die Amtszeit von Herrn Thomas Leffler. Herr Richard A. Seidlitz wurde durch Beschluss des Amtsgerichts München vom 18. Dezember 2018 gemäß § 104 Abs. 1 Satz 1 AktG anstelle von Herrn Thomas Leffler zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt. Als Arbeitnehmervertreter gehört unverändert Herr Wolfgang Klein dem Aufsichtsrat an.

Dank und Anerkennung des Aufsichtsrats gebühren schließlich dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von DATA MODUL weltweit für ihr Engagement und für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2018.

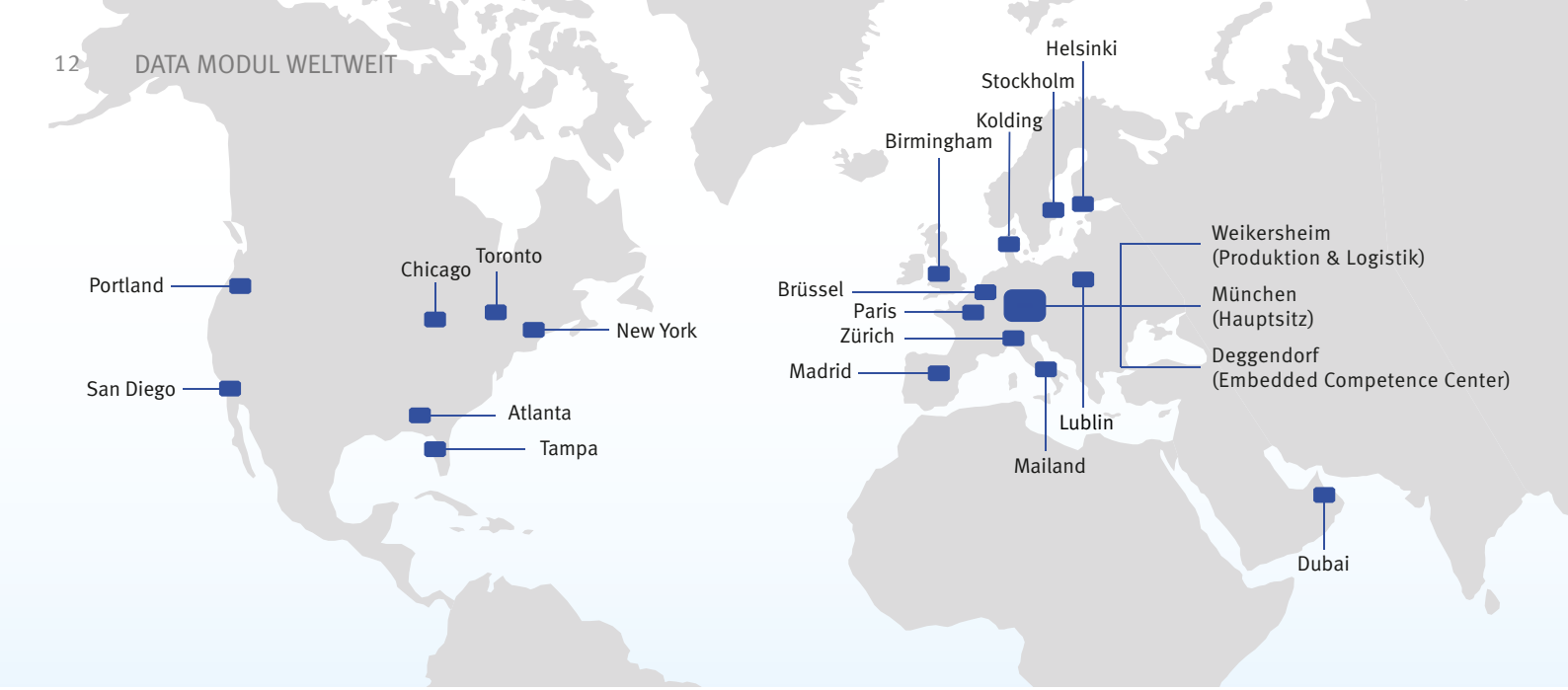
Für den Aufsichtsrat

Kristin D. Russell, Vorsitzende des Aufsichtsrats
München, im März 2019

DATA MODUL WELTWEIT

Mit der Firmenzentrale in München, dem Produktions- und Logistikstandort in Weikersheim, dem Embedded Entwicklungszentrum in Deggendorf, zwei Vertriebsniederlassungen in Deutschland, neun weiteren in Europa, vier Standorten in Asien und zwei Niederlassungen in den USA ist DATA MODUL in allen relevanten Wachstumsmärkten auf dem Globus vertreten und somit Global Player und Hidden Champion zugleich.

DISPLAY
TOUCH
SOLUTION PROVIDER
SYSTEM



UNSERE STANDORTE

DATA MODUL DEUTSCHLAND

- München (Firmenzentrale)
- Weikersheim (Service, Produktion, Logistik, F&E)
- Deggendorf (Forschung & Entwicklung)
- Düsseldorf (Vertriebsbüro)
- Hamburg (Vertriebsbüro)

DATA MODUL INTERNATIONAL

- Belgien
- China
- Dänemark
- Dubai
- Finnland
- Frankreich
- Großbritannien
- Italien
- Kanada
- Polen
- Singapur
- Schweden
- Schweiz
- Spanien
- USA

ZAHLEN UND FAKTEN

Stand 31.12.2018

MITARBEITER WELTWEIT

484

DATA MODUL STANDORTE WELTWEIT

24

UMSATZ IN MILLIONEN EURO

241

EINE ERFOLGSGESCHICHTE

DATA MODUL hat sich in mehr als 45 Jahren erfolgreich zu einem der wichtigsten Technologiepartner Europas entwickelt und ist europäischer Marktführer im Bereich der industriellen Displaytechnik. Als weltweit agierender Spezialist für Display-, Touch-, Embedded-, Monitor- und Panel-PC Lösungen fokussiert sich die DATA MODUL AG zunehmend auf Eigenentwicklungen und generiert damit bereits die Hälfte des Umsatzes.

Mit dem eigenen Entwicklungs- und Fertigungsstandort in Weikersheim werden auf über 32.000 m² Eigenprodukte, kundenspezifische Lösungen und Value-Added-Services für Kunden unterschiedlichster Branchen realisiert. Durch die Embedded-Kompetenzen verfügt DATA MODUL über ein breiteres Spektrum an Kompetenzen für visuelle Applikationen und erfüllt damit die Erwartungshaltung der Kunden von morgen. Als global agierendes Unternehmen baut DATA MODUL das eigene Netz in den dominanten Märkten Europa, Asien und Nordamerika weiter aus. Durch die strategische Expansion in den amerikanischen und skandinavischen Wachstumsmärkten sowie die Positionierung in Wachstumsbranchen wie der Medizintechnik bringt sich DATA MODUL für die Zukunft in Stellung.

F&E-AUFWENDUNGEN IN MILLIONEN EURO

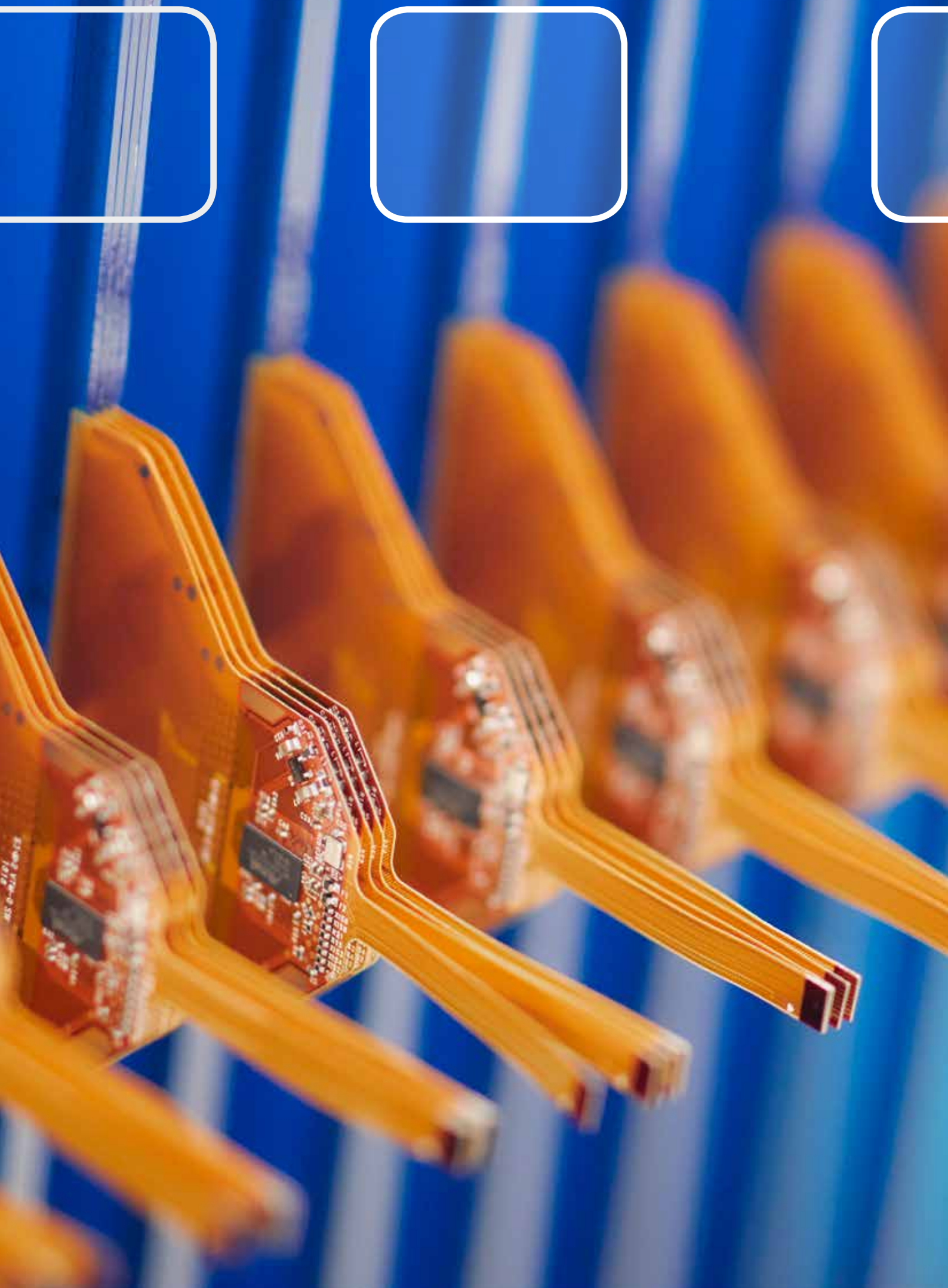
5,4

EIGENKAPITALQUOTE IN %

70

JAHRE AN ERFAHRUNG IN VISUAL SOLUTIONS

› 45



DATA MODUL
PRODUKTPORTFOLIO

DATA MODUL ist Hersteller von kompletten Systemlösungen für den industriellen und professionellen Bereich. Das umfangreiche Distributionsportfolio aus Displays, Touchscreens und Embedded-Lösungen und die innovativen Eigenentwicklungen ermöglichen ein einzigartiges modulares Produktportfolio – die erfolgreiche Basis für die Entwicklung einer Vielzahl von anspruchsvollen Anwendungen in unterschiedlichsten Branchen. Im Zeitalter der Visualisierung von Informationen finden sich Produkte und Lösungen von DATA MODUL weltweit in professionellen Anwendungen, die einen hohen Qualitätsstandard erfordern. Diese visuellen Applikationen stellen die wichtigste Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine dar und versorgen den Kunden mit optisch ansprechenden Informationen.

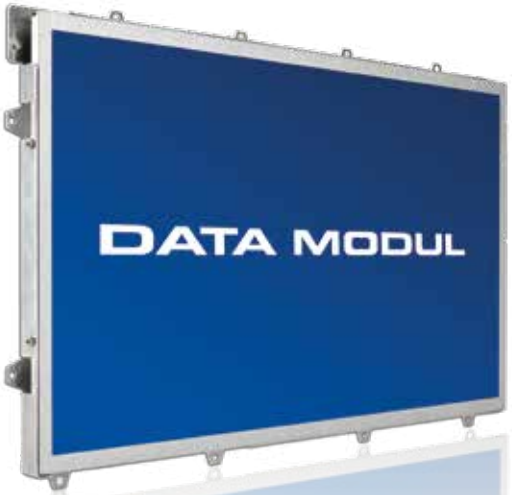
PRODUKTE UND KOMPETENZEN

SYSTEM SOLUTIONS

Auf Basis des modularen Produktportfolios, den eigenen Neuentwicklungen und den umfangreichen Fertigungskompetenzen realisiert DATA MODUL kundenspezifische Monitor und Panel PC Systemlösungen für eine Vielzahl von anspruchsvollen Anwendungen. DATA MODUL Systemkomponenten und -lösungen sind weltweit in Industrieanwendungen und Informationssystemen mit hohen Anforderungen an den Qualitätsstandard zu finden.

EMBEDDED SOLUTIONS

DATA MODUL bietet perfekt abgestimmte Embedded Computer-Systeme basierend auf x86- und ARM-Architekturen. Von vorkonfigurierten Kits über kundenspezifische Baseboards bis hin zu professionellem Embedded Computing Design ist die komplette Bandbreite an Embedded-Lösungen verfügbar. Die entscheidende Schlüsseltechnologie zur Ansteuerung von Displays wird mit einer großen Bandbreite an Building Blocks und Lösungen angeboten und basiert auf DATA MODUL eigenem Know-how.



DISPLAY SOLUTIONS

Neben den eigenen Displays der Marke Batron bietet DATA MODUL als größter TFT-Anbieter Europas die Produktportfolios aller führenden Hersteller an. Die variantenreiche Displaybandbreite erfüllt jede Anforderung und ermöglicht moderne und innovative Gerätedesigns. Kompakte Bauweise, hohe Kontrastwerte und extrem große Blickwinkel sind wichtige Aspekte bei der Auswahl des richtigen Displays im Industriebereich. Darüber hinaus ist eine langfristige Verfügbarkeit und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis entscheidend, wenn es um die Auswahl des richtigen „Gesichts“ für die jeweilige Bedieneinheit geht.

TOUCH SOLUTIONS

Touchlösungen sind fester Bestandteil des DATA MODUL Portfolios und technologieübergreifend in allen Varianten und Größen verfügbar. Dabei liegt der Fokus auf den Eigenentwicklungen der Projected-Capacitive-Serie easyTOUCH und easyTOUCH Displays, die eigens für den industriellen Einsatz entwickelt wurden. Dabei setzt DATA MODUL auf die eigenentwickelten Touchsensoren und Controller Boards, die Mehrfinger- und Gestensteuerung ermöglichen. Die komplette PCAP-Lösung bestehend aus Touchsensor, Controller, Firmware, Frontglas und Optical Bonding wird aufeinander abgestimmt und aus einer Hand geliefert.

DATA MODUL
D OF DISPLAYS

HIGHLIGHTS

DIE HÖHEPUNKTE DES JAHRES

Das Geschäftsjahr 2018 der DATA MODUL war geprägt von Veränderungsbereitschaft, Handlungsschnelligkeit und Innovationsstärke. Der Ausbau der Fertigungskompetenzen, die Investitionen in neue Technologien und die Optimierung der Prozesse sind Quintessenz eines ereignisreichen Jahres.

HIGHLIGHTS

2018

DATA MODUL – DER IDEALE LÖSUNGSANBIETER FÜR KOMPLETTSYSTEME

Wie kaum ein anderer kann DATA MODUL im Bereich Monitore und Panel PCs ein umfangreiches Portfolio vorweisen. Dank Diagonalen von 7“ bis hin zu großformatigen Screens, Stretched Formate sowie IoT Solutions für Monitore lassen sich nahezu alle Kundenwünsche erfüllen. Die zunehmende Fokussierung auf Eigenentwicklungen bei DATA MODUL ermöglicht es, eigene Standards zu definieren und individuelle, kundenorientierte Lösungen umzusetzen. Mit eigenentwickelten Embedded Lösungen wie die Ansteuerserie „eMotion“ können so Monitore optimal und applikationsorientiert konzipiert werden. Aktuell wachsende Anforderungen der Industrie wie planbare Maintenance, remote gesteuerte Datenabfrage, Gestensteuerung bis hin zur Gesichtserkennung können so umgesetzt werden.

ELECTRONICA 2018 – DAS ELEKTRONIK-INDUSTRIE HIGHLIGHT AUS MÜNCHEN

DATA MODUL war auch 2018 wieder Aussteller auf der weltweit wichtigsten Messe der Elektronikindustrie, der „electronica“ in München. Als Treffpunkt der Branche nutzte DATA MODUL die Möglichkeit, sich mit Kunden als auch Lieferanten über aktuelle Trends und Marktgeschehnisse auszutauschen und stellte mit neuen Computer-on-Modulen, einem 3D-Force-Touch und einem ultradünnen 18,5“-Monitor die neuesten Eigenentwicklungen vor.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT - ERWEITERUNG DER PRODUKTIONSKAPAZITÄT IM INDUSTRIELLEN BONDING

DATA MODUL baut sein Produktportfolio in 2018 für PCAP Touchlösung (easyTOUCH) weiter aus. So wurden Sensorgrößen mit 23.8“, 27.0“ und 32.0“ auf PET Basis als neue Standardprodukte in der vielfältigen PCAP Produktlinie aufgenommen. Mit steigendem Bedarf aus dem Bereich Gaming und HMI, neue PCAP Größen mit kundenspezifischen Covergläsern zu verkleben, wuchs auch der Bedarf an weiteren Bondingmaschinen. Mit dem Ausbau der Reinraumfläche und Implementierung einer neuen OCA Laminationsmaschine inklusive Autoklav sind bei DATA MODUL nun weitere Kapazitäten geschaffen worden.
Zugeschnitten auf die jeweilige Kundenanforderung und Komponentenauswahl kann DATA MODUL mit der Einführung der Gel-Bonding Technologie nun vier Bondingtechnologien anbieten und arbeitet stets an weiteren Optimierungen.

NEUER PRODUKTIONSSTANDORT – WERK IN LUBLIN

Mit Gründung der DATA MODUL Polska Sp. Z o.o. stehen Kunden in Zukunft noch weitere Produktions- und Logistikkapazitäten zur Verfügung. Das Werk in Lublin wird vorraussichtlich im zweiten Quartal 2019 seine Produktion aufnehmen. Wir sichern damit die Wettbewerbsfähigkeit und unterstützen weiteres Wachstum.

SCHLANKES FORMAT - FÜR EFFIZIENZ UND DESIGN

Auf die konstant steigende Nachfrage nach schnellen, effizienten und gleichzeitig formschönen Boards reagiert DATA MODUL mit einer ultraflachen SBC Eigenentwicklung: dem eDM-SBC-iMX6-PPC. In besonders sensiblen Einsatzbereichen, wie beispielsweise in der Medizintechnik, kommen diese SBCs besonders häufig zum Einsatz, da sie grundsätzlich vibrations- und schockresistenter sind als modulbasierte Systeme. Mit dem speziell für Slim PPCs entwickelten SBC Formfaktor, standardisiert DATA MODUL erstmals ARM Boards, die es ermöglichen, besonders gefragte Displayformate wie 7“, 10,1“, 12“ und 15,6“ schlank umzusetzen. Zudem ermöglichen Standard-Kits, bestehend aus Display, dem ebenfalls eigenentwickelten easyTouch-Sensor, Controller und passendem Kabelsatz, nur kurze Vorlaufzeiten.

WEITERHIN AUF ERFOLGSKURS – DAS REKORDJAHR 2018

Mit den Unternehmenskennzahlen 2018 bestätigen sich die Bemühungen und strategischen Entscheidungen im Rahmen des Strategieprogramms „Shape 2020“ eindrucksvoll. Mit umfangreichen Investitionen in die Entwicklungs- und Produktionskompetenz legt DATA MODUL den Grundstein für ein zukünftig weiterhin rasantes Wachstum.

„Die Zukunft soll man nicht vorhersehen wollen – sondern möglich machen!“

TOUCH TOMORROW 2023

EIN INTERVIEW MIT DR. FLORIAN PESAHL

1. Wo sieht sich DATA MODUL in fünf und in zehn Jahren?
Wir halten es mit Antoine de Saint-Exupéry: „Die Zukunft soll man nicht vorhersehen wollen – sondern möglich machen!“ Daher konzentrieren wir uns bei DATA MODUL zu allererst auf die tägliche Arbeit. Unsere Planungen folgen einer Gegenwartsanalyse. Aber es stimmt auch: es ist extrem schwer, gerade heute, vorherzusagen, wie sich Märkte und Marktbedingungen entwickeln werden und welche Risiken und neuen Entwicklungen es geben wird. Schauen wir konkret auf DATA MODUL, wissen wir, dass unsere bisherigen Strategieprogramme gegriffen haben, indem wir unseren Umsatz innerhalb der letzten vier Jahre und das Ergebnis nahezu verdoppelt haben. Wir werden daher auch unser neues Programm „Touch Tomorrow 2023“ konsequent verfolgen und umsetzen. Dazu gehören der weitere Ausbau unserer Kapazitäten – local for local – , weitere Investitionen in Forschung und Entwicklung und eine weitere Stärkung unseres internationalen Geschäfts. Wir wollen wachsen wie bisher, kraftvoll und profitabel, aber mit Augenmaß, im Interesse unserer Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Würden Sie unsere derzeitigen Kennzahlen mit dem Wachstum der letzten Jahre auf die kommenden fünf oder zehn Jahre fortschreiben, können Sie sich leicht ausrechnen, wo wir als DATA MODUL in fünf oder zehn Jahren stehen würden. Damit wären wir sehr zufrieden.
Aber eine größer und komplexer werdende Firma bei gleichbleibend hohem Qualitätsanspruch bringt auch zusätzliche Organisationsaufgaben mit sich. Es kann daher auch Phasen der Konsolidierung geben. Nicht nur am Markt, sondern auch bei DATA MODUL. Eins ist aber sicher: es bleibt spannend!

2. Sie bezeichnen DATA MODUL als Visual Solutions Anbieter. Was beinhaltet das genau?
Der Ausdruck Visual Solution Provider spiegelt die vielseitigen Möglichkeiten des Unternehmens im industriellen Umfeld wider. Als führender Display-Distributor kann DATA MODUL auf eine breite Vielfalt an TFTs bis hin zu 100“ in UHD Auflösung zugreifen. Mit der Distribution als starkes Rückgrat der Firma entwickelt und produziert DATA MODUL Lösungen für nahezu alle Kundenanforderungen im Displaybereich, wobei TFT Displays die Grundlage für unsere PCAP Touch, Embedded Computing bis hin zu Komplettsystemen für OEM Monitor-Lösungen bilden. Dabei können wir auf unser Know-how und unsere Expertise zurückgreifen, um in Zusammenarbeit mit unseren Kunden das perfekte Anzeigesystem zu entwickeln und herzustellen – völlig unabhängig vom Anwendungsfall oder der Umgebungsbedingung.

3. Was bedeutet Komplett-Lösungsanbieter bei DATA MODUL?
Wir bieten unseren Kunden die perfekte Lösung an – von der Idee bis zur Serie und dabei stets angepasst an die jeweiligen Kundenanforderungen. Das kann zu

Dr. Florian Pesahl, DATA MODUL

Beginn auch „nur“ ein TFT mit einer Scalerkarte (eMotion Board) sein. Ist eine moderne und innovative Schnittstelle zwischen User und Applikation gefragt, bieten wir mit der easyTOUCH Display Reihe standardisierte oder kundenspezifische PCAP Touch-Display, welche hausintern optisch gebondet werden. Den höchsten Grad an eigener Fertigungstiefe haben wir im Bereich Monitore oder Panel-PC Lösungen. TFTs, gebondete PCAP Touches, Ansteuerung oder Embedded Systeme mit einem OEM Gehäuse können staub- und wasserdicht zu einem Komplettsystem verbunden werden. Das hohe Maß an Flexibilität macht uns zu einem idealen Display-Integrator von Komplettlösungen im industriellen Umfeld. Dabei wollen wir der Technologie- und Consultingpartner für unsere Kunden sein, indem wir eben die perfekte Lösung für seine Applikation anbieten.

4. Was beinhaltet Ihr Strategiekonzept „Touch Tomorrow 2023“?

Oberste Maxime ist weiterhin profitables Wachstum durch hohe Produktqualität bei gleichzeitig strikter Kostenkontrolle. Einer der weltweit führenden Anbieter von Visual Solutions zu sein – dafür haben wir Wachstumsquellen identifiziert und Maßnahmen definiert, wie wir diese Quellen nutzen können. Konkret bedeutet das, dass wir unseren Global Footprint durch eine weitere Internationalisierung stärken und dadurch neue geografische Märkte und Branchen bearbeiten wollen. Mit Internationalisierung meine ich, dass wir unser Vertriebsnetzwerk global weiter stärken und in den drei großen Weltregionen Asien, Europa und den USA mit lokalen Fertigungsstätten vertreten sein wollen. Dabei möchten wir für unsere Kunden der globale Technologiepartner rund um das Display sein, quasi ein globaler Display-Integrator.

5. Welche Länder und Branchen sind für Sie in Zukunft interessant?

Deutschland wird weiter als unser Heimatmarkt das Rückgrat der DATA MODUL sein. Aufgrund der voranschreitenden Globalisierung sehen wir aber insbesondere China, USA, Osteuropa und Skandinavien als unsere Wachstumsmärkte an. In Bezug auf die Branchen ist für DATA MODUL nach wie vor der deutsche Maschinenbau und Gaming, aber auch die Medizin, Avionics und Automotive in Zukunft von großem Interesse.

6. Kommen neue Standorte in 2019 hinzu?

Ja, Startschuss und erster Meilenstein unseres Projekts „Global Footprint“ wird unser neuer Fertigungsstandort in Polen sein. Wir sehen dies als Schlüsselprojekt für DATA MODUL zur Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft an und haben daher sehr viel Zeit in die Auswahl dieses Standortes investiert. Dabei haben wir diverse Optionen in Europa eruiert und die Wahl ist auf Lublin gefallen. Der Ausbau der Standorte in China und den USA wird 2019 und 2020 folgen.

„Oberste Maxime ist weiterhin profitables Wachstum durch hohe Produktqualität bei gleichzeitig strikter Kostenkontrolle.“

7. Warum errichten Sie einen neuen Standort und warum haben Sie ein osteuropäisches Land gewählt?

Aufgrund der Kapazitätsauslastung in unserem Werk Weikersheim und der Notwendigkeit der Risikominimierung (second source) waren wir – im positiven Sinne – gezwungen, über eine Kapazitätserweiterung zu entscheiden. Der Standort Lublin ist mit seiner guten Infrastruktur, der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, der hohen Flexibilität und dem Umstand, dass wir ein First Mover in Lublin sind der ideale Standort für DATA MODUL.

8. Bleiben die Produktionsstandorte in Deutschland?

Ja, definitiv! Die Standorte in Deutschland, allen voran Weikersheim und München bleiben das Rückgrat der DATA MODUL und werden auch die Know-How-Träger und Ideengeber des DATA MODUL-Konzerns in Zukunft sein. Den Standort in Weikersheim wollen wir dabei als Flagship Factory weiterentwickeln.

9. Welche neuen Produkte planen Sie für 2019?

Im Bereich unserer Display-Solutions werden wir die ersten hochauflösenden UHD Produkte mit entsprechender Spezifikation für industrielle und medizinische Anwendungen sehen. Ebenso wollen wir dem Markttrend folgend sogenannte Curved Screens anbieten. OLED, epaper, MIP Technologien werden auch 2019 in Nischenapplikationen zum Einsatz kommen, das klassische TFT in unseren Märkten aber nicht verdrängen.

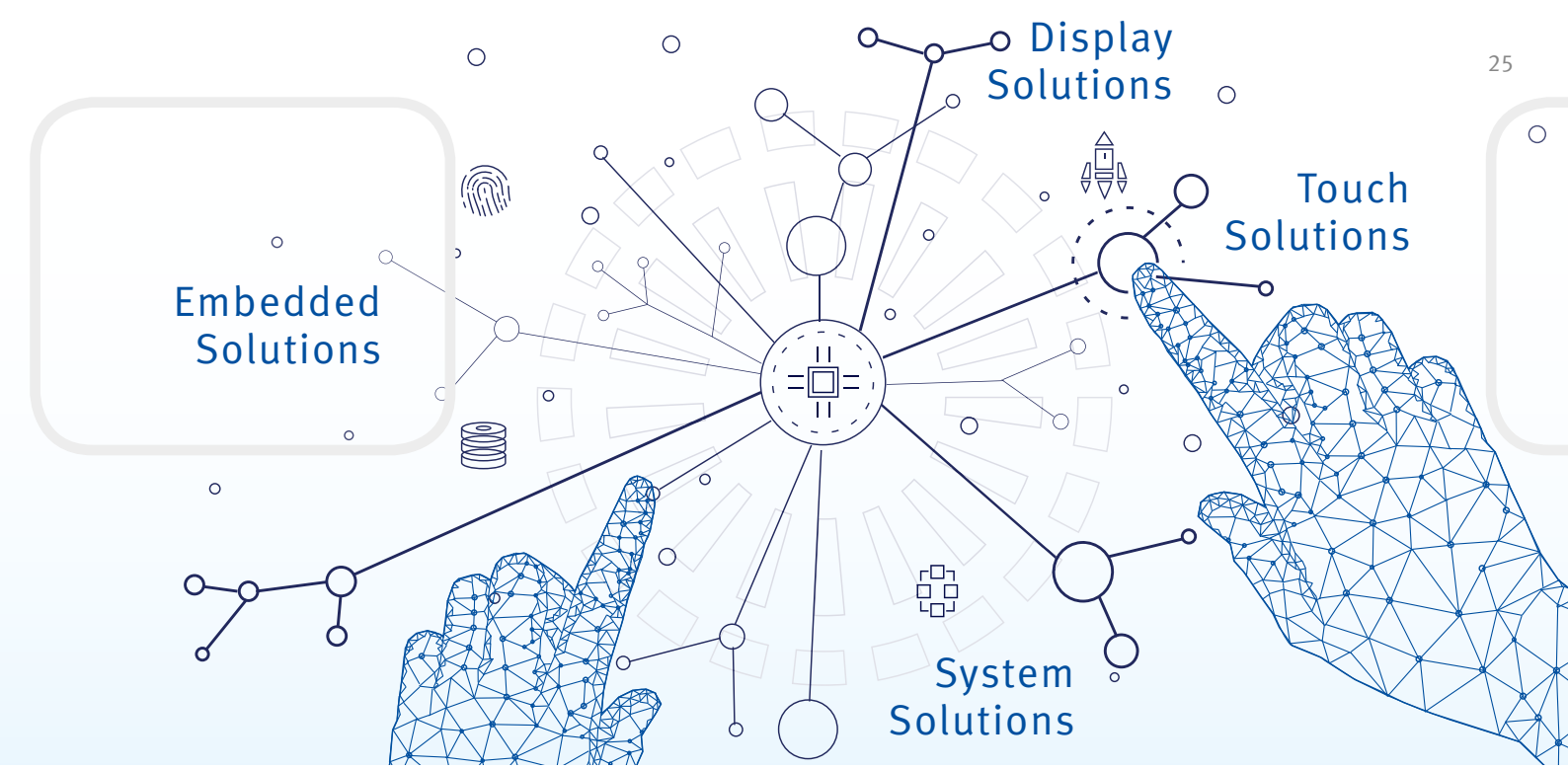
Im Bereich der Touch-Solutions werden wir neue Eingabemethoden und verbesserte Touch-Funktionen unserer Produkte vermarkten. Hier liegt der Fokus auf Gestensteuerung, Force Touch, Systemen mit haptischem Feedback sowie Face Recognition.

Um sowohl die komplexen und vielfältigen Anforderungen unserer Kunden, als auch der unserer eigenen Systeme erfüllen zu können, werden wir Produkte dem SMARC Standard folgend entwickeln. Über den modularen Gedanken wollen wir über die SMARC Module mit Carrier Board die ARM und X86 ATOM Welt enger zusammen bringen und dem modularen Systemgedanken folgen. Ebenso werden wir unsere eMotion Scaler Board Familie überarbeiten und sie mit zusätzlichen Features basierend auf einem neuen Scaler Chip ausstatten.

Im Bereich der Systemsolutions fokussieren wir uns weiter auf unsere große Stärke, die Flexibilität, die Kundenbedarfe von der Komponente bis hin zur Monitorlösung anbieten zu können.

10. Wo besteht strategisch gesehen noch Handlungsbedarf bei DATA MODUL?

Strategisch gesehen ist die Plattform geschaffen für weiteres Wachstum. Aber durch die rasante Entwicklung der letzten 4 Jahre, in der wir den Umsatz und das Ergebnis nahezu verdoppelt haben, sind an manchen Schnittstellen noch strukturelle Anpassungen nötig geworden, um Prozesse und interne Abläufe effizienter zu gestalten.



11. Welche Displaytrends und Technologien sind Ihrer Meinung nach momentan maßgeblich?

Der Displaymarkt wird auch in 2019 voraussichtlich mit ca. 7% wachsen. Als förderungswürdiger Teil des chinesischen 5-Jahres-Plans sind die Produktionskapazitäten im LCD und OLED Bereich deutlich gewachsen. Dies wird 2019 zu einem deutlichen Überangebot und sinkenden Preisen für LCDs führen. Der Handelskrieg zwischen den USA und China wird auch die Display Supply Chain beeinflussen und verändern.

Auf technischer Seite werden wir weiter flexible Displays, OLED, epaper, MIP Technologien im Highend-Nischenmarkt sehen, auch wenn diese Technologien mehr und mehr ausgereift sein werden, dürften sie dennoch noch nicht den Durchbruch in das industrielle Umfeld schaffen. Daher wird weiter das TFT der Haupttrend bei den Displays sein, jedoch mit deutlich besserer Performance, einfacheren Anpassungsmöglichkeiten und höherer Verfügbarkeit aufgrund des Überangebots.

Technische Neuerungen wie lokal dimmbare Backlights und OLED ähnliche Kontrastverhältnisse bei deutlich geringerem Stromverbrauch werden den Durchbruch in 2019 schaffen. Quantum Dot und Micro-LED als neueste Displaytechnologien haben große Fortschritte in 2018 gemacht, sind aber noch weit entfernt von der Serienfertigung im industriellen Umfeld.

Aufgrund der Trends und dem verstärkten Fokus des Zusammenspiels der Komponenten um das Display herum sowie der Schnittstellen hat DATA MODUL als Display-Integrator weiter großes Wachstumspotential.

12. Worin sehen Sie den Erfolg und die Gründe der rasanten Unternehmensentwicklung in den letzten 4 Jahren?

People, Speed, Quality – darauf fokussieren wir uns täglich. Und natürlich hat DATA MODUL auch vom konjunkturellen Umfeld profitiert. Als Hauptgrund sehe ich aber die offene Unternehmenskultur der DATA MODUL Familie, in der jeder an seinem Platz und mit seinem Teil zum Gesamterfolg beiträgt. Wir wollen Dinge möglich machen, Mitarbeiter fordern und fördern und versuchen dabei, auch in herausfordernden Situationen den Spaß an der Arbeit nicht zu verlieren.

CORPORATE RESPONSIBILITY

Data Modul steht für verantwortungsvolles Management im Interesse der Aktionäre, Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und sämtlicher Partner, die mit unserem Unternehmen in Verbindung stehen. Transparenz, Umsicht und ein angemessenes Risikomanagement sind die Maxime, die unseren Entscheidungsprozessen zugrunde liegt. Wir erzielen langfristige Erfolge durch Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette und bauen unsere Unternehmenskultur auf Vielfalt, Vertrauen und dem gemeinsamen Streben nach Verbesserung auf. Verlässlichkeit und Zukunftsfähigkeit prägen unser Denken und Handeln. Kompetenz, Freude an der Arbeit und eine offene Führungskultur machen uns erfolgreich. Qualität, Innovation und Kundenzufriedenheit sind unser Antrieb.

DATA MODUL
Munich
(Headquarters)
Deggendorf
(Embedded Competence Center)

DATA MODUL ALS ARBEITGEBER

UNSERE MITARBEITER

Auf dem Weg zu einem weltweit führenden Anbieter von visuellen Systemlösungen gab es vielfältige Anforderungen im vergangenen Geschäftsjahr, die es zu erfüllen galt: die hervorragende Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen und Stabilität, Wachstum und Wertsteigerung für unser Unternehmen in einem Umfeld von hoher Wettbewerbsintensität sicherstellen. Konsequent Prozesse auf den Prüfstand stellen und die Unternehmensstrukturen weiter optimieren, um trotz konservativer Personalplanung die gesetzten Ziele erreichen zu können. Unsere Auslandsniederlassungen noch besser unterstützen und in den Fokus stellen, um in unseren ausländischen Märkten das Wachstum der letzten Jahre fortzusetzen. Die internen Abläufe weiter zu verbessern, um die Übereinstimmung unserer Produkte mit den Anforderungen unserer Kunden optimal gewährleisten zu können. Und nicht zuletzt die, durch die erfolgreiche Medizinzertifizierung ISO 13485 ermöglichte Erweiterung unseres Produktspektrums, die dazugehörigen Prozesse in der Praxis zu optimieren.

Der Schlüssel zu unserem Erfolg waren einmal mehr unsere Mitarbeiter. Gemeinsam konnten wir weitere Synergieeffekte im Konzern identifizieren und nutzen, Prozesse vereinheitlichen und optimieren sowie Forschungs- und Entwicklungsleistungen erzielen und umsetzen, die unsere Zukunft sichern. Dies setzte Innovationskraft, Qualitätsbewusstsein und Know-how von jedem Einzelnen voraus. Mit viel Teamgeist, Zusammengehörigkeitsgefühl und Freude an der Arbeit ist es uns gemeinsam gelungen, den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre fortzusetzen. In der konsequenten Verfolgung unserer Strategie, stets den Weg nach vorne zu suchen und uns nicht auf erzielten Erfolgen auszuruhen, Marktanteile stetig weiter auszubauen und unsere Kunden von unseren Produkten zu begeistern, haben unsere Mitarbeiter den größten Beitrag geleistet. Ihnen gebühren unser Dank und unsere Anerkennung.

Für die Erreichung der gemeinsamen Ziele war vor allem Flexibilität eine wichtige Voraussetzung. Nur wer flexibel denkt und handelt, neue Herausforderungen als Chance begreifen kann und Veränderungspotential auch als möglichen Fortschritt erkennt, der kann in einem dynamischen Umfeld wie dem unseren zu Wachstum beitragen. DATA MODUL möchte seinen Mitarbeitern Rundumblick ermöglichen und sie einladen, sich als Unternehmer im Unternehmen zu begreifen, um die eigene Arbeitswelt stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern. Den großen Einsatz unserer Mitarbeiter würdigen wir mit einer leistungsgerechten Entlohnung, flexiblen Arbeitszeitregularien, vielfältigen Schulungen und Weiterbildungen im In- und Ausland. Ergonomische Arbeitsplätze, Sprachkurse und Firmensport für unsere Mitarbeiter runden das Angebot ab und sind für uns selbstverständlich. Da wir uns als DATA MODUL-Familie begreifen, die zusammensteht und den Weg zum Ziel gemeinsam meistert, ist es uns wichtig, im Bedarfsfall auch individuelle Lösungen

für individuelle Anforderungen unserer Mitarbeiter zu finden. Das zeichnet uns aus und macht uns zu einem verlässlichen Partner.

Das Strategieprogramm „Touch Tomorrow 2023“ haben wir in diesem Jahr gemeinsam mit Führungskräften aus allen Ressorts erarbeitet, um unsere Ziele bis ins Jahr 2023 klar zu formulieren und unsere Erfolge messbar zu machen. Jede Säule der DATA MODUL – Sales, Products, R&D, Finance, Sales Operations und Human Resources – trägt einen wichtigen Teil zum gemeinsamen Erfolg bei und stimmt sich eng miteinander ab. Durch Transparenz und offene Kommunikation des Strategieprogramms geben wir unseren Mitarbeitern eine motivierende Roadmap an die Hand und tragen dafür Sorge, dass ein gemeinsames Verständnis für Aufgaben und Zielstellungen gegeben ist.

Die Anforderungen an die Organisationsstruktur und an unsere Mitarbeiter werden mit dem Wachstum und der Weiterentwicklung des Data Modul Konzerns im Rahmen von „Touch Tomorrow 2023“ auch weiterhin ansteigen. Das Senior Management Team als Führungsebene, das aus langjährigen und erfahrenen Führungskräften des Konzerns besteht, garantiert auch weiterhin Stabilität, Kontinuität und Verlässlichkeit. Die zweite und dritte operative Führungsebene wurde verstärkt, um disziplinarische und fachliche Verantwortung sowie Entscheidungsbefugnisse an Abteilungs- und Teamleiter weitergeben zu können. So gewährleisten wir kurze Entscheidungswege, qualifizierte Ansprechpartner für alle Mitarbeiter, einen effizienten Kommunikationsfluss und eine produktive Arbeitsatmosphäre.
Zur Sicherstellung unserer Arbeitgeberattraktivität in einem anspruchsvollen Umfeld setzen wir auch zukünftig auf teamorientierte Zusammenarbeit, Eigenverantwortung und eine vertrauensvolle, offene und menschliche Führungskultur bei flachgehaltenen Hierarchien und einem Minimum an Bürokratie. Im Idealfall entwickeln sich Mitarbeiter bei uns vom Azubi zum Know-how-Träger bis hin zur Führungskraft. Das Ergebnis: Eine gesunde Mischung aus erfahrenen Experten und frischen Impulsen, die das Unternehmen mit innovativen Lösungen zukunftssicher für die unterschiedlichen Zielmärkte macht.

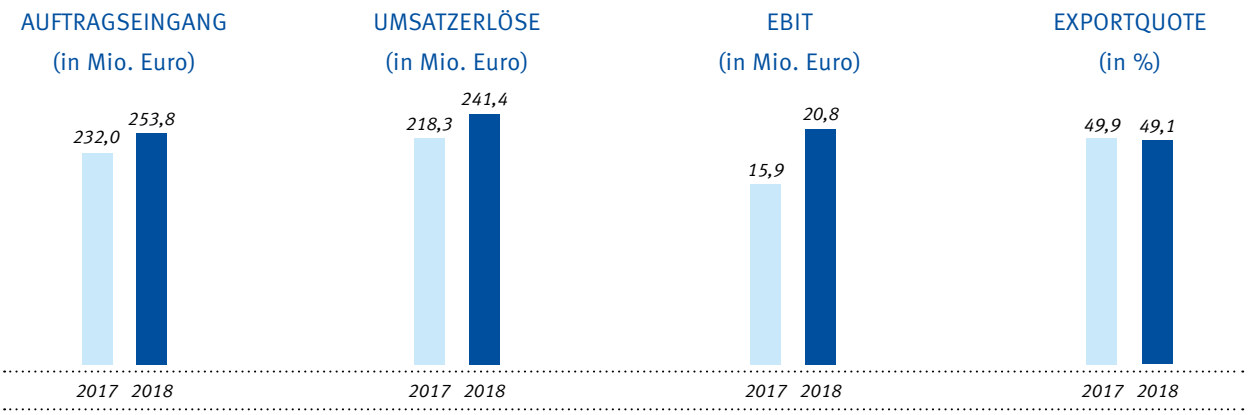
KONZERN LAGEBERICHT

INHALT

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns _____ 32
Wirtschaftsbericht _____ 34
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht _ 40
Vergütungsbericht _____ 50
Übernahmerechtliche Angaben _____ 52
Erklärung zur Unternehmensführung ___ 53
Schlusserklärung _____ 53

KONZERNLAGEBERICHT 2018



1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die DATA MODUL AG, Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München (kurz: „DATA MODUL“) ist nach eigener Einschätzung der europäische Marktführer im Bereich der Displaytechnik. DATA MODUL entwickelt, produziert und vertreibt innovative Flachdisplays, Bildschirme, elektronische Baugruppen und komplette Informationssysteme und gliedert sich in die Geschäftsbereiche Displays und Systeme. Der Geschäftsbereich Displays beinhaltet hauptsächlich den Einkauf und Vertrieb von DATA MODUL Displays, easyTOUCH Displays, elektronischen Baugruppen und kundenspezifischen Produkten für den industriellen Einsatz und den Automotive Bereich. Unsere easyPanel- und easyEmbedded-Solutions sowie die Spezialmonitore für die Anwendungsbereiche Schiffsnavigation, Medizintechnik sowie die Kunden aus den Bereichen Flughäfen, Bahnen und Digital Signage bedienen wir im Geschäftsfeld der Systeme.

Die Hauptabsatzmärkte der Gesellschaft sind in allen Bereichen Märkte mit langfristigen Wachstumsaussichten und ermöglichen dem DATA MODUL Konzern somit langfristig Wachstumschancen. Wir bedienen überwiegend Kunden in den Branchen Maschinenbau, Medizintechnik, Automotive sowie der Gaming Industrie. Aus diesem Grund ist DATA MODUL zum einen vom allgemeinen konjunkturellen Umfeld und der Entwicklung des Maschinenbaus als Hauptbranche abhängig. Zum anderen sind wir auch von dem Verhalten unserer Kunden abhängig, da unsere Aufträge immer größere Volumina annehmen und unsere Produkte an Komplexität zunehmen, sodass Aufträge immer häufiger auch langfristige Projekte werden, die uns zu langfristigen Partnern unserer Kunden machen.

Der DATA MODUL Konzern ist geografisch an Standorten in Deutschland, Spanien, Italien, Schweiz, Frankreich, Großbritannien, Polen, Dubai, Singapur, Hong Kong, Shanghai sowie den USA mit eigenen Landesgesellschaften vertreten.

1.2 Steuerungssysteme

DATA MODUL spiegelt dabei die Strukturen und Philosophien einer klassischen mittelständischen Organisation wider, die jedoch zur Einhaltung der gesetzlichen und sonstigen Regularien und Auflagen einer börsennotierten Gesellschaft zusätzlich Prozesse und Organisationsanweisungen implementiert hat. Für die DATA MODUL AG bildet das deutsche Aktienrecht mit seiner Gliederung der Gesellschaft in drei Entscheidungs- und Aufsichtsorgane - die Hauptversammlung, den Vorstand und den Aufsichtsrat - die Grundlage der Unternehmensführung und Kontrolle. Die monatlichen Berichte des Vorstands werden dem Aufsichtsrat zur Kontrolle und Überwachung übermittelt und in den Aufsichtsratssitzungen ausgiebig diskutiert. Der Vorstand stimmt sich des Weiteren in regelmäßigen Sitzungen über aktuelle Strategien und Sachverhalte ab. In den monatlichen Berichten des Vorstands, die als unternehmensinterne Steuerung verwendet werden, wird nach den Segmenten (Displays und Systeme), wie sie auch im Konzernabschluss dargestellt werden, berichtet.

Dabei dienen als wesentliche Kennzahlen der Auftragseingang, der Auftragsbestand, der Umsatz, das EBIT sowie der Jahresüberschuss. Als Renditekennzahlen dienen die EBIT-Rendite sowie die Eigenkapitalrendite. Die operative Unternehmensführung wird vom Vorstand und seinen Führungskräften ausgeübt.

1.3 Forschung und Entwicklung

Unser Ziel ist es, unsere Innovationskraft weiter zu stärken. Der künftige Erfolg unseres Unternehmens hängt maßgeblich davon ab, ob es uns gelingt, unseren Kunden immer wieder neue Produkte und Lösungen für ihre sich wandelnden Anforderungen zu bieten. Die internen und externen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen im Geschäftsjahr 2018 bei TEUR 5.435 (i.Vj. TEUR 5.368). Im Rahmen von kundenspezifischen Entwicklungsprojekten wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.640 (i.Vj. 2.286) aktiviert.

Im Jahresdurchschnitt waren in der Entwicklungsabteilung 76 Mitarbeiter (i.Vj. 75 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Entwicklungsintensität (Forschungs- und Entwicklungsaufwand/Umsatz) betrug dabei 2,3% (i.Vj. 2,5%).

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir folgende Schwerpunkte in der Forschung und Entwicklung gesetzt:

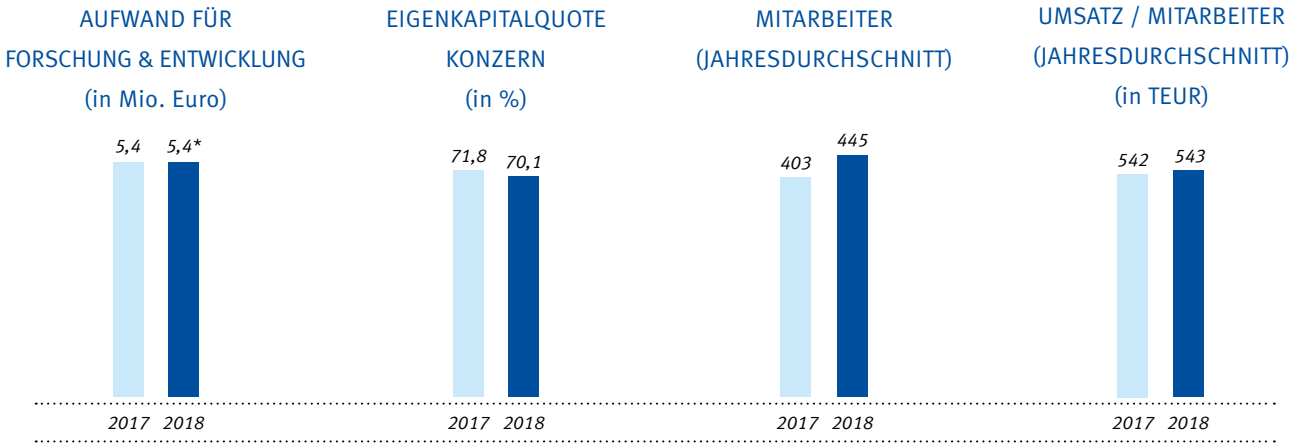
1. Bewahren der langfristigen Zukunftssicherheit
2. Steigern der technologischen Wettbewerbsfähigkeit
3. Optimieren der Forschung und Entwicklung Ressourcen-Allokation

Wir unterscheiden bei unseren Entwicklungsprojekten in Forschung, Produktentwicklungen und kundenspezifische Entwicklungen. Die Entwicklungsabteilung konzentriert sich mit ihren Anstrengungen auf die nächste Generation von Produkten und Lösungen und legt den Grundstein für deren erfolgreiche Markteinführung.

Wir haben dabei insbesondere in Ansteuerelektroniken, Industrieapplikationen und OEM-Produkte investiert sowie unseren Produktions- und Entwicklungsstandort in Weikersheim weiter ausgebaut. Hohe Erwartungen haben wir insbesondere auch an unsere Entwicklungsprojekte der Touch- und Optical Bonding Technologie. Zusammen mit unseren Aktivitäten im Embedded Bereich waren dies die Schwerpunkte in unserer Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr.

Im Rahmen unserer Entwicklungsaktivitäten haben wir TEUR 832 in unsere immateriellen Vermögenswerte aktiviert (i.Vj. TEUR 675). Dies entspricht einer Aktivierungsquote von 15,3% (Aktivierung/Forschungs- und Entwicklungsaufwand) (i.Vj. 12,6%). Dem standen Abschreibungen in Höhe von TEUR 824 (i.Vj. TEUR 734) gegenüber, woraus sich ein Nettoeffekt von TEUR 8 (i.Vj. Nettoeffekt TEUR -59) ergibt. Forschungsaufwendungen werden nicht aktiviert.

Die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen ist nur eine Facette unserer Anstrengungen zur kontinuierlichen Verbesserung. Die fortlaufende Verbesserung der Qualität ist ebenso von hoher Bedeutung. In gleichem Maße zielen unsere Anstrengungen auf eine ressourcenschonende Produktion zur Vermeidung und Verringerung von Abfällen und Emissionen.



*) Ausweis der Abschreibungen in Höhe von 0,6 Mio EUR unter den Herstellungskosten im Geschäftsjahr 2018

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

DATA MODUL hat im Geschäftsjahr 2018 die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen genutzt und konnte auch dank der stringenten Umsetzung unseres Strategieprogramms „Shape 2020“ ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 erzielen. Wesentliche Ziele und Themen waren dabei im vergangenen Jahr:

- Umsetzung und Abschluss „Shape 2020“ sowie Entwicklung des neuen Strategieprogramms „Touch Tomorrow 2023“
- weiteres Wachstum im Umsatz
- Ausbau unseres weltweiten Vertriebsnetzwerks
- Konzentration unseres Produktportfolios
- Erweiterung und Standardisierung unserer Produktionskapazitäten
- Messeauftritte embedded world und electronica 2018

Unsere sehr guten Leistungen zeigen sich darin, dass wir alle maßgeblichen Planzahlen erreicht und unsere Prognosewerte aus dem letzten Geschäftsbericht teilweise übertroffen haben.

in Mio. EUR	Prognose 2018	Ist 2018
Auftragseingang	245,9 – 266,8	253,8
Auftragsbestand	112,1 – 125,1	122,0
Umsatz	229,2 – 251,0	241,4
EBIT	16,5 – 18,4	20,8
Jahresüberschuss	11,0 – 12,3	14,3
Eigenkapitalrendite	20 – 21%	22,1 %

In Deutschland hat sich der Auftragseingang und in der Folge der Umsatz weiter positiv entwickelt. Hervorragende Ergebnisse konnten wir auch in Singapur und Italien erreichen. Unsere anderen Tochtergesellschaften blieben hinter unseren Erwartungen zurück, konnten allerdings wieder gute Ergebnisse erzielen. Vor allem in unseren Zielmärkten USA und China blicken wir weiterhin zuversichtlich in die Zukunft.

Die erfreuliche Ergebnisentwicklung bestätigt den Vorstand in der Umsetzung des Strategieprogramms und zeigt, dass wir in den letzten Jahren die richtigen Weichenstellungen vorgenommen haben. Das Geschäftsjahr 2018 endete somit bei einem Jahresergebnis von TEUR 14.277 (i.Vj. TEUR 10.623).

Dank unserer vorausschauenden Finanzpolitik agieren wir auch in Zukunft auf einer sehr stabilen Grundlage. Die Finanzkraft des Konzerns in Verbindung mit einer soliden Bilanz bildet eine sichere Basis auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben beschlossen, der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Dividende von EUR 2,00 je Aktie vorzuschlagen.

Wir sind überzeugt davon, dass die weitere Geschäftsentwicklung nachhaltig positiv sein wird, was sich auch in unserem Auftragseingang und damit einhergehend unserem hohen Auftragsbestand widerspiegelt.

Wir freuen uns daher über die positive Geschäftsentwicklung in 2018 sowie das Erreichen unserer gesteckten Ziele, ebenso wie über unsere guten Aussichten zur weiteren positiven Entwicklung des DATA MODUL Konzerns.

Zusammenfassend lässt sich somit festhalten, dass die DATA MODUL ein hervorragendes Geschäftsjahr 2018 verzeichnen konnte. Wir haben alle unsere gesetzten Ziele erreicht und haben gehalten, was wir versprochen haben. DATA MODUL ist heute ein stärkeres, globaleres und zukunftsträchtigeres Unternehmen als zu Beginn der Umsetzung unserer Strategie. Schon heute steht fest: Mit „Shape 2020“ ist das Unternehmen in eine neue Dimension gewachsen. DATA MODUL hat 2018 von den umgesetzten Produktivitätsmaßnahmen profitiert und wird dies auch nachhaltig tun. Sofern es nicht zu einer erneuten Destabilisierung der Weltkonjunktur kommt, wird die DATA MODUL innerhalb der nächsten beiden Jahre weiter auf dem Wachstumskurs bleiben, den sich das Unternehmen im Hinblick auf seine kontinuierliche Ausrichtung zum Ziel gesetzt hatte. Dies bedeutet profitables und gesundes Wachstum.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen[1]

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 insgesamt positiv und konnte ein Wachstum von ca. 3,2% verzeichnen. Vor dem Hintergrund der vielfältigen politischen Unsicherheiten erscheint das Wirtschaftswachstum derzeit nicht mehr so widerstandsfähig gegenüber äußeren Einflüssen. Dabei haben sich

[1] Quellen: IWF, Eurostat, BayernLB Research

jedoch die drei großen, für DATA MODUL wichtigen Regionen (Europa, Amerika, Asien) unterschiedlich entwickelt. Auf europäischer Ebene setzte sich der Aufschwung 2018 fort und gewann durch fiskalpolitische Maßnahmen und eine höhere globale Nachfrage leicht an Dynamik, was zu einem BIP-Wachstum von ca. 2,0% geführt haben dürfte. Die Konjunkturdynamik hat sich im Spätsommer 2018 deutlich abgekühlt. Vor allem die Exportnachfrage hat nachgegeben und politische Bremsfaktoren wie der Brexit, der Handelskonflikt zwischen USA und China und die italienische Haushaltspolitik haben stark belastet. Neben der Flüchtlingsthematik hat Europa auch in 2018 weiter die Staatsschuldenkrise in einigen europäischen Ländern beschäftigt und damit weiter die Schwächen der Währungsunion offengelegt.

Für Deutschland kann für das Jahr 2018 eine positive Bilanz gezogen werden. Nach dem starken Jahresauftakt hat die Konjunktur im dritten Quartal etwas an Dynamik verloren. Der Aufschwung in Deutschland läuft nur noch mit gedrosseltem Tempo. Dennoch steigt die Auslastung der Kapazitäten. Das gilt sowohl für das Humankapital, denn die Arbeitslosigkeit liegt auf historischen Tiefständen, als auch für Produktionsmittel. Der Anreiz für Unternehmen in Kapazitätserweiterungen zu investieren ist entsprechend groß. Neben Investitionen waren private Konsumausgaben sowie Exporte wie im Vorjahr wieder wichtige Stützen der deutschen Konjunktur, sodass Deutschland ein Wachstum von ca. 1,6% in 2018 erwirtschaftet hat.

In den USA hat die wirtschaftliche Erholung im Jahresverlauf stetig an Dynamik gewonnen und führte auf Jahressicht zu einem Anstieg des BIP um 2,9%. Förderlich für diese positive Entwicklung waren dabei der weitere Beschäftigungsaufbau sowie die weiter rückläufige Arbeitslosenquote. Dadurch zog der private Konsum an und unterstützte die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2018. Die verabschiedete Steuerreform hat und wird für weitere Wachstumsimpulse in den USA sorgen.

Das Wirtschaftswachstum der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt China beläuft sich 2018 auf ca. 6,6%. Die Wachstumsrate wird weiter von Exporten, privatem Konsum und Investitionen auf breiter Basis gestützt. Neben der innenpolitischen stabilen Lage wird China auch künftig Sorge dafür tragen, dass die außenpolitischen Konflikte in der Region nicht eskalieren und Handel, Wachstum und Wohlstand bedrohen.

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Produktion der deutschen Elektroindustrie ist auf Kurs. Sie profitiert von den weltweit ansteigenden Investitionen in die Industrie 4.0 und von Investitionen für das „Internet der Dinge“ (IoT). Hersteller elektronischer Bauelemente profitieren von der wachsenden Nachfrage der verarbeitenden Industrie durch den stetig wachsenden Elektronikbauteil in Produkten und Maschinen. Die Industrialisierung der Schwellenländer, der Anstieg der Automatisierung und die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft treiben die weltweite Nachfrage nach den Produkten der Technologiebranche. Industrie 4.0 sowie die zunehmende Vernetzung von Geräten (Internet der Dinge) erschließt Technologiesektoren zusätzliches Absatzpotential.

Der Markt, in dem sich der DATA MODUL Konzern bewegt, ist ein sehr fragmentierter Markt und von hohem Wettbewerbsdruck geprägt. Durch den Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsressourcen und die dadurch gewonnene Flexibilität, schnell auf Marktänderungen oder Kundenanforderungen reagieren zu können, sehen wir uns aber für den Wettbewerb gut gerüstet.

Der Weltelektromarkt stellt sich als relativ stabil heraus und ist in 2018 um 5% gewachsen und soll in 2019 um weitere 4% wachsen. Vor allem der asiatische Elektromarkt, auf den 2017 rund 50% des weltweiten Umsatzes der Elektroindustrie entfielen, wächst überdurchschnittlich stark. Das Wachstum auf dem europäischen Elektromarkt soll 2019 laut Branchenverband ZVEI mit 1,4% leicht unter dem der Region Amerika in Höhe von 2,6 % sein.

Die mittelständisch geprägte deutsche Elektroindustrie ist Impulsgeber für jede dritte Innovation der deutschen Industrie. Das Produktportfolio der deutschen Elektroindustrie ist für die in den Industrieländern sowie in China zunehmende Automatisierung und Digitalisierung gut gerüstet. Hauptabnehmer der deutschen Elektroprodukte sind die Bereiche Automation, Medizintechnik, Smart-Home, Fahrzeugelektronik sowie Hersteller elektronischer Bauelemente.

Die größten Exportmärkte der deutschen Elektroindustrie sind mit einem Anteil von ca. 18% die USA und China. Wichtigste Absatzregion ist mit einem Anteil von 55% nach wie vor aber die EU inklusive Großbritannien.
Bis 2020 soll die Automatisierung ein jährliches Marktwachstum von 4 - 6% aufweisen, denn es sind erst ca. 5% aller Fabriken weltweit an Systeme des „Internet der Dinge“ angeschlossen, in 2028 sollen es bereits 75% sein. Der mit Industrie 4.0 erwartete Investitionsschub eröffnet der deutschen Technologiebranche gute Wachstumsaussichten. Im Zusammenspiel mit dem deutschen Maschinenbau wird Deutschland der „Fabrikausrüster der Welt“ werden. Produktionsabläufe werden sich durch die Digitalisierung weiter optimieren lassen und somit auch Kleinserienfertigungen auch im Hochlohnland Deutschland wieder darstellbar sein.

Als Risiko sehen wir die hohe Innovationsdynamik und die Gefahr kostengünstigerer Nachahmerprodukte vor allem aus dem asiatischen Raum. Gleichzeitig ist durch die Globalisierung der Druck, mit Neuerungen schnell auf den Markt zu kommen („Time to market“) um das Vermarktungspotential bestmöglich auszunutzen deutlich gestiegen. Der F&E-Bedarf sowie die Anforderungen an die Mitarbeiter in Technologiefirmen ändern sich mit zunehmender Digitalisierung und immer stärkerem Zusammenspiel von Elektronik und Software. Mitarbeiter benötigen immer mehr Software- und Lösungskompetenzen. Das stark exportlastige Produktportfolio der deutschen Elektroindustrie atmet mit der BIP-Entwicklung der Länder. Politische und wirtschaftliche Risiken in Europa dürften die Investitionsneigung der Unternehmen 2019 stark beeinflussen.

2.3 Wirtschaftliche Lage des Konzerns

a) Ertragslage

Im Auftragseingang konnte das bereits hohe Vorjahresniveau von TEUR 232.036 wieder deutlich übertroffen werden und wir verzeichneten Aufträge in Höhe von TEUR 253.836. Durch den erfreulichen Auftragseingang und einem „Book-to-Bill“ Verhältnis größer 1 stieg auch der Auftragsbestand weiter auf TEUR 122.034 an (i.Vj. TEUR 108.849).

Auch im Umsatz konnten wir uns im Geschäftsjahr 2018 deutlich steigern, zum Geschäftsjahresende ergab sich ein Umsatz von TEUR 241.417 (i.Vj. TEUR 218.256). DATA MODUL konnte auch im Jahr 2018 von einem weiteren Wachstum im deutschen Maschinenbau profitieren. Die internationale Ausrichtung der DATA MODUL hat sich zudem positiv auf die Geschäftsentwicklung ausgewirkt. Die voran getriebene Internationalisierung spiegelt sich in höheren Auslandsumsätzen und einer konstanten Exportquote wider.

Die regionale Verteilung des Umsatzes stellte sich wie folgt dar:

Umsatzanalyse in Mio. EUR	**2018**	**2017**
Deutschland	123,0	109,3
Europa	93,4	85,7
Amerika	13,0	13,4
Asien / Pazifik / Afrika	11,9	9,6
Rest der Welt	0,1	0,3
Gesamt	241,4	218,3
Exportquote	49,1%	49,9%

Die Veränderung der wesentlichen Aufwendungen und Erträge stellte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt dar:

- Die Herstellungskosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 187.622 (i.Vj. TEUR 170.680), was sich im Wesentlichen auf einen Anstieg des Materialaufwands durch die Umsatzsteigerung von 10,6% begründen lässt. Durch für DATA MODUL vorteilhafte Wechselkurseffekte auf die Einkaufspreise, sowie dem gestiegenen Anteil von Eigenprodukten ergab sich ein Anstieg in der Rohertragsmarge. Diese beläuft sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 22,3% (i.Vj. 21,8%). Außerdem wurden weitere Investitionen zur Verbesserung der logistischen Prozesse sowie der Qualitätssicherung getätigt.

- Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhöhten sich auf TEUR 5.435 im Vergleich zu TEUR 5.368 im Vorjahr. Durch einen Anstieg der kundenspezifischen Entwicklungsprojekte gegenüber dem Vorjahr wurden mehr Entwicklungskosten aktiviert. Wir haben auch im Jahr 2018 weiter in den Ressourcenaufbau in unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung investiert, um unsere Innovationskraft zu steigern.

- Die Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 27.559 (i.Vj. TEUR 26.295). Von den ausgewiesenen Gesamtaufwendungen entfallen TEUR 18.494 (i.Vj. TEUR 16.751) auf Vertriebsaufwendungen und TEUR 9.065 (i.Vj. TEUR 9.544) auf Verwaltungsaufwendungen. Der Anstieg der Vertriebskosten ist vorwiegend auf höhere Messekosten sowie gestiegene Personalaufwendungen zurückzuführen. Der Rückgang im Bereich der Verwaltungskosten resultiert aus Nettokursgewinnen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 815 (i.Vj. Nettokursverluste TEUR -866).

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -73 befand sich leicht über dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR -104. Grund dafür war der Rückgang der Zinsaufwendungen aus den unterjährig aufgenommen kurzfristigen Darlehen und dem weiterhin günstigen Zinsniveau. Daneben sanken auch die sonstigen Zinsaufwendungen.

Folgend der positiven Umsatzentwicklung konnte ein EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) in Höhe von TEUR 20.801 (i.Vj. TEUR 15.913) erzielt werden, die EBIT-Rendite beträgt 8,6% (i.Vj. 7,3%). Der Jahresüberschuss vor Ertragsteuern beläuft sich auf TEUR 20.728 (i.Vj. TEUR 15.809). Analog dem positiven Verlauf des Vorsteuerergebnisses ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 14.277 (i.Vj. TEUR 10.623). Das Ergebnis je Aktie beträgt EUR 4,05 in 2018 im Vergleich zu EUR 3,01 in 2017 (Basis: gewichteter Durchschnitt Aktienanzahl 3.526.182).

Die positive Ergebnisentwicklung ist letztendlich das Resultat der stringenten Umsetzung unseres Strategieprogramms „Shape 2020“, welches die übergeordnete Zielstellung verfolgt, im Jahr 2020 einer der weltweit führenden globalen Visual Solution Provider zu sein. Der fortgeschrittene Wandel der DATA MODUL vom Distributor zum Hersteller zeigt positive Auswirkungen in dem Wachstum des Segments Systeme und damit die Entwicklung als Display-Integrator von Komplettlösungen im industriellen Umfeld.

Segment Displays

Im Geschäftssegment Displays verringerte sich der Umsatz aufgrund des hohen Preisdrucks sowie des oben beschriebenen Wandels auf TEUR 117.626 (i.Vj. TEUR 122.584). Der Rückgang um 4,0% war insbesondere auf den verstärkten Wettbewerb in der Display-Distribution zurückzuführen. Es konnte ein EBIT in Höhe von TEUR 8.316 (i.Vj. TEUR 9.387) erzielt werden. Der Jahresüberschuss in diesem Geschäftssegment beträgt TEUR 6.076 (i.Vj. TEUR 6.849). Das Segment Displays, als Rückgrat unseres Konzerns, mussste auch im Auftragseingang einen Rückgang um 5,6% auf TEUR 121.199 verzeichnen (i.Vj. TEUR 128.375). Der Auftragsbestand beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 70.127 (i.Vj. TEUR 65.928).

Segment Systeme

Im Segment Systeme konnten wir den Umsatz um 29,4% auf TEUR 123.791 (i.Vj. TEUR 95.672) steigern und verzeichneten ein positives EBIT in Höhe von TEUR 12.485 (i.Vj. TEUR 6.526). Dadurch ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 8.201 (i.Vj. TEUR 3.774). Im Auftragseingang verzeichneten wir einen weiteren Anstieg um 28,0% auf TEUR 132.637 (i.Vj. TEUR 103.661). Der Auftragsbestand beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 51.907 (i.Vj. TEUR 42.920).
Die strategische Entscheidung, das Systemgeschäft weiter auszubauen, sehen wir als richtigen Schritt an und blicken auch weiterhin optimistisch in die Zukunft dieses Geschäftssegments.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Der DATA MODUL Konzern finanziert sein Geschäft soweit möglich aus eigenen Mitteln und greift, wenn nötig, bewusst auf Bankfinanzierungen sowie Lieferantenkredite zurück. Der DATA MODUL Konzern sichert sich derzeit gegen eventuelle Wechselkursrisiken von US Dollar, japanischen Yen und britischen Pfund im Wesentlichen durch Natural Hedging ab. Sicherungsbeziehungen durch Hedge Accounting bestehen zum Stichtag nicht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 70,1% (i.Vj. 71,8%), die Fremdkapitalquote 29,9% (i.Vj. 28,2%).
Der Verschuldungsgrad beträgt 42,7% (i.Vj. 39,3%) (Fremdkapital/Eigenkapital).
Die Fremdmittel setzen sich dabei überwiegend zusammen aus:

- TEUR 4.200 (i.Vj. TEUR 4.200) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Fälligkeiten stellen sich dabei wie folgt dar:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	‹ 1 Jahr	1-5 Jahre	› 5 Jahre	Gesamt
TEUR	4.200	0	0	4.200

· TEUR 18.787 (i.Vj. TEUR 13.702) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Fälligkeiten stellen sich dabei wie folgt dar (in TEUR):

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	‹ 1 Jahr
EUR	5.174
USD (in Euro)	12.182
JPY (in Euro)	1.396
Sonstige (in Euro)	35
Gesamtsumme	18.787

Zudem bestehen Avalverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.375 (i.Vj. TEUR 814).

Die Fälligkeiten stellen sich dabei wie folgt dar (in TEUR):

Avalverpflichtungen	‹ 1 Jahr	1-5 Jahre	› 5 Jahre	Gesamt
EUR	0	497	878	1.375

Der Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig die Finanzierung des weiteren Wachstums sichergestellt. Daher wurden die Kreditlinien und Avalrahmen verlängert, um kurzfristig unsere Working Capital Finanzierung und somit das schnelle Ausnutzen sich ergebender Geschäftschancen sicherzustellen. Die Kreditlinien in Höhe von TEUR 28.040 stehen den Gesellschaften gemeinsam bis auf weiteres zur Verfügung. Diese Linien waren zu 18,45% zum Stichtag ausgenutzt.

Somit bestehen für die Finanzierung des Konzerns keine bestandsgefährdenden Risiken. In den Kreditvereinbarungen mit den Banken gibt es grundsätzlich keine finanziellen Covenants neben den gewöhnlichen quartalsweisen Informationspflichten. Im Falle eines zukünftigen Change of Control soll mit den Banken die weitere Zusammenarbeit besprochen werden.
Besondere Finanzierungsmaßnahmen oder Finanzierungsvorhaben bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Investitionstätigkeit der Geschäftsentwicklung und unserem Strategieprogramm angepasst. Die Investitionen dienten der Kapazitätserweiterung, der Rationalisierung und der damit verbundenen Produktivitätserhöhung der Fertigung sowie der Innovation und Qualitätssteigerung unserer Displays und Services. Ein Großteil der Investitionen 2018 entfiel auf die Erweiterung der Produktions- und Logistikkapazitäten am Standort Weikersheim. Desweiteren wurde in die IT Infrastruktur, die Logistik und die Arbeitsplatzausstattung investiert. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir Investitionen in Höhe von TEUR 5.638 (i.Vj. TEUR 4.427) getätigt.

Die wesentlichsten Investitionen teilen sich dabei auf in:
· Zugänge in die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.152 (i.Vj. TEUR 1.480)
· Zugänge in Sachanlagen in Höhe von TEUR 4.486 (i.Vj. TEUR 2.947)

Eine Aufteilung der Investitionen auf die Segmente ergibt sich wie folgt:
· Investitionen im Segment Displays TEUR 3.022 (i.Vj. TEUR 1.647)
· Investitionen im Segment Systeme TEUR 2.616 (i.Vj. TEUR 2.780)

Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Liquidität

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt zum Stichtag TEUR 10.797 (i.Vj. TEUR 6.756). Die DSO (Days Sales Outstanding) zum 31.12.2018 beträgt 48,48 Tage (i.Vj. 47,98 Tage).
Aufgrund der im Geschäftsjahr 2018 vorgenommenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ergibt sich ein Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -5.617 (i.Vj. TEUR -4.421). Unter Berücksichtigung der erfolgten Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2017 resultiert ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -430 (i.Vj. TEUR 657).

Zum Ende des Jahres verfügte der Konzern über TEUR 24.956 (i.Vj. TEUR 20.217) an liquiden Mitteln. Das Nettofinanzvermögen beträgt zum Stichtag TEUR 20.756 (i.Vj. TEUR 16.017). Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen können aus den liquiden Mitteln beglichen werden.

Ein Rating einer externen Ratingagentur besteht derzeit nicht. Der positive Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und die uns zur Verfügung stehenden Kreditlinien haben uns in der Vergangenheit dazu veranlasst, keinen Ratingprozess bei einer Agentur in Auftrag zu geben. Die vorliegenden Informationen von verschiedenen namhaften Kreditinstituten zeigen, dass DATA MODUL dort mit einer guten Bonitätseinstufung beurteilt wird. Jedoch hat sich aufgrund der Zugehörigkeit zur ARROW-Gruppe das Rating bei den Banken für die DATA MODUL verschlechtert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 23.272 auf TEUR 134.124 (i.Vj. TEUR 110.852) erhöht. Im Bereich der Aktiva ist dieser Anstieg im Wesentlichen der operativen Entwicklung folgend auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte und der erstmals nach IFRS 15 auszuweisenden Vertraglichen Vermögenswerte sowie den liquiden Mittel zurückzuführen. Bei den Passiva resultiert der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen aus der Erhöhung des Eigenkapitals aufgrund des Jahresergebnisses 2018 sowie dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Dividendenausschüttung im Berichtszeitraum für das Geschäftsjahr 2017 betrug TEUR 423 (i.Vj. TEUR 423). Die Gesellschaft unterhält zum Bilanzstichtag keine langfristigen Bankverbindlichkeiten.

Der DATA MODUL Konzern weist zum Stichtag eine Eigenkapitalquote von 70,1% (i.Vj. 71,8%) auf.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle werden die relevanten finanziellen Leistungsindikatoren des Berichtsjahres und des Vorjahres dargestellt:

Finanzielle Leistungsindikatoren in TEUR	2018	2017
Auftragseingang	253.836	232.036
Auftragsbestand	122.034	108.849
Umsatz	241.417	218.256
EBIT	20.801	15.913
Jahresüberschuss	14.277	10.623
Eigenkapitalrendite	22,1%	20,0%
EBIT-Rendite	8,6%	7,3%

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben finanziellen Kennzahlen sind für DATA MODUL auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie Arbeitnehmerbelange, langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen, Umweltbelange sowie ISO-Zertifizierungen von großer Bedeutung. In Bezug auf die Arbeitnehmerbelange weist DATA MODUL eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 7,4 Jahren auf. Dies spricht für besonders langfristig orientierte Arbeitsbeziehungen mit unseren Mitarbeitern, die durch interne Ausbildung sowie durch Fortbildungsmaßnahmen gefördert werden. Durch eine entsprechende Vergütungsstruktur in Form von fixen und teilweise variablen Gehaltsbestandteilen honorieren wir auch die individuellen Leistungen unserer Mitarbeiter. Dies führt zu einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und demzufolge einer geringen Fluktuation. Zum Stichtag 2018 wurden im DATA MODUL Konzern 484 Mitarbeiter im Vergleich zu 406 im Vorjahr beschäftigt. Auf Basis des Jahresdurchschnittswertes ergibt sich ein Anstieg um 10,4% auf 445 Mitarbeiter (i.Vj. 403 Mitarbeiter). Der Konzern beschäftigte Mitarbeiter aus über 20 Nationen in den unterschiedlichen Gesellschaften. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die Ausbildung einer Vielzahl junger Menschen. Zum Bilanzstichtag waren 41 Auszubildende im Konzern beschäftigt. Der Wirtschaftsstandort München und die dadurch gesteigerte Arbeitgeberattraktivität kommt uns bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter zugute.

Neben unseren Mitarbeitern sehen wir als weiteren wesentlichen Mehrwert unsere langjährigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen an. Sowohl gegenüber unseren Mitarbeitern als auch unseren Kunden legen wir sehr viel Wert auf Ehrlichkeit und Loyalität, was zu einer hohen Betriebszugehörigkeit und langfristige Kundenbeziehungen sowie Kundentreue geführt hat.

Diese belegen unsere hohe Produktqualität und nachhaltige Kundenzufriedenheit. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen auch die seit Gründung bestehenden, langjährigen Lieferantenbeziehungen bei. Durch die Vermarktung energieeffizienter Produkte tragen wir ebenso zum Umweltschutz bei. Die umweltgerechte Entsorgung unserer Reststoffe sowie die Durchführung von Umwelt-Audits im Rahmen der ISO-Zertifizierungen sind für uns selbstverständlich. Wir verbessern dauerhaft unsere Prozesse und Produktionstechnologien auf Basis der regionalen Gegebenheiten.

Durch ressourcenschonende Planung vermeiden wir unnötigen Materialverbrauch sowie durch abgestimmte Logistikkonzepte unnötige Transporte. Für uns gibt es keinen Widerspruch zwischen Wirtschaft und Ökologie.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Der DATA MODUL Konzern setzte auch im Geschäftsjahr 2018 auf Wachstum in seinen Kerngeschäftsbereichen. Konjunkturelle Entwicklungen der Weltwirtschaft, Wechselkurseinflüsse, steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie Unwägbarkeiten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Bestellverhaltens der Kunden sind Risiken, die den Geschäftsverlauf nachhaltig beeinflussen können. Wir sind uns dieser Risiken bewusst und beobachten sorgfältig deren Auswirkungen auf unser Geschäft. DATA MODUL ist als ein international aufgestellter Konzern einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit der unternehmerischen Tätigkeit verbunden sind. Die effiziente Steuerung der Risiken im Sinne eines Frühwarnsystems nimmt daher eine zentrale Rolle ein. Um auf sich ergebende Veränderungen in unseren Märkten und Anforderungen an das Unternehmen zu reagieren, haben wir unser internes Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Risikomanagementsystem

Risikostrategische Grundsätze

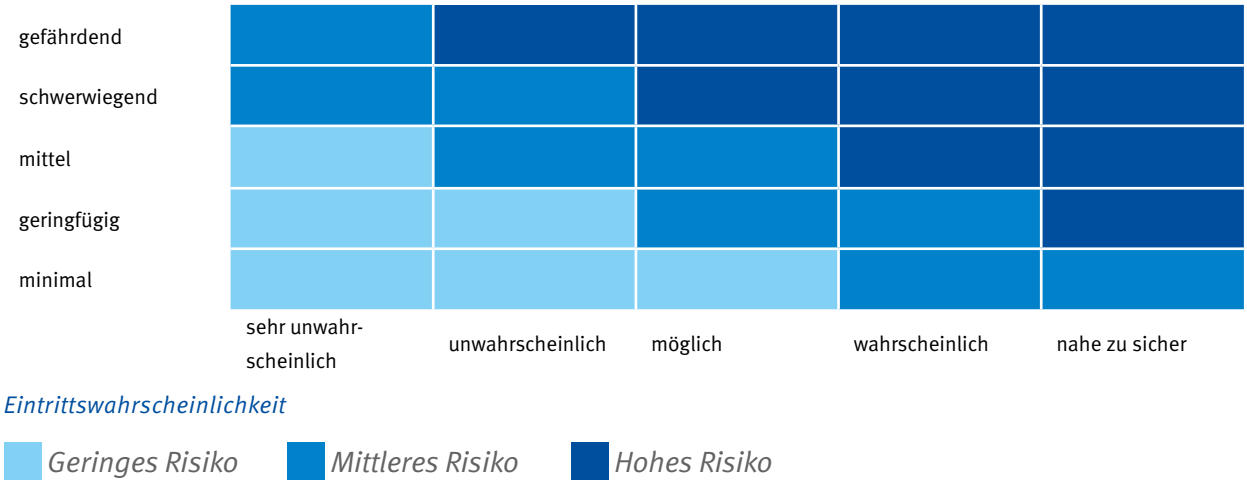
Das Risikomanagement des DATA MODUL Konzerns dient dem Zweck, die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden, bekannten, aber auch neu auftretenden Risiken und Chancen für alle im Konzern eingebundenen Unternehmen transparent und damit steuerbar zu machen. Risikomanagement verstehen wir als fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen zu erfassen, zu analysieren und – sofern möglich – zu bewerten und im Anschluss steuernd einzugreifen. Unser Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht uns, Risiken, die das Wachstum oder den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, bereits im Anfangsstadium zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen. Diesen Ansatz beschränken wir nicht auf die Risiken. Ziel des Risikomanagements ist es auch, Chancen zu identifizieren und für DATA MODUL nutzbar zu machen. Unsere Risikopolitik entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu steigern. Zur Erreichung dieser Zielsetzung ist es notwendig, bei allen Mitarbeitern und speziell bei den Entscheidungsträgern das Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden und auftretenden Risiken zu schaffen. Dies erfolgt durch die Einbindung von verschiedensten Instrumentarien in die Geschäftsprozesse bzw. die Steuerung der Geschäftsprozesse in allen Ebenen unserer Firmengruppe.

Organisation und Zuständigkeiten

Der Vorstand der DATA MODUL AG trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement, legt die Risikotragfähigkeit des Unternehmens fest und entscheidet über Risikobewältigungsmaßnahmen bei besonders bedeutsamen Kernrisiken. Er berichtet dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen über die Risikolage des Unternehmens. Durch die Einbettung der Funktion Risikomanagement in das Konzerncontrolling stellen wir sicher, dass über die einmalige Betrachtung von Risiken hinaus das Risikomanagement Bestandteil der regulären Geschäftssteuerung ist. Dies ermöglicht es uns, geschäftsübergreifende Risiken besser erkennen zu können. Das Konzerncontrolling koordiniert den Risikomanagementprozess, unterstützt die Risikoverantwortlichen in allen Belangen des Risikomanagements, definiert Schwellenwerte und ist für ein geeignetes Berichtswesen verantwortlich.

Jeder Abteilung bzw. jedem Geschäftsbereich ist ein Risikoverantwortlicher zugeordnet, dessen Aufgabe die Identifikation, Analyse und Überwachung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich ist. Er initiiert Risikobe-

Risikoklassifizierungsmatrix



wältigungsmaßnahmen und setzt diese in Abstimmung mit dem Risikocontrolling bzw. dem Vorstand um.
In unserem Risikomanagementhandbuch haben wir alle wesentlichen Bestandteile des Risikomanagements dokumentiert und allen Mitarbeitern zugänglich gemacht.

Risikoidentifikation

Unser Risikomanagementprozess beginnt damit, dass wir jährlich wesentliche Risiken und Risikoursachen nach operativen und funktionalen Risikofeldern identifizieren. Dies geschieht mit der Hilfe von geeigneten Methoden wie Checklisten und Fragekatalogen. Um das Risikobewusstsein zu stärken, werden die einzelnen Fachbereiche in die Risikoinventur miteinbezogen. Schaffung von Risikobewusstsein kann nur durch Transparenz der auftretenden Risiken erfolgen. Ziel ist es hierbei auch, die Risiken vor dem Entstehen von Schaden für das Unternehmen aufzuzeigen. Die Risiken sind nach definierten Risikokategorien zu strukturieren sowie hinsichtlich ihrer Ursache, dem eigentlichen Risiko und der Auswirkung auf das Unternehmen, ausführlich und nachvollziehbar zu beschreiben. Alle Risiken werden in einem Risikokatalog festgehalten, analysiert und bewertet.

Risikobewertung und -steuerung

Die Bewertung der Risiken erfolgt nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Als Bezugsgrößen dienen dabei die im Konzern verwendeten Zielgrößen des aktuellen bzw. folgenden Geschäftsjahres. Soweit eine quantitative Messbarkeit der Risiken nicht möglich ist, erfolgt eine qualitative Einschätzung hinsichtlich ihrer Auswirkung. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungsgrößen (Grad der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix sind in oben abgebildeter Tabelle dargestellt. Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden in einem Risikoportfolio dargestellt. Entsprechend dem potenziellen Grad der Auswirkung auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflow und Reputation sowie der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko als „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert. Je nach Wahrnehmung und Positionierung des Risikos ergeben sich unterschiedliche Risikostrategien und daraus abgeleitet spezifische Gegenmaßnahmen sowie Verantwortliche für die Umsetzung dieser Maßnahmen. Die Risikobewältigungsmaßnahmen erfolgen unter Berücksichtigung unserer risikostrategischen Grundsätze.

Risikoüberwachung und -berichterstattung

Da Risiken ständigen Änderungen unterliegen, wird einerseits deren Entwicklung und andererseits die Angemessenheit und Effektivität der aktuellen Strategie im Umgang mit Risiken von den Risikoverantwortlichen und dem Risikobeauftragtem kontinuierlich beobachtet. Eine ständige Verfolgung der geplanten Risikobewältigungsmaßnahmen anhand eines Statusberichtes stellt ein wichtiges Werkzeug in der Risikoüberwachung dar. Eine Übersicht der Risikokategorien mit den untergeordneten Risikoarten ist ein fester Bestandteil des monatlichen Vorstandsberichts. Durch ein kontinuierliches

Risikoreporting wird sichergestellt, dass sich die Geschäftsführung ein Gesamtbild der Risikolage verschaffen kann. In diesem Zusammenhang erstellen wir einen jährlichen Risikobericht und in den Monats-, Quartals- und Jahresabschlussbesprechungen betrachten wir Chancen und Risiken für die einzelnen Geschäftsbereiche der DATA MODUL.

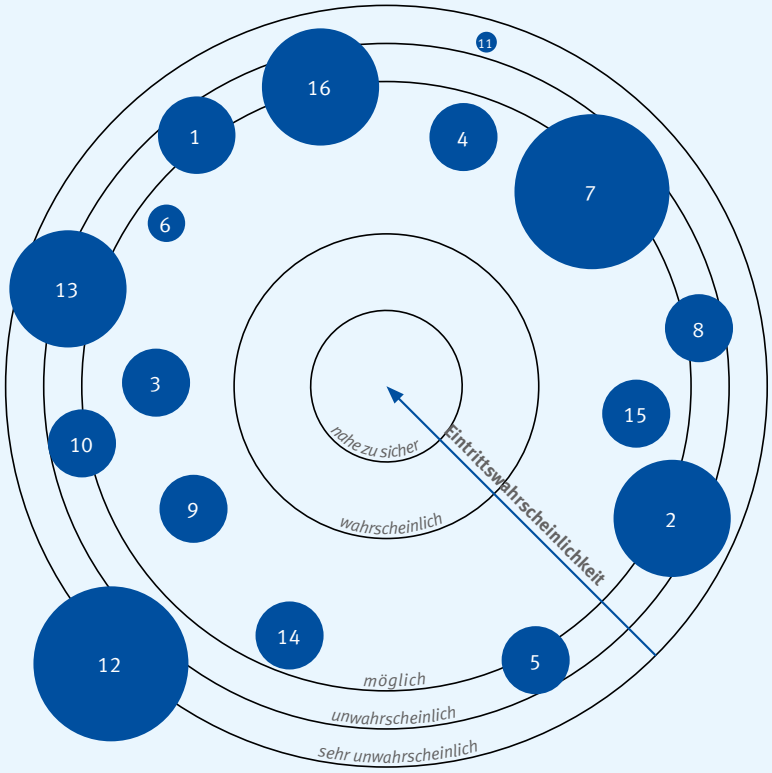
Durch eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung ist zudem sichergestellt, dass auch neben den genannten Meldezeitpunkten neue wesentliche Risiken umgehend an den Vorstand gemeldet werden. Die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten unser Geschäft, unsere Finanzausstattung und unsere Ergebnisse in beiden Segmenten beeinträchtigen. Die aufgeführten Risiken sind nicht die einzigen, denen wir ausgesetzt sind. Zusätzliche Risiken, die wir derzeit nicht kennen oder für materiell halten, könnten unser Geschäft ebenfalls beeinflussen. Den künftigen Fortbestand des Konzerns gefährdende Risiken bestehen unserer Kenntnis nach nicht.

a) Unternehmensstrategische Risiken

Grundsatz für unsere Geschäftstätigkeit ist Wachstum und Geschäftserfolg. Investitions- und Beteiligungsentscheidungen unterliegen grundsätzlich diesen Kriterien. Das in den vergangenen Jahren erfolgreich in den Markt eingeführte Geschäftsfeld Embedded- und Touch-Systeme ist ein fester Bestandteil unserer Geschäftsaktivitäten.

Unternehmensstrategische Risiken können daraus resultieren, dass möglicherweise die Erwartungen, die wir in diese internen Projekte und strategischen Entscheidungen gesetzt haben, nicht erfüllt werden. Die damit erfolgten Investitionen können sich möglicherweise nicht amortisieren und unsere Entscheidung, die Entwicklung zu einem Anbieter kompletter Systeme voranzutreiben, sich als falsch herausstellen.

Risikoportfolio:

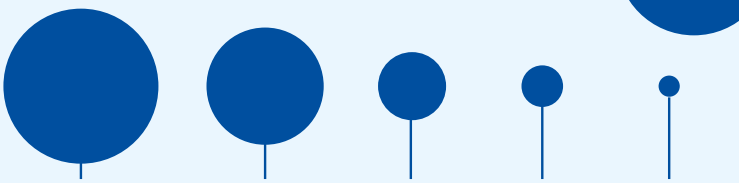


Erläuterungen:

Eintrittswahrscheinlichkeit

Sehr unwahrscheinlich ‹ 10%
Unwahrscheinlich ‹ 20%
Möglich ‹ 60%
Wahrscheinlich ‹ 80%
Nahezu sicher › 80%

Kreisgröße = potentielle Auswirkung vor Risikobewältigungsmaßnahme



b) Marktrisiken

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenrisiko

Die Nachfrage nach den Produkten der DATA MODUL ist teilweise von zyklischem Nachfrageverhalten und von Volatilität gekennzeichnet. Zusätzlich hängt die Nachfrage von den konjunkturellen Schwankungen in unseren Märkten ab und könnte sich künftig auch weiter rückläufig entwickeln. Konjunkturforscher rechnen für 2019 in Deutschland, unserem größten Absatzmarkt, mit einem Wirtschaftswachstum von bis zu 1,3%. Die Verlässlichkeit solcher Prognosen ist aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre allerdings eher kritisch zu sehen. Die Risiken in Bezug auf Rückschläge in der weiteren Konjunkturerholung durch die hohe Verschuldung einzelner Staaten könnte unsere Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Des Weiteren sind negative Auswirkungen, insbesondere resultierend aus der Instabilität der internationalen Währungsmärkte, auf unser Geschäft möglich. Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und den USA ist für unser Geschäft maßgeblich, sind dies doch unsere Hauptmärkte. DATA MODUL ist überwiegend in Märkten aktiv, die durch hohes Innovationstempo und schnellen technologischen Wandel gekennzeichnet sind. Daher besteht grundsätzlich das Risiko, auf neue Marktentwicklungen bzw. Technologien nicht schnell genug zu reagieren und dadurch Marktanteile an den Wettbewerb zu verlieren. Diesem Risiko versuchen wir durch sehr enge Kontakte zu den Displayherstellern auf der einen und unseren Kunden auf der anderen Seite entgegenzuwirken. Ebenso haben wir durch den weiteren Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung den Grundstein gelegt, frühzeitig auf Marktänderungen auf der Produktseite reagieren zu können. Grundsätzlich könnte aber auch unsere Entwicklung zu einem kompletten Systemanbieter hin die falsche Strategie sein, indem wir auf nicht gewinn- und wachstumsträchtige Markttrends setzen. Der Verlust von einigen Großkunden an den Wettbewerb stellt ebenso ein wesentliches Risiko in der Geschäftstätigkeit der DATA MODUL dar. Änderungen in der Gesetzgebung könnten zu Nachfrageschwankungen in bestimmten Branchen oder Zielmärkten führen. DATA MODUL beobachtet und bewertet laufend das wirtschaftliche, politische, rechtliche und soziale Umfeld, um die daraus resultierenden Chancen und Risiken rechtzeitig in die Unternehmensentscheidungen einbeziehen zu können.

Risikokategorie	Nr.	Wesentliche Risiken
Strategische Risiken	1	Herausforderung des Geschäftsmodells
Marktrisiken	2	Konjunkturelle Schwankungen
	3	Nichterkennen von Technologietrends
	4	Wettbewerbsrisiko
	5	Branchenabhängigkeit
	6	Lieferantenabhängigkeit
Wertschöpfungsrisiken	7	Mangelhafte Produktqualität
	8	Lieferfähigkeit
Finanzielle Risiken	9	Währungsrisiko
	10	Kreditrisiko
	11	Zinsrisiko
	12	Liquiditätsrisiko
IT Risiken	13	Daten-/Systemverfügbarkeit
Rechtliche Risiken	14	Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen
Personelle Risiken	15	Mitarbeiterfluktuation
Sonstige Betriebsrisiken	16	Betriebsunterbrechung durch externe Einflüsse

Beschaffungsrisiken

Der Flachdisplaymarkt wird im Prinzip von wenigen Herstellern, die fast ausschließlich in Fernost zu finden sind, dominiert. Im Speziellen führt dies in Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit aufgrund bestehender Kapazitätsengpässe zu Beschaffungsrisiken, die sich sowohl in Lieferverzögerungen an unsere Kunden als auch in Kostenerhöhungen sowie Umsatzausfällen widerspiegeln können. Dem versuchen wir durch sogenannte Second Sources entgegenzusteuern. Zudem können ähnliche Effekte aufgrund logistischer Risiken für den Warentransport von Fernost nach Europa entstehen. Diesen Risiken wird durch eine aktive Lagerbestandssteuerung auf Basis des geschätzten Bedarfs entgegengewirkt sowie durch die Auswahl zuverlässiger Zulieferer und Logistikanbieter, die hohe Sicherheitsstandards garantieren. Dies kann jedoch wiederum mögliche Verbrauchs- bzw. Reichweitenrisiken sowie Risiken in den Lager-

beständen aufgrund des technologischen Fortschritts zur Folge haben. Das Risiko fallender Preise beziehen wir in unsere Bestandsbewertungen im Rahmen unserer Bilanzierungsrichtlinien laufend mit ein. Die durchschnittliche Lagerreichweite betrug im Berichtsjahr 82 Tage gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 80 Tagen.

Wettbewerb und Preisänderungsrisiken

Eines unserer Ziele ist es, Innovations- und Technologieführer in unseren Märkten zu sein. Dies und die Tatsache, dass wir uns in innovationsgeprägten Märkten bewegen, stellen besondere Anforderungen an unser Leistungsportfolio. Das Geschäft mit Flachdisplays ist von einem starken Wettbewerb geprägt. Typisch ist außerdem, dass die Preise für einen Teil unserer Produkte im Laufe ihres Lebenszyklus fallen. Von immer größerer Bedeutung wird die Fähigkeit, neue marktgerechte Produkte schnell zu entwickeln und erfolgreich zu vermarkten. Dieser begegnen wir, indem wir auf der einen Seite eine intensive Entwicklungsarbeit betreiben. Auf der anderen Seite sind wir bestrebt, die Kundenanforderungen frühzeitig zu erkennen und in unsere Produkte einfließen zu lassen.

c) Wertschöpfungsrisiken

Aufgrund der Erhöhung der Wertschöpfung, die DATA MODUL für seine Kunden übernimmt, erhöht sich auch die Produktionstiefe der DATA MODUL Produkte. Damit einhergehend könnten Risiken hinsichtlich der Produktqualität und damit auch der Kundenzufriedenheit bestehen. Dem wirken wir durch eine konsequente Qualitätssicherung entgegen, die eine besondere Rolle in unserer Wertschöpfungskette einnimmt, um die Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen. Durch die zunehmende Produktionsauslastung könnten auch allgemeine Prozessrisiken auftreten, die unsere Lieferfähigkeit beeinträchtigen könnten. Regelmäßige Lieferantenaudits durch unsere Qualitätssicherung sind ein wichtiger Schritt, um schon früh in der Lieferkette dafür zu sorgen, dass Qualität und Lieferbereitschaft gewährleistet sind. Durch die Konzentration auf wenige Lieferanten und der Notwendigkeit, auch Lagerbestand vorzuhalten, kann es zu Abwertungsrisiken auf die Lagerbestände kommen, wenn von Seiten der Kunden Liefertermine verschoben oder Aufträge storniert werden. Diesen Risiken begegnen wir durch eine aktive Lagerbestandssteuerung seitens unseres Produktmarketings.

d) Finanzielle Risiken

Zins- und Währungsrisiken

Die weltweite Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in verschiedenen Währungen mit sich. Als Fremdwährungen haben der US-Dollar, das Britische Pfund, der japanische Yen, der Hongkong-Dollar und der Singapur-Dollar für das Unternehmen größere Bedeutung. Da unser Konzern Währungsrisiken ausgesetzt ist, ist die Absicherung von Wechselkursrisiken ein wichtiger Bestandteil unseres Risikomanagements. Die Absicherung der Fremdwährungsgeschäfte zur Sicherung der in Euro kalkulierten Wareneinkäufe erfolgt im Wesentlichen über Natural Hedging. Ziel der Fremdwährungssicherung ist dabei die Sicherung der kalkulierten Margen im Sinne der Vermeidung von Währungsverlusten und somit Kostenerhöhungen für Zukaufteile. Die zur Finanzierung unseres weltweiten Geschäfts zur Verfügung stehenden Kreditlinien unterliegen zum Teil einem Zinsänderungsrisiko. In Einzelfällen hat die Zugehörigkeit zur ARROW-Gruppe negativen Einfluss auf das Rating bei den Banken für die DATA MODUL.

Der Konzern analysiert derzeit die Auswirkungen der möglichen Brexit Szenarien. Aufgrund des nur geringen Umsatzvolumens in GBP sowie nach Großbritannien erwartet die DATA MODUL Gruppe keine wesentlichen Auswirkungen.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Derzeit verfügt der DATA MODUL Konzern über Kreditlinien und Avalrahmen in Höhe von insgesamt TEUR 28.040. Diese Linien sind von verschiedenen Banken in bilateralen Vereinbarungen bis auf weiteres gewährt. In den Kreditvereinbarungen mit den Banken gibt es grundsätzlich keine finanziellen Covenants neben den gewöhnlichen quartalsweisen Informationspflichten. Es ist von hoher Wahrscheinlichkeit, dass uns diese Kreditlinien im bisherigen Umfang bzw. gemäß unserem Bedarf auch weiterhin zur Verfügung stehen. Die Liquiditätssituation unseres Unternehmens hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert und es bestanden und bestehen derzeit keine Liquiditätsrisiken.

Die Ausfallrisiken ergeben sich aus der Gefahr, dass der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch bei DATA MODUL finanzielle Verluste verursacht werden. Zur Absicherung von Forderungsausfallrisiken werden Kunden einer Bonitätsprüfung unter-

zogen sowie der Forderungsbestand großteils durch eine Warenkreditversicherung abgesichert. Im Einzelfall werden nach Bedarf Sicherungsmaßnahmen mit Kunden vereinbart. Die durchschnittliche Reichweite der Forderungen (DSO) lag in 2018 bei 48,48 Tagen.

e) Informationstechnische Risiken

Risiken bestehen hier im unbefugten Zugriff auf sensible Unternehmensdaten und -informationen sowie in der mangelnden Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Um diese abzuwenden, werden adäquate Genehmigungsprozesse, Zugriffsprofile und Technologien eingesetzt. Für alle kritischen Datenbestände werden täglich Datensicherungen erstellt, die an einen anderen Standort ausgelagert sind; außerdem führen wir regelmäßig sogenannte Disaster-Recovery-Tests durch. Im Jahr 2018 haben externe Angriffe zu keinen Störungen in unseren Geschäftsprozessen geführt, da sie durch die implementierten Sicherheitsmaßnahmen erfolgreich abgewehrt wurden. Zusätzlich lassen wir unsere Schutzmaßnahmen durch externe Spezialisten bezüglich Effektivität und Effizienz begutachten. Um die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsprozesse aktuell und zukünftig zu gewährleisten, werden die IT-Systeme ständig überprüft und weiterentwickelt. Des Weiteren sind die Mitarbeiter des Unternehmens zur Einhaltung einer IT-Richtlinie verpflichtet.

f) Produkthaftungs- und rechtliche Risiken

Eine führende Stellung in der Qualität grenzt uns positiv vom Wettbewerb ab. Es ist unser Ziel diesen Vorsprung zu halten und weiter auszubauen. Die Erreichung dieses Ziels erfordert das schnelle Erkennen und die schnelle Behebung von möglichen Schwachstellen unserer Produkte. Dies fördern wir durch die fortlaufende Arbeit an Innovation und Qualität. Gegenüber unseren Kunden haften wir für die Qualität unserer Produkte. Das Qualitätsmanagement und die Qualitätssicherung stellen daher ein zentrales Element in der Minimierung dieser Risiken dar. Dennoch verbleibt erfahrungsgemäß ein geringes Restrisiko. Die Verwicklung in Rechtsstreitigkeiten entsteht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, so aus Behauptungen falscher Lieferung von Produkten und Dienstleistungen, Produkthaftungen, Produktfehlern, Qualitätsproblemen oder Schutzrechtsverletzungen. Es kann nicht garantiert werden, dass die Ergebnisse dieser oder anderer Rechtsstreitigkeiten DATA MODUL nicht Schaden zufügen. Durch fehlerhafte Produkte könnte es zu Gewährleistungsansprüchen oder zu einer Haftung für Schäden gegen Gesellschaften der DATA MODUL Gruppe kommen. Für Gewährleistungsansprüche bzw. Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen, sofern es nach unserer Einschätzung wahrscheinlich ist, dass entsprechende Verpflichtungen bestehen und eine adäquate Schadenseinschätzung möglich ist. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir branchenübliche Versicherungen abgeschlossen, die wir als angemessen ansehen.

g) Personelle Risiken

Der Erfolg des DATA MODUL Konzerns wird im Wesentlichen von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung sowie der hohen Motivation und dem Engagement unserer Mitarbeiter getragen. In unserer Personalpolitik setzen wir daher konsequent unsere Firmenphilosophie „Erfolg durch Kompetenz und Verantwortung“ um. Dem immer intensiveren Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation begegnet der Konzern mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten, gezielter Mitarbeiterförderung sowie durch leistungs- und erfolgsabhängige Einkommenskomponenten und Entlohnungssysteme. Flache Hierarchien, eine offene Kommunikationspolitik und ein stetiger Wissensaustausch fördern die Zufriedenheit der DATA MODUL Mitarbeiter. Auch durch die kontinuierliche Ausbildung einer Vielzahl junger Menschen im Unternehmen betreiben wir gezielte Nachwuchsförderung.

h) Sonstige Betriebsrisiken

DATA MODUL ist externen Risiken wie Naturkatastrophen, Feuer und Unfällen ausgesetzt. Schäden an Gebäuden, Produktionsanlagen und Lagerhäusern des Konzerns oder seiner Zulieferer und an unterwegs befindlicher Ware können zu Sachschäden oder Unterbrechungen der Geschäftsaktivitäten führen. Dem wirken wir auf verschiedene Weise entgegen. Beispielsweise setzen wir zuverlässige Zulieferer und Logistikanbieter ein, die hohe Sicherheitsstandards garantieren. Zusätzlich zu unserem Versicherungsschutz haben wir auch Notfallpläne implementiert, um potenzielle negative Auswirkungen zu minimieren.

Zum Berichtszeitpunkt und in absehbarer Zeit sieht der Vorstand keine Einzelrisiken, die den Fortbestand des DATA MODUL Konzerns gefährden können. Auch aus der Gesamtsumme der Risiken lässt sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung eine Gefährdung des DATA MODUL Konzerns nicht erkennen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem umfasst die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagements setzt DATA MODUL konzernweit etablierte Controlling-Instrumente ein. Dabei arbeitet DATA MODUL mit Hilfe finanzieller Leistungsindikatoren. Bei den finanziellen Leistungsindikatoren werden vor allem Plan-Ist-Analysen herangezogen, um die Zielerreichung der Geschäftstätigkeit der DATA MODUL zu ermitteln. Dabei sind die Überwachung der Projektkosten und der Grad der Abweichung von der Planung als Leistungsindikator von besonderer Bedeutung. Die Leistungsindikatoren werden in Verbindung mit den quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren geprüft. DATA MODUL überwacht diese Indikatoren im Rahmen des integrierten Projektmanagements und -controllings. Dem Vorstand der DATA MODUL AG wird hierzu regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet. Im Rahmen der Berichterstattung werden sämtliche Projekte unter Berücksichtigung aller Leistungsindikatoren ausführlich analysiert.

Die DATA MODUL AG überwacht im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems auch die Werthaltigkeit ihrer Beteiligungen an Tochterunternehmen. Hierbei werden laufend sowohl qualitative als auch quantitative Größen berücksichtigt.
Die Werthaltigkeit von Forderungen wird regelmäßig überprüft. Die Bonität von Schuldnern wird, soweit angezeigt, vor der erstmaligen Belieferung mit Hilfe von Kreditagenturen und danach in periodischen Abständen überprüft. Anlassbezogene Prüfungen finden statt, sobald sich Hinweise auf eine Änderung der Bonität ergeben. Soweit erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Die DATA MODUL AG stellt die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung mit Hilfe des konzernweiten internen Kontrollsystems sicher. Es gewährleistet eine zeitnahe, einheitliche, korrekte und vollständige buchhalterische Erfassung und Verarbeitung der geschäftlichen Transaktionen und Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen Normen. Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems umfasst organisatorische und technische Maßnahmen, z.B. Abstimmungsprozesse, automatisierte Plausibilitätsprüfungen, Funktionstrennungen sowie die Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und strategischen Geschäftsfelder und Abteilungen eingebunden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit in Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlageberichtes maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Konzernvorstands und auf Ebene

der strategischen Geschäftsfelder sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Etablierung eines internen Revisionssystems in Form von regelmäßigen Reisen in die Landes- und Tochtergesellschaften zur Überwachung des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

3.2 Chancenbericht

Im Rahmen unserer Unternehmenstätigkeit ergeben sich neben den Risiken auch ständig Chancen, die wir identifizieren, bewerten und im Anschluss entsprechend danach handeln. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichsten Chancen, wobei die Reihenfolge die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für DATA MODUL widerspiegelt. Die beschriebenen Chancen sind notwendigerweise nicht die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen regelmäßigen Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und die Technologien kontinuierlich und schnell weiterentwickeln. Daraus können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende können an Relevanz verlieren oder zunehmen. Es ist auch möglich, dass sich Chancen, die wir heute sehen, niemals realisieren.

Konjunktur und Produktportfolio

Wir leben in einer Welt der schnellen Information. Informationen an jedem Ort der Erde erhalten, bearbeiten und weitersenden, nimmt einen wichtigen Platz im heutigen Alltag ein. Diese Informationen werden in den nächsten Jahren immer mehr über Displays kommuniziert. Eine Welt, in der die Menschen und ihre Lebensqualität direkt vom Fortschritt profitieren. Durch unsere Produkte liefern wir einen sinnvollen und wichtigen Beitrag zu diesem Fortschritt und sind aus diesem Grund mit dem richtigen Produkt am Markt präsent. Der globale Displaymarkt wächst weiter in 2019 gemäß der Aussagen von Marktanalysten mit 7 % p. a.

Für DATA MODUL ergeben sich auch Chancen aus der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Basierend auf der insgesamt guten Situation der Weltwirtschaft sowie den Prognosen von Marktforschungsinstituten und im Hinblick auf verstärkte Investitionen in moderne Kommunikationsmedien gehen wir davon aus, dass DATA MODUL in den nächsten beiden Geschäftsjahren eine stabile Unternehmensentwicklung aufweisen wird (siehe Prognosebericht).

Die Chancen für eine positive Entwicklung sehen wir in unseren verstärkten Anstrengungen für Forschung und Entwicklung in den Ansteuerelektroniken sowie im Geschäftsfeld Industrie, wo wir mit speziell entwickelten Nischenprodukten als OEM Zulieferer tätig sind. Zusätzliches Potential sehen wir in unseren neu entwickelten Kompetenzen im Bereich der Touch- und Optical Bonding Technologie sowie in dem Bereich Embedded. Erste Kundenaufträge sind hier sehr vielversprechend und zeigen uns das bestehende Potential auf.

Attraktive Entwicklungschancen sehen wir für DATA MODUL auch in der weiteren Globalisierung unseres Geschäfts. Wir wollen an der Dynamik der Schwellenländer partizipieren und unseren Umsatz dort in den nächsten Jahren signifikant erhöhen. Wachstum verspricht auch die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten in den USA. Dadurch können wir den Unternehmenswert nachhaltig steigern.

Akquisitionen und Wettbewerb

Wir sind ständig bestrebt, unsere führende Technologieposition zu verbessern, zusätzliche Marktpotentiale zu erschließen oder unser Produktportfolio weiterzuentwickeln und beobachten daher kontinuierlich unsere gegenwärtigen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Partnerschaften und gezielte Akquisitionen, mit denen wir unser organisches Wachstum zusätzlich steigern können. Derartige Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Marktposition an unseren derzeitigen Märkten zu stärken, neue Märkte zu erschließen oder unser Technologieportfolio in ausgewählten Bereichen zu ergänzen.

Der verstärkte Wettbewerb der Unternehmen in den Märkten, in denen wir tätig sind, fordert uns und unsere

Kunden zu ständiger Innovation heraus. Daraus lassen sich aufgrund des Geschäftsmodells von DATA MODUL kontinuierliche Geschäftschancen ableiten. Die aktuelle Marktsituation bietet jedoch auch Chancen zur Erhöhung der Marktanteile durch den Wegfall schwächerer Wettbewerber. Aufgrund der in unterschiedlichen Marktsegmenten und Branchen aufgestellten Geschäftsbereiche ist DATA MODUL von der Entwicklung einzelner Branchen weniger abhängig.

Wertschöpfung

Wir könnten durch die Verlagerung von Wertschöpfung in kostengünstigere Länder unsere Kostenposition weiter verbessern. Dies wollen wir auch mit unserem neuen Produktionsstandort in Polen realisieren. Die Verlagerung bestimmter Wertschöpfungsaktivitäten wie Einkauf, Produktion und Wartung in Märkte wie den BRIC-Staaten oder auch den Nahen und Mittleren Osten könnte es uns ermöglichen, unsere Kosten zu senken und unsere globale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, insbesondere im Vergleich mit Wettbewerbern aus Ländern mit vorteilhafteren Kostenstrukturen. Ebenso befinden wir uns in einem Prozess der fortlaufenden Entwicklung und Implementierung von Initiativen zur Kostensenkung, Kapazitätsanpassung, Prozessverbesserung sowie zur Bereinigung unseres Portfolios. In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld ergänzt eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur den Wettbewerbsvorteil der Innovationskraft. Aufgrund der stringenten Umsetzung unseres Strategieprogramms „Shape 2020“ konnten nachhaltige Wertbeiträge erzielt werden.

Gleichwohl sind unverändert Unsicherheiten zu konstatieren, die eine nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen gefährden können (siehe wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Prognosebericht).

3.3 Prognosebericht

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des DATA MODUL Konzerns und den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen ein unvermeidbares Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch dem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen[1)]

Wir gehen davon aus, dass sich der globale Aufschwung fortsetzt, aber mit einer geringeren Dynamik als in den beiden vorangegangenen Jahren. Die Weltwirtschaft wird daher auch 2019 ordentlich wachsen, dabei wird jedoch eine synchrone Abkühlungsphase beginnen. Hauptgründe dafür sind das Auslaufen des US-Fiskalimpulses, die Belastung durch Handelsrestriktionen und die Normalisierung der Fed-Geldpolitik, die weltweit zu einer Verschlechterung der Finanzierungskonditionen führt. Daher gehen Analysten für 2019 mit 2,9% und für 2020 mit 2,6% von leicht schwächeren Wachstumsraten der Weltwirtschaft aus.

Neben den national politischen Entwicklungen treten 2019 die Entwicklungen und Entscheidungen auf europäischer Ebene weiter in den Vordergrund. 2019 verspricht ein turbulentes Jahr für die Währungsunion zu werden. Auf der politischen Seite sind weitere Wahlsiege von populistischen Kräften ein hohes Risiko. Auf konjunktureller Ebene drohen der Brexit-Prozess und der von US- Seite ausgelöste Zinsanstieg die Investitionstätigkeit zu bremsen. Unter dem Strich dürfte sich das Wachstum im Euro-Raum auf 1,4% verlangsamen. Positiv werden sich jedoch weiter der niedrige Ölpreis, die expansive Fiskalpolitik sowie besonders der schwache Euro auf die Exporte auswirken.

Die Aussichten für unseren wichtigsten Absatzmarkt Deutschland sind weiterhin positiv, auch wenn die Dynamik sprübar nachlässt. Der Aufschwung verliert auch hier durch die oben beschriebenen globalen Gründe an Tempo, dennoch wird die deutsche Industrie weiter stark ausgelastet sein. So wird die Kapazitätsauslastung vorraussichtlich auch weiterhin steigen, was Investitionen und eine gute Arbeitsmarktentwicklung nach sich zieht. Steigende Produktionskosten durch überzogene Lohnforderungen begrenzen aber die Exportperformance. Hauptstütze der Konjunktur bleibt weiterhin der Konsum. Entsprechend fällt der Ausblick positiv aus und Analysten erwarten für 2019 einen BIP-Anstieg von 1,3% und für 2020 von 0,8%.

Die dynamische Entwicklung in unserem größten Auslandsmarkt, den USA, wird sich 2019 fortsetzen. Durch die Steuerreform und ein großes Infrastrukturprogramm sollten auch im nächsten Jahr deutlich positive Impulse

[1)] Quellen: IWF, Eurostat, BayernLB Research

in den USA gesetzt werden, so dass Analysten von einem BIP- Wachstum von 2,6% für 2019 ausgehen. Die von der Fed angekündigte Zinserhöhung steht dem nicht im Wege.

In China gehen Analysten von einer etwas verminderten Dynamik für 2019 und 2020 aus. Treiber für das BIP-Wachstum werden weiter die Infrastrukturinvestitionen zur Verbesserung der Transportwege im Rahmen des 5-Jahres-Plans sein. Der Abbau von Überkapazitäten im industriellen Sektor sowie die Unwägbarkeiten unter der neuen US-Regierung hinsichtlich von Schutzzöllen auf chinesische Produkte, stellen die Abwärtsrisiken in China dar. Die Wachstumsraten sind dennoch nach wie vor mehr als doppelt so hoch wie in den alten Industrieländern, daher gehen Analysten von einem BIP-Wachstum von 6,2% für 2019 und 6,0% für 2020 aus.

Ausblick DATA MODUL 2018

Insgesamt stehen die Zeichen der Weltwirtschaft und daraus ableitend auch die Zeichen für den DATA MODUL Konzern auf weiteres Wachstum. Insbesondere der private Konsum, gestiegen durch die erhöhte Kaufkraft aufgrund der niedrigen Rohstoffpreise, ist ein wichtiger Unterstützer der Konjunktur in unseren Hauptmärkten Deutschland und den USA. Daraus ableitend erwarten wir auch in den nächsten Jahren unseren geplanten Wachstumskurs realisieren zu können.

Neben den geopolitischen Risiken, dem Handelsstreit zwischen China und den USA sowie dem globalen Problem hoher Staatsschulden, die die Entwicklung deutlich beeinflussen können, wird 2019 auch die politische Unwägbarkeit in Europa eine große Rolle spielen. 2019 wird Europa wieder vor große Herausforderungen gestellt und es wird sich zeigen, ob Europa der politischen Zerreißprobe standhalten kann. Dennoch wird für DATA MODUL mit dem deutschen Markt und den europäischen Ländern weiteres Wachstum auch im Geschäftsjahr 2019 möglich sein.

Mit unserem neuen Strategieprogramm „Touch Tomorrow 2023“ wollen wir für DATA MODUL weiter unsere globale Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Wir streben dabei ein ausgewogenes Absatzwachstum in Europa, den USA und Asien an, wobei Deutschland das Rückgrat unseres Konzerns bleiben wird. Im Rahmen des Ausbaus der Kapazitäten – local for local – ist die weitere Entwicklung der Standorte in USA und China geplant. Für DATA MODUL ergeben sich somit auch in 2019 aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Lage sowie neuer zur Marktreife entwickelter Produkte Wachstumschancen, denen aber auch ein intensiver Wettbewerb gegenübersteht. Dennoch wollen wir unsere Strategie weiterhin konsequent umsetzen und den Wachstumskurs der vergangenen Jahre beibehalten.

Als Folgen der strategischen Weiterentwicklung und um einen Ressourcenengpass bei weiter steigenden Umsätzen zu vermeiden, werden wir im laufenden Geschäftsjahr in den Ausbau eines Produktions- und Logistikstandortes in Polen investieren und dabei die Produktionskapazitäten schrittweise erhöhen. Derzeit sind Investitionen in Höhe von ca. 5 - 9 Mio. EUR für den Konzern geplant. Diese werden wir je nach Verlauf des Geschäftsjahres 2019 durchführen oder teilweise vertagen. Zusätzlich könnten innerhalb der nächsten beiden Jahre auch größere Investitionen in den Zukauf von kleineren Unternehmen getätigt werden. Damit wollen wir unser organisches Wachstum beschleunigen und unser Produktportfolio sowie unsere globale Präsenz stärken. Die Investitionen sollen aus dem operativen Cashflow und den bestehenden Kreditlinien finanziert werden.

Diese Prognose beruht auf einer Reihe von Annahmen, vor allem, dass sich der Umsatz erwartungsgemäß entwickeln wird. Eine genauere belastbare Prognose scheitert an der Unwägbarkeit, inwieweit die bestehenden Unsicherheiten von stabilisierenden Momenten kompensiert werden können. Die tatsächliche Entwicklung von DATA MODUL kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen. Folgende Annahmen liegen unseren Prognosen zu Grunde:

- Wirtschaftswachstum in Deutschland 1,3%
- Wirtschaftswachstum in Europa 1,4%
- Wirtschaftswachstum in USA 2,6%
- Weltwirtschaftswachstum 2,9%
- konstante Wechselkursentwicklung des USD und JPY
- Inbetriebnahme weiterer Maschinen an unseren Fertigungsstandorten
- geplanter Ausbau unserer Produktions- und Logistikkapazitäten

Gesamtaussage

Wir gehen davon aus, dass sich die gesamtwirtschaftliche Situation im Geschäftsjahr 2019 weiter positiv entwickeln und das geopolitische Umfeld komplex bleiben wird. Aufgrund des doch eher positiven Marktumfeldes geht der Vorstand von einer positiven Entwicklung des DATA MODUL Konzerns aus. Das „Book-to-Bill" Verhältnis sollte weiter über 1 liegen, so dass unser Umsatzwachstum mittelfristig sichergestellt sein wird. Der Umsatz wird sich daher in 2019 in einem Intervall zwischen 248 – 287 Mio. EUR bewegen, wobei wir eine EBIT-Rendite über 7% anstreben. Dabei werden beide Segmente ein Wachstum verzeichnen können, wobei jedoch unsere Erwartungen an den Systembereich sehr hoch sind. So haben wir in den letzten Jahren insbesondere in unsere Touch- und Embedded-Technologien investiert, was auch zu höheren Umsätzen und Ergebnissen in diesem Segment führen wird.

Ziele des Konzerns	Anstieg 2019	Geschäftsjahr 2018
Auftragseingang	3 – 19%	253,8 Mio. EUR
Auftragsbestand	4 – 15%	122,0 Mio. EUR
Umsatz	3 – 19%	241,4 Mio. EUR
EBIT	1 – 20%	20,8 Mio. EUR
Jahresüberschuss	3 – 20%	14,3 Mio. EUR
Eigenkapitalrendite	0 – 5%	22,1 %

4. Vergütungsbericht

Der Aufsichtsrat der DATA MODUL AG setzt die Gesamtvergütung für den Vorstand fest. Weiterhin überprüft und beschließt er regelmäßig das Vergütungssystem sowie die Angemessenheit der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds einschließlich seiner wesentlichen Vertragselemente.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der DATA MODUL AG orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten der Gesellschaft sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Zusätzlich werden die Aufgaben des Vorstands und seine persönliche Leistung berücksichtigt.

Die Vergütungsstruktur ist so ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung in einer High-Performance-Kultur gibt. Zur Sicherstellung der horizontalen Vergleichbarkeit der Vorstandsvergütung nimmt die DATA MODUL AG an Vergütungsvergleichen sowohl in ihrer Branche als auch mit anderen im Prime Standard notierten Unternehmen teil (horizontal). Bei der Festlegung der Vorstandsvergütung werden darüber hinaus die Vergütungsstaffelung sowie das Vergütungssystem im DATA MODUL Konzern berücksichtigt (vertikal).

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Erfolgsunabhängige Komponente (Festvergütung plus Nebenleistungen)
- Erfolgsabhängige Komponente (ein- und mehrjährige variable Vergütung, jeweils in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Ziele).

Dabei stellen die Festvergütung und die Nebenleistungen jeweils erfolgsunabhängige Komponenten dar. Die Festvergütung wird in gleichen monatlichen Raten ausbezahlt. Die Nebenleistungen bestehen vor allem aus Beiträgen für Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung sowie der Bereitstellung eines Dienstwagens. Für Herrn Dr. Pesahl als einziges Mitglied des Vorstands bestehen keine betrieblichen Pensionszusagen.

Die erfolgsabhängige mehrjährige variable Vergütung in Form der Tantiemeregelung ist von dem Erreichen bestimmter Ziele abhängig, die in dem Anstellungsvertrag fixiert sind. Diese orientieren sich am EBIT des Konzerns. Die Tantieme ist dabei in Abhängigkeit von der Zielerreichung gestaffelt, wobei es eine Untergrenze gibt, die mindestens erreicht werden muss, sowie eine Deckelung des Maximalbetrags bei voller Planerfüllung. Die Verabschiedung des Planwertes als Zielergebnis für das Geschäftsjahr 2018 erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrates im Dezember 2017.

Die Angaben der gewährten Zuwendungen an den Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 berücksichtigt zusätzlich zu den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen (DRS 17, HGB, IFRS) auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK):

Gewährte Zuwendungen	Dr. Florian Pesahl *CEO* *Eintritt: 01. Januar 2010*			
TEUR	2017	2018 [3]	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	230	230	230	230
Nebenleistungen	16	31	31	31
Summe	**246**	**261**	**261**	**261**
Einjährige variable Vergütung [1]	147	147	0	147
Mehrjährige variable Vergütung [2]	73	73	0	73
Tantieme 2017	73	0	0	0
Tantieme 2018	0	73	0	73
Gesamtvergütung (nach DCGK)	**466**	**481**	**261**	**481**
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtbezüge (nach DRS 17)	**466**	**481**	**246**	**481**

[1] Ohne Berücksichtigung aufzuschiebender Anteile (Deferral).

[2] Die Tantiemeregelungen von Herrn Dr. Pesahl gemäß Dienstvertrag enthalten eine langfristige Anreizwirkung, so dass nur 2/3 der Tantieme nach Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr und das letzte 1/3 erst bei einer weiter positiven Entwicklung des Konzerns im darauf folgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung kommen.

[3] Herrn Dr. Pesahl wurde im Jahr 2018 ein zusätzlicher Performance-Bonus auf dienstvertraglicher Basis in Höhe von TEUR 119 für das Jahr 2017 und in Höhe von TEUR 83 für das Jahr 2018 zugesagt.

Die im Geschäftsjahr 2018 an den Vorstand erfolgten Zuflüsse stellen sich wie folgt dar:

Zufluss	Dr. Florian Pesahl *CEO* *Eintritt: 01. Januar 2010*	
TEUR	2018	2017 [5]
Festvergütung	230	230
Nebenleistungen	31	16
Summe	**261**	**246**
Einjährige variable Vergütung [4]	147	220
Mehrjährige variable Vergütung	0	50
Tantieme 2015	0	50
Gesamtvergütung	**408**	**516**

[4] Ohne Berücksichtigung aufgeschobener Anteile (Deferral).

[5] Die Gesellschaft hat mit Herrn Dr. Pesahl vereinbart, dass Herr Dr. Pesahl seine Vorstandstätigkeit mindestens bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2016 weiterhin ausüben wird und er als Ausgleich für die Nichtausübung seines Sonderkündigungsrechts im Jahr 2017 eine Einmalzahlung in Höhe von TEUR 760 erhalten wird. Diese wurde im Geschäftsjahr 2017 ausbezahlt.

Ehemaligen Mitgliedern des Vorstands wurden zum Stichtag folgende Pensionsleistungen zugesagt bzw. es stellen sich die jährlichen Zuführungen zur Altersversorgung wie folgt dar:

Pensionen	Peter Hecktor		Walter Eichner	
TEUR	2018	2017	2018	2017
Gebildete Rückstellungen zum Stichtag	267	267	264	265
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	23	22	25	21
Ausbezahlte Pensionen	22	22	27	26

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 bestanden keine Kreditgewährungen an den Vorstand, ebenfalls wurden keine ähnlichen Leistungen vergeben. Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhält der Vorstand keine Vergütung.

Es bestehen keine vertraglichen Vereinbarungen mit dem Vorstand hinsichtlich der Verfahrensweise bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund. Der Aufsichtsrat vertritt die Auffassung, dass dies nicht sachgerecht ist, weil der Vorstand in der Regel keinen Einfluss auf eine Beendigungsentscheidung ohne wichtigen Grund hat. Der Vorstandsdienstvertrag enthält eine Abfindungsregelung für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats richtet sich nach der Unternehmensgröße, den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Gesellschaft. Sie ist in § 8 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten hiernach eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare, Jahresvergütung. Die Vergütung beträgt 20.000 EUR jährlich, der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrags. Sitzungsgelder werden für die Aufsichtsratssitzungen nicht bezahlt.

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats ergab sich folgende Vergütung:

Jahresvergütung in TEUR	**2018**	**2017**
Kristin D. Russell	40	40
Thomas A. Leffler	30	19
Jim Petrie	0	11
Wolfgang Klein	20	20
Gesamtsumme	**90**	**90**

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden Auslagen, die in Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite. Die DATA MODUL AG unterhält eine D&O-Versicherung für Organmitglieder des Unternehmens. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. In der Police für das Geschäftsjahr 2018 ist für den Vorstand ein den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechender Selbstbehalt enthalten.

5. Übernahmerechtliche Angaben

a) Gezeichnetes Kapital

Die DATA MODUL AG verfügt über ein Grundkapital von EUR 10.578.546 und ist seit März 2003 im Prime Standard als Technologieunternehmen notiert. Das Grundkapital ist gegliedert in nennwertlose Inhaberaktien von 3.526.182 Stück. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 3 EUR.
Die DATA MODUL AG hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien weshalb die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 3.526.182 beträgt.

b) Bedeutende Beteiligungen

Die Angaben gemäß §§ 315a Abs. 1 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im Konzernanhang enthalten.

c) Stimmrechtsbeschränkungen

Übertragungsbeschränkungen im Sinne von z.B. Vorkaufsrechten oder Lockup-Vereinbarungen sind dem Vorstand nicht bekannt. Ebenso bestehen keinerlei Stimmrechtsbeschränkungen bzw. -kontrollen und keiner der Aktionäre verfügt über irgend geartete Sonderrechte.

Bei der Ernennung und Ersetzung von Vorstandsmitgliedern wird gemäß der gesetzlichen Vorschriften gehandelt. Änderungen des Vorstandes werden nach den §§ 84, 85 AktG, sowie Änderungen der Satzung nach den §§ 133, 179 AktG vorgenommen.

Die Befugnisse des Vorstands bezüglich der Ausgabe neuer Aktien oder deren Erwerb lauten wie folgt:

d) Genehmigtes Kapital 2015

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.289.273, zu erhöhen. Über die Ausgabe der neuen Aktien, den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an oder Wirtschaftsgütern von Unternehmen oder bei Unternehmenszusammenschlüssen, sowie (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, sofern der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, wobei hier der Ausgabebetrag für die neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreiten darf. Die Erhöhung des genehmigten Kapitals wurde am 19. August 2015 in das Handelsregister eingetragen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung

Gem. § 289f HGB muss die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung abgeben. Diese Erklärung ist auf der Webseite der Gesellschaft unter www.data-modul.com unter der Rubrik Unternehmen/Corporate Governance der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

7. Schlusserklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die DATA MODUL AG war im Geschäftsjahr 2018 ein von der Arrow Central Europe Holding Munich GmbH, München, Deutschland, abhängiges Unternehmen i.S.d. § 312 AktG. Der Vorstand der DATA MODUL AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:
„Der Vorstand der Gesellschaft erklärt, dass die DATA MODUL AG bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.
Andere Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

München, 13. März 2019

Dr. Florian Pesahl
Vorstandsvorsitzender

KONZERN ABSCHLUSS

INHALT

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz 56

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 58

Gesamtergebnisrechnung 59

Konzern-Kapitalflussrechnung 60

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 61

Konzernanhang 62

1. Beschreibung der Geschäftsaktivitäten 62
2. Grundlagen der Bilanzierung 62
3. Konsolidierung 68
4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 70
5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 80
6. Erläuterungen zur Bilanz 84
7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung 91
8. Ergänzende Angaben 92

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA	Notes	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	[8]	2.419	2.419
Immaterielle Vermögenswerte	[8]	3.100	3.064
Sachanlagen	[8]	15.799	12.982
Aktive latente Steuern	[6]	280	186
Summe langfristige Vermögenswerte		**21.598**	**18.651**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	[9]	52.865	42.758
Forderung aus Lieferungen und Leistungen, inklusive Wertberichtigung (2018: 167; 2017: 184)	[10]	28.961	27.137
Vertragliche Vermögenswerte	[10]	3.945	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	[10]	1.160	1.719
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	[10]	639	370
Liquide Mittel	[11]	24.956	20.217
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**112.526**	**92.201**
Summe Aktiva		**134.124**	**110.852**

Alle Angaben in TEUR

PASSIVA	Notes	31.12.2018	31.12.2017[1)]
Eigenkapital			
Grundkapital nennwertlose Inhaberaktien (genehmigt: TEUR 5.289; ausgegebene und im Umlauf befindliche Aktien: 3.526.182 zum 31.12.2018 und zum 31.12.2017)	[12]	10.579	10.579
Kapitalrücklage	[12]	24.119	24.119
Gewinnrücklage	[12]	58.556	44.313
Sonstige Rücklagen	[12]	752	560
Summe Eigenkapital		**94.006**	**79.571**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensions- und langfristige Personalverpflichtungen	[13]	1.567	1.615
Langfristige Rückstellungen	[14]	303	405
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	[15]	0	949
Langfristige vertragliche Verbindlichkeiten	[15]	722	0
Passive latente Steuern	[6]	1.158	797
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**3.750**	**3.766**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.787	13.702
Kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten	[15]	546	0
Steuerverbindlichkeiten	[16]	3.366	1.618
Kurzfristige Rückstellungen	[14]	2.423	1.298
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[17]	4.200	4.200
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[16]	6.072	5.874
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[16]	974	823
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**36.368**	**27.515**
Summe Verbindlichkeiten		**40.118**	**31.281**
Summe Passiva		**134.124**	**110.852**

[1)] Angepasste Vorjahreszahlen, siehe Erläuterungen zu Notes [12]

Alle Angaben in TEUR, außer Anzahl der Aktien

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	Notes	2018	2017
Umsatzerlöse	[1]	241.417	218.256
Herstellungskosten	[2]	-187.622	-170.680
Bruttoergebnis vom Umsatz		**53.795**	**47.576**
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	[3]	-5.435	-5.368
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen	[4]	-27.559	-26.295
Betriebsergebnis (EBIT)		**20.801**	**15.913**
Zinsertrag	[5]	1	16
Zinsaufwand	[5]	-74	-120
Jahresüberschuss vor Ertragsteuern		**20.728**	**15.809**
Steueraufwand	[6]	-6.451	-5.186
Jahresüberschuss		**14.277**	**10.623**
Ergebnis je Aktie - einfach	[7]	4,05	3,01
Ergebnis je Aktie - verwässert	[7]	4,05	3,01
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien - einfach		3.526.182	3.526.182
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien - verwässert		3.526.182	3.526.182

Alle Angaben in TEUR, außer Ergebnis je Aktie sowie gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018	2017
Jahresüberschuss	14.277	10.623
Sonstiges Ergebnis		
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		
Wechselkursveränderungen aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	192	-581
Hierauf entfallener Steuereffekt	0	0
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-86	-77
Hierauf entfallener Steuereffekt	26	23
Erfolgsneutrale latente Steuer	0	-21
Gesamtergebnis nach Steuern	**14.409**	**9.967**

Alle Angaben in TEUR

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	Notes	2018	2017[2)]
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	7.		
Jahresüberschuss		14.277	10.623
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge:			
Steueraufwand		6.416	5.185
Abschreibungen und Wertminderungen		2.786	2.411
Wertberichtigungen auf Forderungen		33	31
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		-13	-6
Zinsergebnis		73	104
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-8	-7
Veränderung bei:			
Veränderung der Vorräte		-12.513	1.272
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertraglichen Vermögenswerten		-2.703	-4.131
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		248	-241
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.094	-505
Veränderung der sonstigen Schulden und Vertraglichen Verbindlichkeiten		1.587	-3.161
Geleistete Ertragsteuerzahlungen		-4.480	-4.819
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		**10.797**	**6.756**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	7.		
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen		21	6
Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten		-832	-675
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-4.806	-3.752
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-5.617**	**-4.421**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.		
Ein- (+) / Auszahlungen (-) von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten		0	1.200
Gezahlte Dividenden		-423	-423
Erhaltene Zinsen (+) / Gezahlte Zinsen (-) (netto)		-53	-81
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		46	-39
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-430**	**657**
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel & Zahlungsmitteläquivalente		-11	33
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		**4.739**	**3.024**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Anfang des Geschäftsjahres		20.217	17.193
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres		**24.956**	**20.217**

[2)] Angepasste Vorjahreszahlen, siehe Erläuterungen Abschnitt 7.

Alle Angaben in TEUR

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	Grundkapital Aktien	Grundkapital Betrag	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage	Sonstige Rücklagen	Summe
STAND - 01.01.2017	3.526.182	10.579	24.119	36.390	-1.061	70.027
Umgliederung Erstanwendungseffekte				-2.223	2.223	0
STAND – 01.01.2017 angepasst	3.526.182	10.579	24.119	34.167	1.162	70.027
Jahresüberschuss				10.623		10.623
Dividende				-423		-423
Sonstiges Ergebnis				-54	-21	-75
Währungsumrechnung					-581	-581
STAND - 31.12.2017	3.526.182	10.579	24.119	44.313	560	79.571
STAND - 01.01.2018	3.526.182	10.579	24.119	44.313	560	79.571
Erstanwendungseffekte IFRS 9 und IFRS 15				449		449
STAND – 01.01.2018 angepasst	3.526.182	10.579	24.119	44.762	560	80.020
Jahresüberschuss				14.277		14.277
Dividende				-423		-423
Sonstiges Ergebnis				-60		-60
Währungsumrechnung					192	192
STAND - 31.12.2018	**3.526.182**	**10.579**	**24.119**	**58.556**	**752**	**94.006**

Alle Angaben in TEUR, außer Anzahl der Aktien

KONZERNANHANG 2018

1. Beschreibung der Geschäftsaktivitäten

Die DATA MODUL AG, Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München ist nach eigener Einschätzung der europäische Marktführer im Bereich der Displaytechnik. DATA MODUL entwickelt, produziert und vertreibt innovative Flachdisplays, Bildschirme, elektronische Baugruppen und komplette Informationssysteme. Die DATA MODUL Displays und easyTOUCH Displays, die elektronischen Baugruppen und kundenspezifischen Produkte für den industriellen Einsatz und den Automotivebereich sind im Geschäftsbereich Displays zusammengefasst.
Unsere easyPanel und easyEmbedded-Solutions sowie die Spezialmonitore für die Anwendungsbereiche Schiffsnavigation, Medizintechnik sowie die Kunden aus den Bereichen Flughäfen, Bahnen und Digital Signage bedienen wir im Geschäftsfeld der Systeme.

Hauptgeschäftsanschrift der Gesellschaft ist Landsberger Straße 322, 80687 München, Deutschland, eingetragen im Handelsregister München unter der Nummer HRB 85591. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde im Februar 2019 durch den Vorstand aufgestellt sowie im März 2019 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung gebilligt.

2. Grundlagen der Bilanzierung

Grundlagen und Methoden

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die DATA MODUL AG mit Sitz in München sowie deren Tochtergesellschaften.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs.1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss der DATA MODUL AG wurde nach den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) erstellt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden, mit Ausnahme der Änderungen in der IFRS-Rechnungslegung, die ab dem 01. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden sind.
Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, sowie den Anhang. Die Anhangsangaben enthalten die Berichterstattung zu den Unternehmensbereichen (Segmentberichterstattung). Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Aus Darstellungsgründen werden die Eurobeträge in Tausend Euro (TEUR) gerundet ausgewiesen. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger (BAnz). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Bestimmte Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz werden, wie im Anhang erläutert, aus Gründen der Klarheit zusammengefasst. Es wird in der Bilanz entsprechend IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) zwischen langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres realisierbar bzw. fällig sind.

Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

DATA MODUL hat IFRS 9 und IFRS 15 erstmals im Geschäftsjahr 2018 angewandt. Die Art und die Auswirkungen der Änderungen infolge der erstmaligen Anwendung dieser neuen Rechnungslegungsstandards sind im Folgenden beschrieben. Einige andere Änderungen und Interpretationen sind 2018 erstmals anzuwenden, haben jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

DATA MODUL hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 ersetzt IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse sowie die damit zusammenhängenden Interpretationen und gilt, bis auf wenige Ausnahmen, für alle Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Der Standard führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Dabei sind Erlöse in Höhe der Gegenleistung zu erfassen, die ein Unternehmen im Austausch für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird.

IFRS 15 verlangt von Unternehmen, bei der Anwendung jeder Stufe des Modells auf Verträge mit ihren Kunden Ermessensentscheidungen zu treffen und alle relevanten Fakten und Umstände zu berücksichtigen. Der Standard regelt darüber hinaus die Bilanzierung der zusätzlichen Kosten für die Anbahnung eines Vertrags und der Kosten, die direkt mit der Erfüllung eines Vertrags im Zusammenhang stehen. Schließlich enthält der Standard umfangreiche Angabevorschriften.

DATA MODUL hat bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 zum 01. Januar 2018 (Erstanwendungszeitpunkt) den modifizierten rückwirkenden Ansatz gewählt. Danach kann der Standard entweder auf alle Verträge, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestehen, oder lediglich auf Verträge, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfüllt sind, angewandt werden. Der Konzern hat sich dafür entschieden, den Standard zum 01. Januar 2018 lediglich auf Verträge, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfüllt sind, anzuwenden.
Der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 wird zum Zeitpunkt der Erstanwendung als Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen erfasst. Daher wurden die Vergleichsinformationen nicht angepasst und werden weiterhin nach IAS 11, IAS 18 und den zugehörigen Interpretationen ausgewiesen.

Die Erstanwendung von IFRS 15 führt bei DATA MODUL insbesondere hinsichtlich des Zeitpunkts der Erfassung von Umsatzerlösen mit Konsignationslager-Kunden zu wesentlichen Änderungen.

So sind gegenüber den abgelösten IAS 18 nach IFRS 15 Umsätze mit Konsignationslager-Kunden deren Verträge die Lieferung kundenspezifischer Artikel verbunden mit einer Abnahmeverpflichtung vorsehen, nicht erst bei der Entnahme der Güter durch den Kunden aus dem Konsignationslager, sondern bereits zum Zeitpunkt der Lieferung in das Konsignationslager realisiert.

Hierdurch waren die bei solchen Kunden zum 31. Dezember 2017 bestehenden Konsignationslagerbestände im Zuge der Erstanwendung von IFRS 15 zum 01. Januar 2018 als bereits realisierte Umsätze zu bewerten. Hierdurch ergab sich unter Anwendung der kumulativen Methode gemäß IFRS 15 C3 (b) bzgl. der Vertraglichen Vermögenswerte, der Vorräte, sowie der Passiven latenten Steuern ein einmaliger Anpassungsbetrag, welcher in den Gewinnrücklagen berücksichtigt wurde. Daher erhöhten sich zum 01. Januar 2018 die Vertraglichen Vermögenswerte um TEUR 3.099, sowie die Passiven latenten Steuern um TEUR 224, während sich die Vorräte um TEUR 2.406 verminderten. Im Ergebnis wurde ein Gesamtanpassungsbetrag in Höhe von TEUR 469 in den Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 zum 01. Januar 2018 stellten sich wie folgt dar:

Erfolgswirksame Effekte von IFRS 15 auf die Konzernbilanz zum 01. Januar 2018

	Veränderung
Aktiva	
Vorräte	-2.406
Vertragliche Vermögenswerte	3.099
Summe Aktiva	**693**
Passiva	
Gewinnrücklagen	469
Passive latente Steuern	224
Summe Passiva	**693**

Alle Werte in TEUR

Aus der Anwendung des IFRS 15 ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 folgende Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung, die unter Anwendung der bis zum 31. Dezember 2017 bestehenden Regelungen des IAS 18 nicht zu berücksichtigen gewesen wären. Der auszuweisende Umsatz stieg um TEUR 554. Die Herstellungs-

kosten erhöhten sich um TEUR 386. In Folge dessen verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um TEUR 168. Aufgrund der aus der Anwendung von IFRS 15 resultierenden FX-Effekte verminderten sich die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 291. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis (EBIT) wie auch das Periodenergebnis vor Ertragsteuern um TEUR 459. Unter Berücksichtigung der erfolgswirksamen latenten Steuern erhöhte sich der Steueraufwand in Höhe von TEUR 147. Im Ergebnis war durch die Anwendung des IFRS 15 ein um TEUR 312 verbesserter Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 auszuweisen. Dieser Effekt erhöhte das Ergebnis je Aktie um EUR 0,09.

Effekte von IFRS 15 auf die Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	Veränderung
Umsatzerlöse	554
Herstellungskosten	-386
Bruttoergebnis vom Umsatz	**168**
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen	291
Betriebsergebnis (EBIT)	**459**
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	**459**
Steueraufwand	-147
Jahresüberschuss	**312**

Alle Werte in TEUR

Aus der Anwendung des IFRS 15 ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 folgende Effekte auf die Bilanz, die unter Anwendung der bis zum 31. Dezember 2017 bestehenden Regelungen des IAS 18 nicht zu berücksichtigen gewesen wären. Auf der Aktivseite verminderten sich die Vorräte um TEUR 2.792 während erstmalig Vertragliche Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.945 auszuweisen sind. Auf der Passivseite erhöhten sich die Passiven latenten Steuern um TEUR 372. Das Eigenkapital war in Höhe von TEUR 781 erhöht auszuweisen. Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert in Höhe von TEUR 469 aus dem bereits erläuterten Anpassungsbetrag welcher zum 01. Januar 2018 in den Gewinnrücklagen berücksichtigt wurde. Darüber hinaus erhöhten sich die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 312 aufgrund des IFRS 15-Ergebniseffektes der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018.

Effekte von IFRS 15 auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

	Veränderung
Aktiva	
Vorräte	-2.792
Vertragliche Vermögenswerte	3.945
Summe Aktiva	**1.153**
Passiva	
Gewinnrücklagen	781
Passive latente Steuern	372
Summe Passiva	**1.153**

Alle Werte in TEUR

Desweiteren erfolgte zum 1. Januar 2018 eine Umgliederung der Umsatzabgrenzung aus der verlängerten Gewährleistung von den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in die langfristigen vertraglichen Verbindlichkeiten von TEUR 949 und von den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen vertraglichen Verbindlichkeiten von TEUR 495.
Die Erstanwendung von IFRS 15 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis oder die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit des Konzerns.

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 (Finanzinstrumente) ersetzt IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen. Der neue Standard vereint alle drei Aspekte der Bilanzierung von Finanzinstrumenten; Klassifizierung, Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften.

DATA MODUL hat IFRS 9 mit Erstanwendungszeitpunkt zum 01. Januar 2018 prospektiv angewandt. Es hat die Vergleichsinformationen, die weiterhin nach IAS 39 ausgewiesen werden, nicht angepasst. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 resultierende Abweichungen wurden direkt in den Gewinnrücklagen erfasst.

Im Einzelnen führt die Erstanwendung des IFRS 9 bei DATA MODUL zu folgenden Änderungen:

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Mit IFRS 9 wird ein einheitliches Model zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte eingeführt, mit dem finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien eingestuft werden: finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Klassifizierung basiert für Schuldinstrumente auf zwei Kriterien: dem Geschäftsmodell von DATA MODUL zur Steuerung der Vermögenswerte und der Frage, ob die vertraglichen Cashflows der Instrumente ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Die Beurteilung des Geschäftsmodells des Konzerns erfolgte zum 01. Januar 2018, dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung. Die Beurteilung, ob vertragliche Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, erfolgte auf der Grundlage der Fakten und Umstände, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der Vermögenswerte bestanden.

Finanzielle Vermögenswerte, die innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, welches vorsieht, den Vermögenswert zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sofern das Geschäftsmodell grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, allerdings auch Veräußerungen vorgenommen werden, wenn dies notwendig ist, zum Beispiel um einen bestimmten Liquiditätsbedarf zu decken so werden diese Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen enthalten, jedoch nicht innerhalb eines der beiden genannten Geschäftsmodelle gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie z.B. Anteile an Geldmarktfonds und Derivate einschließlich separierter eingebetteter Derivate, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern. Ebenfalls hatten die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die finanziellen Verbindlichkeiten sowie auf die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit des Konzerns oder auf das Ergebnis je Aktie.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren unter IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert und entsprechend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sämtliche dieser Instrumente werden unter IFRS 9 ebenfalls in die Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft und unterliegen der Effektivzinsmethode.

Wertminderungsmodell basierend auf erwarteten Kreditverlusten

IFRS 9 führt ein Wertminderungsmodell basierend auf erwarteten Kreditverlusten ein, welches auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar ist, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Während unter IAS 39 lediglich eingetretene Verluste als Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte erfasst wurden, bezieht der neue Ansatz auch Erwartungen über die Zukunft mit ein.

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste (expected credit losses) nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

Stufe 1: erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate

Stufe 1 beinhaltet alle Verträge ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung und beinhaltet regelmäßig neue Verträge und solche, deren Zahlungen weniger als 31 Tage überfällig sind. Der Anteil an den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit des Instruments, welcher auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen ist, wird erfasst.

Stufe 2: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit –keine beeinträchtigte Bonität

Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Stufe 3: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit –bonitätsbeeinträchtigt

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 91 Tagen sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Die Festlegung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert auf einer mindestens quartalsweise durchgeführten Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche sowohl externe Ratinginformationen als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in Stufe 2 überführt, wenn das Kreditrisiko im Vergleich zu seinem Kreditrisiko zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wesentlich angestiegen ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragliche Vermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewandt, wonach diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zugeordnet werden. Dementsprechend muss keine Einschätzung über eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos vorgenommen werden.

DATA MODUL wendet die Ausnahme von der Stufenzuordnung für finanzielle Vermögenswerte mit niedrigem Kreditrisiko auf Schuldinstrumente an, die ein Investment-Grade-Rating besitzen und ordnet diese stets der Stufe 1 zu. Dies betrifft sämtliche Guthaben bei Banken die durchweg im Geschäftsjahr 2018 ein Investment-Grade-Rating aufwiesen.

In Stufe 1 und 2 wird der Effektivzinsertrag auf Basis des Bruttobuchwerts ermittelt. Sobald ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist und der Stufe 3 zugeordnet wird, wird der Effektivzinsertrag auf Basis des Nettobuchwerts (Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge) berechnet.

Erwartete Kreditverluste werden berechnet als wahrscheinlichkeitsgewichteter Barwert aller Zahlungsausfälle über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts.

Für die Forderungen aus Lieferung und Leistung und die Vertraglichen Vermögenswerte ermittelt DATA MODUL den erwarteten Kreditausfall auf Grundlage von historischen Ausfallquoten unter Nutzung einer Wertberichtigungsmatrix. Hierbei werden die erwarteten Ausfallquoten in Abhängigkeit zur jeweiligen Überfälligkeit der Forderung berechnet. Zudem werden die ermittelten Werte gegebenenfalls um vorliegende zukunftsgerichtete Informationen zur Werthaltigkeit von Kundenforderungen angepasst.

Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, z.B. nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen.

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 zum 01. Januar 2018 erfasste DATA MODUL einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TEUR 31, welcher negativ in den Gewinnrücklagen berücksichtigt wurde.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen des Übergangs von IAS 39 zu IFRS 9 auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2017 je Kategorie von Finanzinstrumenten dar:

Überleitung der Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten

	Bewertungskategorien nach IAS 39	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwerte nach IAS 39 zum 31.12.2017	Veränderung der Buchwerte	Buchwerte nach IFRS 9 zum 01.01.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten	27.137	-31	27.106
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten	370	0	370
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten	20.217	0	20.217
Summe finanzielle Vermögenswerte			**47.724**	**-31**	**47.693**

Alle Werte in TEUR

Die Erstanwendungseffekte auf das Konzern-Eigenkapital stellen sich wie folgt dar:

Erstanwendungseffekte von IFRS 9 auf das Konzern-Eigenkapital

Effekt auf die Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen zum 31.12.2017 (vor Einführung IFRS 9)	44.313
Veränderung des Ausfallrisikos bei Finanzinstrumenten	-31
Latente Steuern auf Erstanwendungseffekte	10
Gewinnücklagen zum 01.01.2018 (nach Einführung IFRS 9)	**44.292**

Alle Werte in TEUR

IFRIC 22 Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen

Mit der Interpretation wird klargestellt, wie bei der Ausbuchung eines nichtmonetären Vermögenswerts oder einer nichtmonetären Schuld für die im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistung in Fremdwährung der Zeitpunkt der Transaktion festzulegen ist, der für die Bestimmung des Wechselkurses bei der erstmaligen Erfassung des zugehörigen Vermögenswerts, Aufwands oder Ertrags heranzuziehen ist. Wenn es im Voraus mehrere Ein- oder Auszahlungen gibt, muss das Unternehmen den Transaktionszeitpunkt für jede Ein- oder Auszahlung einer im Voraus gezahlten Gegenleistung bestimmen. Diese Interpretation hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen, die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder die Angaben im Konzernabschluss haben, sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden vom Konzern nicht freiwillig vorzeitig angewandt.

IFRIC 23 Unsicherheit der ertragsteuerlichen Behandlung

Im Mai 2017 wurde IFRIC 23, Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung, vom IASB herausgegeben. Mit der Interpretation werden die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertungvon unsicheren Ertragsteuerpositionen klargestellt. Im Rahmen der Einschätzung der Unsicherheit hat ein Unternehmen zu beurteilen, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerjurisdiktion die ertragsteuerliche Behandlung akzeptieren wird. IFRIC 23 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen durch die Anwendung der Interpretation.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt IAS 17 (Leasingverhältnisse), IFRIC 4 (Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält), SIC–15 (Operating-Leasingverhältnisse – Anreize) und SIC–27 (Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen).

IFRS 16 legt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabepflichten von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen.
Der neue Standard enthält zwei Ausnahmen von der Pflicht zur bilanziellen Erfassung für Leasingnehmer: Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert kleiner als EUR 5.000 und kurzfristige Leasingverhältnisse (d.h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten).

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit zur Leistung von Leasingzahlungen (d. h. die Leasingverbindlichkeit) sowie einen Vermögenswert für das gewährte Recht, den Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu nutzen (d.h. das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand). Leasingnehmer müssen den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und den Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand gesondert erfassen.

Zudem müssen Leasingnehmer bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen.

Für Leasinggeber werden sich durch IFRS 16 bei der Bilanzierung im Wesentlichen keine Änderungen gegenüber dem derzeit gültigen IAS 17 ergeben. Sie werden alle Leasingverhältnisse auch künftig nach den Klassifizierungsgrundsätzen des IAS 17 einstufen und zwischen zwei Arten von Leasingverhältnissen unterscheiden, nämlich zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen.

IFRS 16 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2019 beginnen, und verpflichtet Leasingnehmer und Leasinggeber im Vergleich zu IAS 17 zu ausführlicheren Angaben.

DATA MODUL wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 01. Januar 2019 modifiziert retrospektiv anwenden, das heißt, auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen verzichten. Der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum Erstanwendungszeitpunkt wird als Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen erfasst werden. Er wird diesen Standard auf Verträge anwenden, die bislang gemäß IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse eingestuft wurden. Auf Verträge, die bislang nicht als Leasingverhältnisse im Sinne von IAS 17 und IFRIC 4 betrachtet wurden, wird der Standard somit keine Anwendung finden.
DATA MODUL wird die in diesem Standard zu Leasingverhältnissen vorgesehenen Befreiungen auf Leasingverträge, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten ab dem Datum der erstmaligen Anwendung endet, und auf Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte anwenden. Er hat bestimmte Büroausstattungsgegenstände geleast (z. B. PCs, Drucker und Fotokopiergeräte), die als geringwertig eingestuft werden soweit deren Anschaffungskosten EUR 5.000 unterschreiten.

Die Bewertung des Nutzungsrechtrechts erfolgt zum Buchwert der sich bei der Anwendung von IFRS 16 seit Laufzeitbeginn des Leasingvertrages ergeben hätte, diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Umstellungszeitpunkt.
Im Geschäftsjahr 2018 hat DATA MODUL eine erste Beurteilung der Auswirkungen von IFRS 16 vorgenommen.
Zusammenfassend wird zum Erstanwendungszeitpunkt 01. Januar 2019 in der Bilanz der Ausweis eines Nutzungsrechts i.H.v. 8,5 - 9,5 Mio EUR, von Aktiven latenten Steuern i.H.v. 0,3 - 0,5 Mio EUR sowie von Leasingverbindlichkeiten i.H.v. 9,0 - 11,0 Mio EUR erwartet. Unter Berücksichtigung der latenten Steuern ist insgesamt ein kumulierter Anpassungseffekt zwischen -0,3 und -0,4 Mio EUR negativ in den Gewinnrücklagen zu berücksichtigen.

Dabei wird in 2019 aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 eine Verbesserung des EBIT von TEUR 30 bis TEUR 50 erwartet, wohingegen die Zinsaufwendungen von TEUR 190 bis TEUR 230 steigen werden. Aufgrund der zusätzlichen Berücksichtigung von latenten Steuern wird sich das Jahresergebnis zwischen TEUR 110 bis TEUR 150 verringern.

3. Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der DATA MODUL AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2018 und wurde nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Tochterunternehmen bei denen die DATA MODUL AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen, werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.
Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste sowie Dividenden aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens. Die funktionale Währung ausländischer Gesellschaften wird durch das primäre Wirtschaftsumfeld bestimmt, in dem diese ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben und in dem sie hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaften und verwenden. Im DATA MODUL Konzern entspricht die funktionale Währung der einzelnen Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremd-

währungstransaktionen werden zunächst zum Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung der Landesgesellschaft umgerechnet. Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erfasst. Nichtmonetäre Konzernbilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.
Zur Bestimmung des Wechselkurses, der bei der erstmaligen Erfassung des zugehörigen Vermögenswerts, Aufwands oder Ertrags bei der Ausbuchung eines nichtmonetären Vermögenswerts oder einer nichtmonetären Schuld aus im Voraus gezahlten Gegenleistungen angewandt wird, entspricht der Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des nichtmonetären Vermögenswerts oder der nichtmonetären Schuld aus der Vorauszahlung.
Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- und Firmenwerte, und Schulden der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs, die Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs, in Euro umgerechnet.

Der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs und der Bilanz zum Stichtagskurs sowie Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Währungsumrechnung des Vorjahres werden unter den sonstigen erfassten Gewinnen und Verlusten ergebnisneutral in „Sonstige Rücklagen“ im Eigenkapital erfasst. Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstehenden Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen bzw. Stichtagskursen wurden ebenfalls unter „Sonstige Rücklagen“ verrechnet. Diese kumulativen Umrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt des Abgangs des Konzernunternehmens erfolgswirksam erfasst.
Die Umrechnungskurse der für den Konzernabschluss wichtigsten Währungen zeigten im Verhältnis zum Euro die folgende Entwicklung:

	31.12.2018		31.12.2017	
Währungskurs	Bilanz	GuV-rechnung	Bilanz	GuV-rechnung
EUR / USD	1,1453	1,1792	1,1988	1,1371
EUR / GBP	0,8971	0,8862	0,8874	0,8763
EUR / SGD	1,5595	1,5901	1,6012	1,5612
EUR / AED	4,2068	4,3312	4,4028	4,1764
EUR / HKD	8,9698	9,2431	9,3674	8,8641
EUR / JPY	125,9600	129,9983	134,8800	127,3142
EUR / CHF	1,1266	1,1517	1,1693	1,1161
EUR / PLN	4,2981	4,3003	n/a	n/a

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden gemäß IFRS 10 neben der DATA MODUL AG sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, auf welche die DATA MODUL AG einen beherrschenden Einfluss ausübt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sind die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz in %
DATA MODUL Weikersheim GmbH, Weikersheim, Deutschland	100
DATA MODUL France SARL, Baron, Frankreich	100
DATA MODUL Iberia S.L., Madrid, Spanien	100
DATA MODUL Inc., New York, USA	100
DATA MODUL Italia S.r.l, Bozen, Italien	100
DATA MODUL Ltd., Birmingham, Großbritannien	100
DATA MODUL Suisse GmbH, Zug, Schweiz	100
DATA MODUL Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	100
DATA MODUL Electronic Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100
Conrac Asia Display Products PTE Ltd., Singapur	100
DATA MODUL FZE, Dubai, VAE	100
DATA MODUL Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen (Gründung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018)	100

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS erfordert, dass das Management der Gesellschaft Ermessensentscheidungen und Annahmen trifft sowie Schätzungen vornimmt, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Die Hauptbereiche, in denen Schätzungen vorgenommen werden, betreffen Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten, Vorratsbewertung, Festlegung der Nutzungsdauer von Anlagevermögen, Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen, Bilanzierung aktiver latenter Steuern, Wertminderung von Vermögenswerten, Rückstellungen und Pensionen sowie andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Jede Veränderung dieser Schätzwerte könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Signifikante Ermessensentscheidungen werden für den Bereich der Umsatzrealisierung getroffen.

In Bezug auf den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung bei Lieferungen in Konsignationsläger stellt das Management darauf ab, ob die gelieferten Artikel kundenspezifisch sind oder nicht. Falls es sich um kundenspezifische Artikel handelt, bei welchen eine Abnahmeverpflichtung des Kunden besteht, erfolgt eine Umsatzrealisierung bereits zum Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager und nicht erst bei Entnahme durch den Kunden. Bei Entwicklungsprojekten im Zusammenhang mit Kundenprojekten, welche zur Produktion von kundenspezifischen Artikeln führen, liegt in der Regel eine kombinierte Leistungsverpflichtung vor. Diese erfüllt üblicherweise nicht die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehenden Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten

Die Bewertung der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt auf Basis mittelfristiger Unternehmensplanungen unter Anwendung markt- und unternehmensspezifischer Diskontsätze sowie erwarteter Wachstumsraten und Währungskurse. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertberichtigungen auf diese Vermögensgegenstände in zukünftigen Perioden führen können.

Bilanzierung aktiver latenter Steuern

Die Berechnung latenter Steuern basiert auf den zum Realisierungszeitpunkt des Vermögenswertes oder zum Erfüllungszeitpunkt der Schuld erwarteten Steuersätzen (unter Anwendung der zum Abschlussstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze) der einzelnen Länder sowie auf der Einschätzung der zukünftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit der Konzerngesellschaften. Eventuelle Steuersatzänderungen oder eine von den Einschätzungen abweichende Ertragsfähigkeit können dazu führen, dass aktive latente Steuern nicht realisiert werden können.

Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Vorräte

Die Bemessung der Abwertung von Vorräten erfolgt anhand der Reichweite bzw. anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich geschätzter Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die zukünftigen Verbräuche, tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Entwicklungskosten

Die erstmalige Aktivierung von Entwicklungskosten beruht unter Berücksichtigung des IAS 38.57 insbesondere auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nach-

gewiesen ist; dies ist i.d.R. dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten Cashflows aus den Vermögenswerten, die anzuwendenden Diskontierungssätze sowie den Zeitraum des Zuflusses der zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte erwartungsgemäß generieren. Eine wesentliche Anpassung kann sich zukünftig dadurch ergeben, dass bestimmte Erwartungen nicht erfüllt werden und sich damit ein Wertberichtigungsbedarf ergibt.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern bewertet bestimmte Finanzinstrumente zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt wurde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder

- auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld getätigt wird. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Umsatzrealisierung, Realisierung der Erträge und Aufwendungen

In Übereinstimmung mit IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) erfolgt die Umsatzrealisierung wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, über die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus ziehen kann. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Erlösschmälerungen aus Rabatten, Skonti und Boni sowie die Umsatzsteuer und sonstige Abgaben werden von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Die Umsatzrealisierung der kundenspezifischen Entwicklungsprojekte erfolgt einzelfallbezogen und ist abhängig von der vertraglichen Vereinbarung mit dem Kunden. In der Regel bilden die Entwicklungsleistung und der anschließende Verkauf des Produkts eine Leistungsverpflichtung. Die Produkte werden durch die Entwicklungsleistung den kundenspezifischen Anforderungen angepasst, beide Leistungsverpflichtungen sind in hohem Maße voneinander abhängig und die Gesellschaft verkauft die Leistungsverpflichtungen nicht separat. Da üblicherweise die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 nicht erfüllt sind, werden die Entwicklungskosten bis zur Serienfertigung als unfertige Erzeugnisse im Vorratsvermögen aktiviert und mit dem Verkauf der Produkte als Teil der Herstellungskosten im Herstellungsaufwand erfasst. Die aufwandswirksame Erfassung erfolgt über den Zeitraum des Verkaufs der verbindlich vereinbarten Absatzmenge.

Hinsichtlich der Konsignationslager-Kunden der DATA MODUL werden die Umsätze grundsätzlich zum Zeitpunkt der Entnahme der Güter durch den Kunden aus dem Konsignationslager realisiert. Hiervon abweichend werden bei Konsignationslager-Kunden deren Verträge die Lieferung kundenspezifischer Artikel verbunden mit einer Abnahmeverpflichtung vorsehen Umsatzerlöse bereits zum Zeitpunkt der Lieferung in das Konsignationslager realisiert.

Umsatzerlöse aus Dienstleistung werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen.

Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, werden diese in angemessener Höhe geschätzt. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.
Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Gemäß IFRS 15 werden die Geschäftsvorfälle auf abgrenzbare Zusagen geprüft, um den wirtschaftlichen Gehalt des Geschäftsvorfalls zutreffend abzubilden. Als eine solche abgegrenzte Zusage wurden die den Kunden zugesagten verlängerten Gewährleistungen identifiziert und entsprechend als Umsatzabgrenzung bilanziell erfasst. Als verlängerte Gewährleistungen sind die Sachverhalte anzusehen, in denen die zugesagte Gewährleistungsdauer die gesetzlich gebotene Gewährleistungsfrist übersteigt. Der Ausweis der Umsatzabgrenzung erfolgt entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vertragsverbindlichkeit. Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes ausgewiesen. Vorauszahlungen von Kunden sind selten und kurzfristig und enthalten damit keine wesentliche Finanzierungskomponente. Betriebliche Aufwendungen werden auf Grundlage des Konzepts der Periodenabgrenzung mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.
Haben Kunden eine verlängerte Gewährleistung erworben, die über den gesetzlichen Rahmen hinausgeht, werden Erlöse der service-type warranty eigenständig als Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und über den Zeitraum realisiert, in dem diese Zusagen basierend auf der abgelaufenen Zeit erbracht werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes werden immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die unterstellten Nutzungsdauern bzw. Restnutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethode unterliegen jährlichen Überprüfungen. Soweit erforderlich, werden entsprechende prospektive Anpassungen an die neuen Annahmen über die verbleibende Nutzungsdauer vorgenommen. Diese Anpassungen aufgrund einer geänderten erwarteten Nutzungsdauer oder der Abschreibungsmethode werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Die Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des Vermögenswertes im Unternehmen entspricht. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, jedoch mindestens jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Basis des einzelnen Vermögenswertes oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte (mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes) beinhalten erworbene Software und aktivierte Entwicklungsaufwendungen. Die erworbene Software wird aktiviert und über ihre geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) ist eine differenzierte Betrachtung und Behandlung der Aufwendungen in der Forschungs- und Entwicklungsphase erforderlich. Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen. Gemäß IAS 38 sind Entwicklungskosten unter bestimmten Voraussetzungen aktivierungspflichtig, wohingegen Forschungskosten als Aufwand in der Periode zu verrechnen sind, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten sind dann als immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren, wenn mit hinreichender Sicherheit die Entwicklungstätigkeit zu zukünftigen Zuflüssen von Finanzmitteln führt und diese Zuflüsse als wirtschaftlicher Nutzen über die Herstellungskosten hinaus die kumulierten Entwick-

lungskosten abdecken. Zudem muss das Entwicklungsprojekt technisch realisierbar sein, die Verfügbarkeit von technischen und finanziellen Ressourcen, um die Entwicklung fertig zu stellen, muss gegeben sein und die während der Entwicklung anfallenden, projektbezogenen Kosten müssen verlässlich bewertet werden können.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden, beginnend mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und dem Zeitpunkt der Herstellung der Serien- beziehungsweise Produktreife, in Abhängigkeit vom jeweils erzielbaren Umsatz über den Zeitraum der zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung von 12 - 36 Monaten linear abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Entwicklungsprojekte wird jährlich überprüft. Aufwendungen aus der Abschreibung von als immateriellen Vermögenswerte aktivierten Entwicklungsprojekten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Herstellungskosten (bis 2017 als Forschungs- und Entwicklungsaufwand) ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden gem. IFRS 3 als Differenz zwischen dem Wert der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt und den nach IFRS 3 bewerteten identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.
Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen und/oder kumulierte Wertminderungen angesetzt. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch des Gegenstandes sowie die Wiederherstellung des Standorts, an dem er sich befindet. Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis und werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die zugrundeliegende Nutzungsdauer liegt für Computerhardware bei drei Jahren, für Maschinen, Betriebs- oder Geschäftsausstattung und Einbauten in fremden Gebäuden zwischen fünf und zehn Jahren sowie für Gebäude bei bis zu 25 Jahren.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden periodisch überprüft und, soweit notwendig, angepasst, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Vermögenswerte widerspiegeln. Weichen die Erwartungen von den vorher getroffenen Schätzungen ab, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 (Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern) als Änderungen von Schätzungen bilanziert. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) vorgenommen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des betroffenen Vermögenswertes. Bei Wegfall der Gründe für eine in den Vorjahren verrechnete Wertminderung werden entsprechende Wertaufholungen, begrenzt auf die Höhe des erzielbaren Betrags bzw. auf den fortgeführten Buchwert ohne Berücksichtigung der Wertminderung in der Vergangenheit, vorgenommen.
Bei verkauften oder verschrotteten Vermögenswerten werden deren historische Kosten sowie deren kumulierte Abschreibungen ausgebucht. Anlagevermögen, das voll abgeschrieben ist, wird bis zu dessen Außerbetriebnahme mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw.

der kumulierten Abschreibung ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den jeweiligen Kostenbereichen erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Dabei werden Anschaffungs- oder Herstellungskosten primär auf Basis der Chargendurchschnittspreise oder des gleitenden Durchschnittspreises des Artikels ermittelt.

Die Anschaffungskosten von Vorräten umfassen den Kaufpreis, Einfuhrzölle und andere Steuern, Transport- und Abwicklungskosten sowie sonstige Kosten, die dem Erwerb unmittelbar zugerechnet werden können. Skonti, Rabatte und andere vergleichbare Beträge werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten abgezogen.

Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zuordenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit diese im Zusammenhang mit dem Herstellungsprozess angefallen sind.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Abschläge auf niedrigere Nettoveräußerungswerte berücksichtigen insbesondere die Bestandsrisiken aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit. Sofern Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Forderungen

Hat eine der Parteien des Vertrags mit dem Kunden ihre vertraglichen Verflichtungen erfüllt, wird – abhängig vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung und der Zahlung des Kunden – ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen. Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt.

Ansprüche aus der Leistungserbringung der DATA MODUL gegenüber ihren Kunden werden grundsätzlich als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Hiervon abweichend werden Ansprüche gegenüber Konsignationslager-Kunden deren Verträge die Lieferung kundenspezifischer Artikel verbunden mit einer Abnahmeverpflichtung vorsehen als Vertragliche Vermögenswerte in der Bilanz dargestellt. Diese werden als kurzfristig ausgewiesen, da sie innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus realisiert werden.

Wertberichtigungen auf Vertragliche Vermögenswerte und Forderungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend der Bewertungsmethode der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte gebildet. Der Konzern nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten zu berechnen. Die Wertberichtigungensquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen sowie möglicher zukunftsgerichteter Informationen zu erwarteten Kreditausfällen ermittelt.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen und werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderung von Immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- und Firmenwert) und Sachanlagen

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) zu jedem Stichtag und auf Anzeichen hinsichtlich einer möglichen Wertminderung überprüft. Soweit, entsprechend der oben aufgeführten Grundsätze, der Wert eines immateriellen Vermögenswertes oder von Sachanlagen den erzielbaren Betrag zum Bilanzstichtag übersteigt, wird der Buchwert der Vermögenswerte wertgemindert. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten eines Vermögenswertes und dem Nutzungswert. Sind die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr gegeben, ist eine Wertaufholung bis zu den abgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu verbuchen.

Eingebettete Derivate

In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basis-

verträge nicht zu Handelszwecken gehalten oder nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Die Klassifizierung der Vermögenswerte erfolgt mit dem erstmaligen Ansatz und bestimmt die Folgebewertung. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz gemäß IFRS 9 (Finanzinstrumente) wie folgt kategorisiert:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

DATA MODUL bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten,wenn diese Schuldinstrumente darstellen und wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragliche Vermögenswerte, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Liquide Mittel.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bewertet Schuldinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Bei Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, werden Zinserträge, Neubewertungen von Währungsumrechnungsgewinnen und -verlusten sowie Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und so berechnet wie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Die verbleibenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Ausbuchung wird der im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfassten finanziellen Vermögenswerte liegen zum 31. Dezember 2018 nicht vor.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als

zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind.
Finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und entsprechend bewertet.
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Berücksichtigung von Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach den Vorschriften des neuen IFRS 9. Für Erläuterungen verweisen wir auf unsere Darstellungen unter Punkt „Wertminderungsmodell basierend auf erwarteten Kreditverlusten".
Der DATA MODUL Konzern verfügt über eine Warenkreditversicherung, um das Risiko von Verlusten aus uneinbringlichen Forderungen zu verringern. Im Falle von Zahlungsausfällen tritt die Warenkreditversicherung für 90% des entstandenen Schadens innerhalb von sechs Monaten nach Fälligkeit der Forderungen ein. Die Selbstbeteiligung blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 10% unverändert. Um den Betrag der drohenden Verluste weiter gering zu halten, prüft die Gesellschaft vor Auftragsannahme die Bonität von Neukunden.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden von der DATA MODUL-Gruppe ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Zins und Fremdwährungsrisiken abzusichern, die aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 sowie zum 31. Dezember 2017 bestanden keine laufenden, vertraglichen Vereinbarungen zur Absicherung von Zinsänderungs- oder Fremdwährungsrisiken.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen
- der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei übernommen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Saldierung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert.
Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.
Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einschließlich Kontokorrentkrediten.
Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden.
Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Rückkaufs in der nahen Zukunft eingegangen wurden.

Diese Kategorie umfasst auch vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 designiert sind. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Einstufung finanzieller Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IFRS 9 erfüllt sind. DATA MODUL hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Kategorie hat die größte Bedeutung für den Konzernabschluss der DATA MODUL. Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, außerdem im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder aus anderen Gründen erloschen ist.

Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat verschiedene sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich direkt aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Die Gesellschaft schließt auch derivative Finanzgeschäfte ab, einschließlich Zinsswaps und Devisentermingeschäften. Der Grund hierfür ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben, bzw. die Absicherung ihrer Finanzquellen. Es ist und war während des gesamten Berichtsjahres ein Geschäftsgrundsatz der Gesellschaft, keine Finanzinstrumente zu Handelszwecken zu halten.

Hauptrisiken, die sich aus den Finanzinstrumenten der Gesellschaft ergeben, sind zinsbedingtes Fair-Value Risiko, Liquiditätsrisiko, Fremdwährungsrisiko, Rohstoffpreisrisiko und Ausfallrisiko. Der Vorstand prüft und verabschiedet Richtlinien zum Management von jedem dieser Risiken; diese werden nachstehend dargestellt.

Fremdwährungsrisiko

Da ein wesentlicher Anteil der Geschäftstätigkeit von DATA MODUL in US-Dollar abgewickelt wird könnten Kursschwankungen des US-Dollar / Euro erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Des Weiteren hat der Konzern Geschäfte in GBP, SGD, HKD sowie in JPY zu tätigen. Es bestehen für die Gesellschaft auch Währungsrisiken in der Geschäftsabwicklung. Solche Risiken entstehen aus getätigten Umsätzen oder Einkäufen durch operative Teileinheiten, wenn sie in einer anderen als der funktionalen Währung der Teileinheit abgewickelt werden. Etwa 63,1% (i.Vj. 62,3%) der Umsätze der Gesellschaft lauten auf eine andere als die funktionale Währung der Teileinheit, während etwa 62,7% (i.Vj. 63,4%) der Kosten auf die anderen als die funktionale Währung der Teileinheit lauten.

Rohstoffpreisrisiko

Die Gesellschaft ist nur einem geringen Preisrisiko ausgesetzt, da der Großteil der Rohstoffe zeitnah zum Auftrag beschafft wird.

Ausfallrisiko

Die Gesellschaft betreibt nur mit kreditwürdigen Kunden Handel. Es ist ein Geschäftsgrundsatz der Gesellschaft, dass alle Kunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abwickeln wollen, sich zuvor einer Bonitätsprüfung unterziehen müssen. Die Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und daraus bekannte und erwartete Risiken durch Bildung eines Wertberichtigungspostens berücksichtigt. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken. Zur weiteren Besicherung von Forderungen hat die Gesellschaft für einen Teil des Geschäftes eine Kreditversicherung abgeschlossen. Bei anderen, nicht über eine solche Versicherung abgedeckten Kunden, werden im Einzelfall, nach Einschätzung der Bonität, gesonderte Zahlungsvereinbarungen, -garantien, Sicherheiten oder Absicherungen vorgenommen.

Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft ist bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen Stetigkeit und Flexibilität der Finanzierung aufrecht zu erhalten, was durch Kontokorrentkredite, Bankdarlehen, Finanzierungsleasing und Mietkaufverträge erreicht werden soll. Basis für Entscheidungen bezüglich der Finanzierungsstrategien und der Sicherung ausreichender Liquidität sind ein kurzzyklisches, konzernweites Cashmanagement unter Berücksichtigung von rollierenden Liquiditätsforecasts, einer strategischen Finanzbedarfsanalyse auf Basis der 1- und 3-Jahresplanung und einer darauf basierenden Prüfung und Anpassung der Kreditlinien in enger Zusammenarbeit mit externen Banken und Finanzierungspartnern.

Pensions- und langfristige Personalverpflichtungen

Die langfristigen Personalverpflichtungen umfassen langfristige Tantiemenansprüche sowie gesetzlich vorgeschriebene Abfindungsansprüche von Angestellten der Tochtergesellschaften der DATA MODUL AG.

DATA MODUL bewertet die Leistungsansprüche nach der Methode der laufenden Einmalprämien, die den versicherungsmathematischen Barwert der bereits erdienten Anwartschaft widerspiegelt. Die Rückstellung wird auf Basis eines Nettozinsansatzes ermittelt, der sich durch Multiplikation der in der Bilanz erfassten leistungsorientierten Nettopensionsverpflichtung (Nettovermögenswert) mit dem Diskontierungszinssatz ergibt, der der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung zugrunde liegt (Defined Benefit Obligation, DBO). Erwartete unterjährige Veränderungen der Nettoschuld (des Nettovermögenswerts) aufgrund von Beiträgen und Rentenzahlungen sind hierbei zu berücksichtigen. Diese Nettozinsgröße ersetzt den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung sowie den erwarteten Ertrag aus Planvermögen. Die mit den Versorgungszusagen verbundenen Neubewertungseffekte, wie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, sowie sämtliche Abweichungen zwischen dem tatsächlichen Ertrag und dem im Nettozinsergebnis implizit erfassten Ertrag aus Planvermögen werden in der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung („sonstiges Ergebnis“) sofort erfasst. Die Berechnung des Verpflichtungsumfangs aus Pensionsvereinbarungen basiert auf jährlich erstellten versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen und unter Anwendung aktueller, marktorientierter Zinssätze. Es bestehen ausschließlich Einzelzusagen für zwei frühere Vorstandsmitglieder und drei ehemalige leitende Angestellte.

Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn infolge eines zurückliegenden Ereignisses gegenwärtig eine gesetzliche oder eine faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe dieser Verpflichtung möglich ist. Wird für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Erstattung erwartet (z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern diese nahezu sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Sofern die Verpflichtungen erst nach einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Auszahlungsbeträge und Auszahlungszeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil des Verpflichtungsumfangs der entsprechende Barwert angesetzt, wenn der Zinseffekt hieraus wesentlich ist. Der anzusetzende Barwert wird anhand von Marktzinssätzen ermittelt, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung der Verpflichtung entsprechen. Im Falle einer Abzinsung wird die durch den Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst.
Rückstellungen sind zu jedem Bilanzstichtag zu überprüfen und an die derzeit bestmögliche Schätzung anzupassen.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen

DATA MODUL bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sog. Assurance-type warranties werden gemäß IAS 37 erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit gelieferten Produkten werden in der Höhe gebildet, wie sie zur Deckung der gesetzlichen Verpflichtungen notwendig sind. Nach Ablauf bzw. bei Erlöschen der Garantieverpflichtung erfolgt eine Auflösung der gebildeten Rückstellung.

Personalrückstellungen

Die Personalrückstellungen werden für bestehende Ansprüche der Arbeitnehmer gegenüber DATA MODUL gebildet. Diese beinhalten unteranderem Ansprüche aus Tantiemen, Provisionen, Leistungsprämien, Abfindun-

gen, Reisekosten, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie nicht genommenen Urlaub und Überstunden.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen austehende Rechnungen für Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung sowie sonstige noch nicht abgerechnete Leistungen wie Transport, Leiharbeiter und Dienstleistungen deren Aufwendungen dem Geschäftsjahr 2018 zuzurechnen sind.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sämtliche tatsächlichen Steuern, die auf die laufenden steuerpflichtigen Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften nach den jeweiligen landesrechtlichen Steuergesetzen erhoben wurden, sowie die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Finanzbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Finanzbehörde erwartet wird. Zur Berechnung dieses Betrags werden die landesrechtlichen Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode des IAS 12 (Ertragsteuern) auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Buchwerten im Konzernabschluss gemäß IFRS als auch für spezifische Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt.

Die Bewertung latenter Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode erwartet werden, in denen sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren werden. Dabei werden die zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde gelegt. Latente Ertragsteuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben wurden.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Gemäß IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) werden Eventualschulden nicht in der Bilanz erfasst. Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, deren tatsächliche Existenz durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Darüber hinaus umfassen Eventualschulden bestehende Verpflichtungen, die wahrscheinlich nicht zu einem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. In der Anhangsangabe werden sämtliche möglichen Verpflichtungen der Konzerngesellschaften aus Bürgschaften und Garantien, Rechtsverfahren und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen. Die Verpflichtungen sind mit ihrem Nennwert beziehungsweise höherem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auch Eventualforderungen sind im Anhang aufgeführt für den Fall, dass ein damit verbundener Zufluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahscheinlich ist.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird gem. IFRIC 4 (Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält) auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Eine erneute Beurteilung ist nach dem Beginn des Leasingverhältnisses dann vorzunehmen, wenn eine der in IFRIC 4.10 dargestellten Bedingungen erfüllt ist.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern als Leasingnehmer übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Die Aktivierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlung, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden so in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, damit über die

Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.
Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Umsatzerlöse

Gemäß dem Managementreporting des Vorstands erfolgt eine Klassifikation nach den Segmenten Displays und Systeme. Dabei dienen als wesentliche Kennzahlen der Auftragseingang, der Auftragsbestand, der Umsatz, das EBIT sowie der Jahresüberschuss. Als Renditekennzahlen dienen die EBIT-Rendite sowie die Eigenkapitalrendite.

In Bezug auf den Transaktionspreis, der ausstehenden Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit den verlängerten Gewährleistungen zugeordnet wurde, wird auf die in der Bilanz ausgewiesenen Vertraglichen Verbindlichkeiten verwiesen. Die langfristigen vertraglichen Verbindlichkeiten werden innerhalb der nächsten fünf Jahre als Erlös realisiert. Den sonstigen ausstehenden Leistungsverpflichtungen liegen Verträge mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von weniger als einem Jahr zu Grunde, so dass DATA Modul auf die Angabe des Transaktionspreises, der diesen ausstehenden Leistungsverpflichtungen zugeordnet wurde, verzichtet.

Umsatzerlöse nach Segmenten klassifiziert:
Für das Geschäftsjahr 2018

TEUR	Displays	Systeme	Summe
Produktumsatzerlöse	117.454	122.001	239.455
Dienstleistungserlöse	172	1.790	1.962
Gesamtumsatzerlöse	117.626	123.791	241.417

Für das Geschäftsjahr 2017

TEUR	Displays	Systeme	Summe
Produktumsatzerlöse	122.306	92.523	214.829
Dienstleistungserlöse	278	3.149	3.427
Gesamtumsatzerlöse	122.584	95.672	218.256

Die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse wird im Abschnitt Segmentberichterstattung dargestellt.

[2] Herstellungskosten

Die nachfolgende Übersicht stellt die Aufteilung der Herstellungskoste dar:

TEUR	2018	2017
Materialaufwand	167.471	155.893
Übrige Herstellungskosten	20.151	14.787
Summe Herstellungskosten	187.622	170.680

Die übrigen Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Löhne und Gehälter sowie die angefallenen Gemeinkosten im Zusammenhang mit der Herstellung der verkauften Produkte und Dienstleistungen.

[3] Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Grundsätzlich wird zwischen Forschungs- und Entwicklungsaufwand unterschieden. Die Entwicklungsprojekte werden klassifiziert nach Produktentwicklungen ohne konkrete Kundenaufträge sowie Produktentwicklungen mit konkreter Entwicklungsbeauftragung durch einen Kunden bzw. die Entwicklung eines Produktes zur Serienreife aufgrund einer vorliegenden Kundenbestellung für ein bestimmtes Produkt.

Darüber hinaus werden allgemeine Entwicklungsaufwendungen, die nicht einem konkreten Produkt zugerechnet werden können, als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausgewiesen.
Produktentwicklungen ohne konkrete Kundenaufträge werden im Anlagevermögen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und ab Beginn der Serienproduktion des jeweiligen Produktes bzw. der Lieferung der Leistung an Kunden über die voraussichtliche Produktlebensdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand wurde bis zum Geschäftsjahr 2017 in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2018 erfolgt

der Ausweis in den Herstellungskosten.
Produktentwicklungen mit konkreter Entwicklungsbeauftragung durch einen Kunden bzw. die Entwicklung eines Produktes zur Serienreife aufgrund einer vorliegenden Kundenbestellung für ein Produkt werden als Kosten zur Umsatzrealisierung gewertet und damit in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Herstellungskosten ausgewiesen. Produktentwicklungen dieser Kategorie, die zum Stichtag des Periodenabschlusses noch nicht fertig gestellt sind und bei denen noch keine Umsatzrealisierung stattgefunden hat, werden zum Stichtag in den Vorräten aktiviert und abgegrenzt.

Die einzelnen Aufwendungen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung und deren Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 demnach wie folgt dar:

TEUR	2018	2017
Auftragsbezogene Entwicklungsaufwendungen und Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten	2.837	1.400
Forschungs- und Entwicklungs aufwendungen		
- Entwicklungsaufwendungen	5.435	4.634
- Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte	*	734
Summe Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	5.435	5.368
Gesamt Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	8.272	6.768
Restbuchwert aktivierte Entwicklungsleistungen	1.826	1.818
In Vorräten abgegrenzte auftragsbezogene Entwicklungsaufwendungen zum 31.12.	1.941	1.535

* Ausweis der Abschreibungen in Höhe von TEUR 603 unter den Herstellungskosten im Geschäftsjahr 2018

[4] Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen:

TEUR	2018	2017
Vertriebsaufwendungen	18.324	16.751
allgemeine Verwaltungsaufwendungen	9.235	9.544
Gesamtaufwand	27.559	26.295

Gesamtaufwendungen je Kostenart

Sowohl Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen als auch Herstellungskosten enthalten u.a. Personalaufwand.

Der Gesamtaufwand innerhalb des Konzerns stellt sich für die einzelnen Aufwandsarten wie folgt dar:

Personalaufwand

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Personalaufwand:

TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	27.909	24.056
Soziale Abgaben	4.817	4.372
Summe	32.726	28.428

Der Aufwand für die gesetzliche Rentenversicherung betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 2.254 (i.Vj. TEUR 1.965) Während des Geschäftsjahres 2018 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 445 Mitarbeiter, im Vergleich zum Vorjahr lag der Durchschnitt bei 403 Mitarbeitern.

Die Mitarbeiter nach Bereichen im Jahresdurchschnitt gliedern sich wie folgt:

Mitarbeiter nach Bereichen	2018	2017
Vertrieb/ Marketing	112	110
Entwicklung	76	75
Produktion	127	95
Service	31	33
Verwaltung	46	46
Logistik	35	29
Disposition / Beschaffung	18	15
Gesamt	445	403

Die Mitarbeiter nach Bereichen zum Stichtag gliedern sich wie folgt:

Mitarbeiter nach Bereichen	2018	2017
Vertrieb/ Marketing	115	108
Entwicklung	76	73
Produktion	152	101
Service	30	30
Verwaltung	50	46
Logistik	39	32
Disposition / Beschaffung	22	16
Gesamt	484	406

Wesentliche Aufwandspositionen sowie Abschreibungen

Sonstige wesentliche Aufwandspositionen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2018	2017
Rechts- ,Beratungs- und Projektkosten	4.254	3.332
Abschreibungen	2.565	2.412
Mieten und Instandhaltung	2.607	2.392
Kfz- und Reisekosten	2.275	2.159
Büro- und EDV-Kosten	1.235	1.024
Werbe- und Messekosten	1.062	627
Verpackungsmaterial- & Frachtkosten	692	618
Versicherungsbeiträge	533	528
Zuführung(+)/Auflösung(-) zu Wertberichtigungen auf Forderungen	-12	28
Sonstige	-440	-775
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Währungsumrechnung	-815	866
Summe	13.956	13.211

[5] Zinsertrag/-aufwand

Die Gesellschaft verzeichnete in den letzten beiden Jahren den folgenden Zinsertrag/-aufwand:

TEUR	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	1	16
Zinsaufwendungen aus kurzfristigen Schulden	-46	-58
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	-28	-62
Summe	-73	-104

[6] Steueraufwand

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2018	2017
Laufender Steueraufwand		
Deutschland	5.818	3.887
Ausland	555	1.238
Latente Steuern		
Deutschland	173	120
Ausland	-95	-59
Summe	6.451	5.186

Als laufender Steueraufwand sind die in den einzelnen Ländern aufwandswirksam erfassten Steuern auf Einkommen und Ertrag des Geschäftsjahres und Nachbelastungen beziehungsweise Steuererstattungen für Vorjahre ausgewiesen. Der laufende Steueraufwand Deutschland ist in Höhe von TEUR 35 durch Steueraufwand für Vorjahre erhöht. Der laufende Steueraufwand Ausland beinhaltet in Höhe von TEUR 79 Steuererträge aus Vorjahren. Die latenten Steuern resultieren aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zu den Ansätzen in den Steuerbilanzen der einbezogenen Gesellschaften. Für die Berechnung der latenten Steuern bei den Auslandsgesellschaften wird der jeweils landesspezifische Steuersatz berücksichtigt.

Der Ertragsteuersatz, der zur Berechnung der inländischen latenten Steuern herangezogen wurde, betrug per 31. Dezember 2018 32,28% für die DATA MODUL AG bzw. 29,13% für die DATA MODUL Weikersheim GmbH. Der Steuersatz ergibt sich für die Jahre 2018 und 2017 wie folgt:

in %	2018	2017
Körperschaftsteuer	15,00	15,00
Solidaritätszuschlag	0,825	0,825
Gewerbesteuer	16,45 bzw. 13,30	16,45 bzw. 13,30
Ertragsteuersatz	32,28 bzw. 29,13	32,28 bzw. 29,13

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung des zu erwartenden Ertragsteueraufwands auf den im Konzernjahresabschluss tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand, der auf der Grundlage des inländischen, effektiven Ertragsteuersatzes von 32,28% für 2017 und 32,28 % für 2018 berechnet wurde.

TEUR	2018	2017
Bilanzielles Ergebnis vor Steuern	20.728	15.809
Erwarteter Ertragsteueraufwand	6.690	5.103
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	147	74
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	-92	-12
Unterschiedsbetrag zu lokalen Steuersätzen	-260	-95
Steueraufwand ausländische Betriebsstätten/Sonstige	65	50
Steuern für Vorjahre	-97	43
Sonstige	-2	23
Ausgewiesener Steueraufwand	6.451	5.186

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

TEUR		2018	2017
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	Ausland	240	145
Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	Ausland	40	40
Gesamte aktive latente Steuern	Ausland	280	186
Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	Deutschland	1.375	504
Passive latente Steuern auf temporäre Differenzen	Deutschland	-2.533	-1.301
Gesamte passive latente Steuern	Deutschland	-1.158	-797
Gesamtsaldo aktive (+) /passive (-) latente Steuern (hiervon TEUR -188 erfolgsneutral in 2018 erfasst)		-878	-611

Die latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzposten:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
TEUR	2018	2017	2018	2017
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	21	64	-25	-23
Vertragliche Vermögenswerte	0	0	-1.273	0
Vorräte	938	0	0	-12
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	159	172	-590	-585
Sachanlagen	5	6	-625	-631
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen & sonstige Verbindlichkeiten	0	2	-20	-50
Sonstige Rückstellungen	115	124	0	0
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	177	177	0	0
Summe	1.415	545	2.533	-1.301

Im Zusammenhang mit der Anpassung gem. IFRS 15 ergeben sich zum 31.12.2018 aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 901 aus der Verminderung der Vorräte sowie passive latente Steuern in Höhe von TEUR -1.273 aus der Erhöhung der vertraglichen Vermögenswerte. Die IFRS 9 Anpassung führte zu einer Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag und somit zu aktiven latenten Steuern von TEUR 2. Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 und die daran anschließende Bilanzierung latenter Steuern im Berichtsjahr führten zum 01.01.2018 zu einer Verminderung der Gewinnrücklagen um TEUR 214.

Bei den Tochtergesellschaften DATA MODUL Suisse GmbH, Zug, Schweiz, DATA MODUL Polska sp.z.o.o., Lublin, Polen und DATA MODUL Electronic Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China waren steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 88, TEUR 88 und TEUR 841 zum 31.12.2018 vorhanden und steuerlich nutzbar. Diese sind mit den jeweiligen Ertragsteuersätzen von 15 % (Schweiz), 19 % (Polen) bzw. 25 % (China) bewertet und als aktive latente Steuer ausgewiesen.

Latente Steuerforderungen aus erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionszusagen führten zu einem eigenkapitalerhöhenden Effekt in Höhe von TEUR 31 (i.Vj. TEUR 23). Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 14.521 wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden. 5% dieser temporären Unterschiede würden im Falle einer Realisierung der Besteuerung unterliegen.

[7] Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Jahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der sich in dem jeweiligen Jahr im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Verwendung des gewichteten Durchschnitts der Anzahl der sich während der Periode im Umlauf befindlichen und potentiell verwässerten Stammaktien berechnet.

Die potentiell verwässerten Stammaktien bestehen vor allem aus Mitarbeiteraktienoptionen. Für das am 31. Dezember 2018 abgelaufene Geschäftsjahr und das am 31. Dezember 2017 abgelaufene Geschäftsjahr galten nach der Treasury-Stock-Methode (Aktienrückkaufmethode) keine Aktien als verwässernd.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert und unverwässert):

	2018	2017
Jahresergebnis in TEUR	14.277	10.623
Nenner (Aktien in Tausend):		
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie – gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien	3.526	3.526
Nenner für verwässertes Ergebnis je Aktie – angepasster gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien	3.526	3.526
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	EUR 4,05	EUR 3,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR 4,05	EUR 3,01

6. Erläuterungen zur Bilanz

[8] Anlagevermögen 2018

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
	Stand zum 01.01.2018	Währungs-umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte / Geschäfts- oder Firmenwert						
Geschäfts- oder Firmenwert	3.112	0	0	0	0	3.112
Software	2.790	1	153	1.652	925	2.216
Entwicklungsprojekte	7.428	0	832	0	0	8.260
Geleistete Anzahlungen	835	0	168	0	-925	78
Summe	**14.165**	**1**	**1.152**	**1.652**	**0**	**13.666**
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	14.106	10	579	39	143	14.799
Technische Anlagen	3.428	1	66	424	415	3.486
Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.400	14	1.005	811	0	6.608
Anlagen im Bau	158	0	2.836	0	-558	2.436
Summe	**24.092**	**25**	**4.486**	**1.274**	**0**	**27.329**
Summe	**38.257**	**25**	**5.638**	**2.926**	**0**	**40.994**

Anlagevermögen 2017

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
	Stand zum 01.01.2017	Währungs-umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte / Geschäfts- oder Firmenwert						
Geschäfts- oder Firmenwert	3.112	0	0	0	0	3.112
Software	3.173	0	118	-500	0	2.790
Entwicklungsprojekte	7.029	0	675	-276	0	7.428
Geleistete Anzahlungen	148	0	687	0	0	835
Summe	**13.461**	**0**	**1.480**	**-776**	**0**	**14.165**
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	12.868	-29	1.202	-26	91	14.106
Technische Anlagen	2.779	-1	107	-14	556	3.428
Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.873	-38	982	-441	24	6.400
Anlagen im Bau	174	0	655	0	-671	158
Summe	**21.694**	**-68**	**2.947**	**-481**	**0**	**24.092**
Summe	**35.155**	**-68**	**4.427**	**-1.257**	**0**	**38.257**

	ABSCHREIBUNG UND WERTMINDERUNGEN						BUCHWERT
	Stand zum 01.01.2018	Währungs-umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2018	Stand zum 31.12.2018
	693	0	0	0	0	693	2.419
	2.379	0	293	1.652	0	1.020	1.196
	5.610	0	824	0	0	6.434	1.826
	0	0	0	0	0	0	78
	8.682	**0**	**1.117**	**1.652**	**0**	**8.147**	**5.519**
	5.959	7	674	39	0	6.601	8.198
	1.675	0	308	424	0	1.559	1.927
	3.475	10	687	803	0	3.369	3.239
	0	0	0	0	0	0	2.436
	11.110	**17**	**1.669**	**1.266**	**0**	**11.530**	**15.799**
	19.792	**17**	**2.786**	**2.918**	**0**	**19.677**	**21.318**

	ABSCHREIBUNG UND WERTMINDERUNGEN						BUCHWERT
	Stand zum 01.01.2017	Währungs-umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2017	Stand zum 31.12.2017
	693	0	0	0	0	693	2.419
	2.703	0	176	-500	0	2.379	411
	5.152	0	734	-276	0	5.610	1.818
	0	0	0	0	0	0	835
	8.458	**0**	**910**	**-776**	**0**	**8.682**	**5.483**
	5.365	-15	617	-26	18	5.959	8.146
	1.416	0	272	-14	0	1.675	1.753
	3.350	-27	611	-442	-18	3.475	2.925
	0	0	0	0	0	0	158
	10.131	**-42**	**1.501**	**-481**	**0**	**11.110**	**12.982**
	18.680	**-42**	**2.411**	**-1.257**	**0**	**19.792**	**18.465**

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit mehreren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes stellt sich für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 nach berichtspflichtigen Segmenten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt dar:

TEUR	Displays		Systeme	Summe
Zahlungsmittel-generierende Einheit	*Line Management*	*Custom Solutions*	*Systeme*	
Stand zum 01.01.2017	123	909	1.387	2.419
Während der Periode erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0
Wertminderung während der Periode	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2017	123	909	1.387	2.419

Ab dem zum 01. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahr verwendet die DATA MODUL eine neue Artikelstruktur die zu einer veränderten Aufteilung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führte. Infolgedessen wurde die Zuordnung des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes angepasst und beim Impairmenttest entsprechend berücksichtigt.
Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes stellt sich daher für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 nach berichtspflichtigen Segmenten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt dar:

TEUR	Displays	Systeme	Summe
Zahlungsmittel-generierende Einheit	*Display Solutions*	*System Solutions*	
Stand zum 01.01.2018	1.032	1.387	2.419
Während der Periode erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
Wertminderung während der Periode	0	0	0
Stand zum 31.12.2018	1.032	1.387	2.419

Die Geschäfts- und Firmenwerte wurden einem Wertminderungstest zum 31. Dezember 2018 unterzogen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt.

Die Cashflow-Prognosen aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basieren auf vom Management und Aufsichtsrat für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen (2019 bis 2021), welche für die Jahre ab 2022 extrapoliert werden.

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern und die Wachstumsraten der Umsatzerlöse ab 2022 (für 2017 ab 2021) ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle:

Zahlungsmittel-generierende Einheit	Abzinsungssatz vor Steuern	Umsatzwachstumsraten
in %	2017	2017
Line Management	7,38	2,5
Custom Solutions	8,00	1,0
Systeme	7,38	2,5
in %	2018	2018
Display Solutions	8,88	2,0
System Solutions	8,82	2,5

Der erzielbare Betrag wird wesentlich durch den Endwert (ewige Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur Wachstumsrate und zum Abzinsungsfaktor reagiert.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes entstand für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 kein Wertminderungsaufwand.

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes

Insbesondere bei folgenden der Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Grunde gelegte Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Bruttogewinnmargen
- Abzinsungssätze
- Wachstumsraten während des Budgetzeitraums und der ewigen Rente

Bruttogewinnmargen

Diese werden anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraumes erzielt wurden. Die Bruttogewinnmargen werden im Laufe des Budgetzeitraums um die erwarteten Effizienzsteigerungen und entsprechenden Risiken angepasst.

Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt.

Schätzung der Wachstumsraten

Den Wachstumsraten liegen Erfahrungswerte der vergangenen Jahre zu Grunde. In den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden für das Geschäftsjahr 2017 Umsatzwachstumsraten von 1,0% (Custom Solutions) bis 2,5% (Line Management und Systeme) ab 2021 angesetzt. Für das Geschäftsjahr 2018 wurden Umsatzwachstumsraten von 2,0% (Display Solutions) bis 2,5% (System Solutions) ab 2022 verwendet.

Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Umsatzwachstumsraten ergeben sich aus den erwarteten Wachstumsraten des jeweiligen Marktes sowie den Umsatzwachstumsraten, die die DATA MODUL Gruppe für ihre Produkte in den jeweiligen Märkten erwartet und durch eine Analyse der Märkte ermittelt hat.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Unternehmensführung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

[9] Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

TEUR	2018	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.874	6.064
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.186	5.027
Fertigerzeugnisse und Waren	41.105	33.553
Wertminderung	-2.301	-1.886
Summe	52.865	42.758

Abwertungen in Höhe von TEUR 1.607 (i.Vj. TEUR 1.514) auf den Nettoveräußerungswert von Vorratsbeständen wurden in 2018 innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Herstellungskosten erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Vorräte in Höhe von TEUR 175.107 (i.Vj. TEUR 161.856) als Materialaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

[10] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragliche Vermögenswerte, Sonstige kurzfristige und Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragliche Vermögenswerte, Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

TEUR	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive Wertberichtigung	28.961	27.137
Vertragliche Vermögenswerte inklusive Wertminderungen	3.945	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte:		
Steuererstattungsansprüche und Steuervorauszahlungen	487	754
Sonstige Vermögenswerte	673	965
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte:		
Lieferanten mit Guthabensalden	12	70
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	627	300
Summe	34.705	29.226

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 – 90 Tagen. Zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 belief sich die Wertberichtigung auf erwartete Forderungsverluste auf TEUR 167 bzw. TEUR 184.

Die Sonstigen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen in Höhe von TEUR 360 (i.Vj. TEUR 623) aus Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und in Höhe von TEUR 235 (i.Vj. TEUR 0) aus geleisteten Vorauszahlungen zusammen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betreffen Sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 488 (i.Vj. TEUR 145) Kautionen in Höhe von TEUR 139 (i.Vj. TEUR 155), sowie debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 12 (i.Vj. TEUR 70). Aus diesen sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten werden der Gruppe zu einem zukünftigen Zeitpunkt liquide Mittel zufließen.

Die erwarteten Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegen Wertberichtigungskonten gebucht; erst nach finaler Klärung des Sachverhalts wird die Forderung ausgebucht. Die Entwicklung der Wertberichtigungskonten für erwartete Forderungsverluste stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

TEUR	2018	2017
Stand 1. Januar	184	157
IFRS 9 Erstanwendung	31	0
Stand 1. Januar angepasst	214	0
Aufwandswirksame Zuführung	16	31
Inanspruchnahme	-36	-4
Auflösung	-28	0
Währungseffekte	0	0
Stand 31. Dezember	167	184

Hinsichtlich der vertraglichen Vermögenswerte und aller weiteren Finanzinstrumente waren keine Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste im Geschäftsjahr 2018 erforderlich.

Hinsichtlich des Ausfallrisikos und der Darstellung der für die Ermittlung der erwarteten Forderungsverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwendeten Wertminderungsmatrix verweisen wir auf die Ausführungen zum Kreditrisiko innerhalb der ergänzenden Angaben (Kapitel 8).

[11] Liquide Mittel

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2018 über TEUR 24.956 (i.Vj. TEUR 20.217) setzen sich zusammen aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 24.949 (i.Vj. TEUR 20.210) sowie Kassenbeständen in Höhe von TEUR 7 (i.Vj. TEUR 7).

[12] Eigenkapital

Grundkapital

Die DATA MODUL AG verfügt über ein Grundkapital von EUR 10.578.546 und ist seit März 2003 im Prime Standard als Technologieunternehmen notiert. Das Grundkapital ist gegliedert in nennwertlose Inhaberaktien von 3.526.182 Stück welche voll eingezahlt sind. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 3.

Die DATA MODUL AG hält, wie auch im Vorjahr, zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien, weshalb die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 3.526.182 beträgt.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2018 werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Bardividende von EUR 2,00 vorschlagen, was einer Ausschüttung von TEUR 7.052 auf die im Umlauf befindlichen und dividendenberechtigten Aktien entspricht.

Genehmigtes Kapital 2015

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.289.273, zu erhöhen. Über die Ausgabe der neuen Aktien, den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an oder Wirtschaftsgütern von Unternehmen oder bei Unternehmenszusammenschlüssen, sowie (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, sofern der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, wobei hier der Ausgabebetrag für die neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreiten darf. Die Erhöhung des genehmigten Kapitals wurde am 19. August 2015 in das Handelsregister eingetragen.

Gewinnrücklagen

Aufgrund der Berücksichtigung der Erstanwendungseffekte von IFRS 9 und IFRS 15 zum 01. Januar 2018 in den Gewinnrücklagen halten wir es für angemessen, die bisher unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesenen „Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung der IFRS“ ebenfalls unter den Gewinnrücklagen darzustellen. Wir haben daher den zum 01. Dezember 2017 bestehenden Betrag in Höhe von TEUR -2.223 in die Gewinnrücklagen

umgliedert und zur besseren Vergleichbarkeit auch den Vorjahresausweis entsprechend angepasst. Die Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2018 setzen sich nach dieser Umgliederung wie folgt zusammen:

TEUR	2018	2017
Gewinnvortrag	46.751	36.551
Jahresergebnis	14.277	10.623
Sonstiges Ergebnis	-698	-638
Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung der IFRS	-1.774	-2.223
Summe	58.556	44.313

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten ausschließlich die Rücklagen für Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 752 (i.Vj. TEUR 560).

[13] Pensions- und langfristige Personalverpflichtungen

Die Gesellschaft unterhält einen beitragsfreien leistungsorientierten Pensionsplan, der sich auf einige ehemalige Vorstände erstreckt. Die Gesellschaft erwarb Lebensversicherungen, um den versicherungsmathematischen Barwert der Pensionsverpflichtungen abzudecken.

Der Rückkaufswert dieser Versicherungspolicen belief sich zum Stichtag auf TEUR 182 (i.Vj. TEUR 189). Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen sind saldiert als Planvermögen in den „Pensions- und langfristigen Personalverpflichtungen“ enthalten. Die Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 wurde im Dezember des jeweiligen Jahres berechnet. Den Sterblichkeitsraten liegen die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2018 G) (i.Vj. 2005 G) zugrunde. Planänderungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gegeben.

Die in der Bilanz erfassten Beträge für Leistungszusagen sind in der nachfolgenden Tabelle veranschaulicht.

TEUR	2018	2017	2016	2015	2014
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung	1.669	1.690	1.715	1.734	1.851
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	181	189	198	206	215
Finanzierungsstatus	1.488	1.501	1.517	1.528	1.636

Unter Berücksichtigung der in IAS 19 niedergelegten Berechnungsvorschriften ergibt sich folgender gegenwärtiger Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

TEUR	2018	2017
Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes der Pensionsverpflichtungen:		
Prognostizierte Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	1.690	1.715
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	20	23
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund der Änderungen der Zins- und Trendannahmen	19	28
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungmathematische Gewinne & Verluste aufgrund der Änderungen von demographischen Annahmen	36	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Verlusten aus Bestandsänderungen	31	49
Erbrachte Leistungen	-127	-125
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen zum Ende des Jahres	1.669	1.690
Planvermögen	-181	-189
Pensionsverpflichtung	1.488	1.501

TEUR	2018	2017
Der Nettoversorgungsaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:		
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	20	23
Periodengerechter Netto-Versorgungsaufwand	20	23

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende durchschnittliche Parameter zum Stichtag verwendet:

in %	2018	2017
Gewichtete durchschnittliche Annahmen:		
Abzinsungsfaktor	1,25	1,23
Steigerungsrate künftiger Rentenzahlungen	1,9 – 3,0	1,6 – 3,0

Die Duration beträgt 9 Jahre (i.Vj. 10 Jahre). Die Gesellschaft hat entsprechend ihrer Pensionspläne für die jeweils zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre folgende Zahlungen zu leisten:

	TEUR
2019	130
2020	133
2021	136
2022	139
2023	142
Kumuliert 2024 bis einschl. 2028	762

Die Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse stellt die Abweichung der Bilanzwerte bei Veränderungen der für die Berechnung der Pensionsverpflichtung Prämissen dar:

TEUR	31.12.2018
Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 1,0%	-132
Verminderung des Abzinsungsfaktors um 1,0%	152
Erhöhung des Rententrends um 1,0% *	79
Verminderung des Rententrends um 1,0% *	-71

* Die Sensitivitäten hinsichtlich des Rententrends beziehen sich lediglich auf den Teil der Pensionsverpflichtungen, für den der Rententrend nicht vertraglich fixiert wurde.

Zusätzlich zu den Pensionsverpflichtungen bestehen weitere langfristige Personalverpflichtungen zum Stichtag:

TEUR	2018	2017
Pensionsrückstellungen	1.488	1.501
Langfristige Tantiemenansprüche	73	73
Sonstige langfristige Personalverpflichtungen	6	41
Im Konzernabschluss ausgewiesene Beträge	1.567	1.615

[14] Rückstellungen

Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen sind naturgemäß mit Unsicherheiten in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit behaftet. Der Ermittlung des Rückstellungsbetrags liegen historische Erfahrungswerte zugrunde. Unter den Personalrückstellungen werden Jubiläumsgeldverpflichtungen ausgewiesen. Die Sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus der Höhe nach ungewissen sonstigen Verbindlichkeiten. Die Entwicklung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen stellt sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt da:

TEUR	Gewährleistung	Personal	Sonstige	Summe
Stand 01.01.2018	1.322	83	298	1.703
Währungsumrechnung	0	0	3	3
Zuführung	1.894	2	244	2.140
Inanspruchnahme	-806	0	-150	-956
Auflösung	-14	0	-150	-164
Stand 31.12.2018	**2.396**	**85**	**245**	**2.726**
Davon langfristig	303	0	0	303
Davon kurzfristig	2.093	85	245	2.423

Abgesehen von den Risiken, für die bereits Rückstellungen gebildet wurden, sind der Geschäftsleitung keine Tatsachen bekannt, aus denen eine Verbindlichkeit entstehen könnte, die einen wesentlichen negativen Effekt auf das Geschäft oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte.

[15] Langfristige vertragliche Verbindlichkeiten und kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten

Die vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag eine Umsatzabgrenzung für über die gesetzliche Gewährleistung hinausgehende vertraglich vereinbarte Garantieleistungen für unsere Kunden.

Im Vorjahresabschluss wurde diese Umsatzabgrenzung noch unter den Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 949 bzw. unter den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 495 dargestellt.

Nach IFRS 15 ist für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 diese Umsatzabgrenzung als Langfristige vertragliche Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 722 bzw. als Kurzfristige vertragliche Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 546 auszuweisen. In 2018 wurden TEUR 499 Umsatzerlöse aus der Gewährung der verlängerten Gewährleistung erfasst.

[16] Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten enthalten zum Stichtag folgende Positionen:

TEUR	2018	2017
Steuerverbindlichkeiten	3.366	1.618
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Personalverbindlichkeiten	3.595	3.194
Sozialversicherung und Lohnsteuer	1.019	505
Sonstige Verbindlichkeiten	912	82
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	546	1.598
Umsatzabgrenzung	0	495
	6.072	5.874
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:		
Ausstehende Rechnungen	907	785
Kunden mit Guthabensalden	61	36
Sonstige Verbindlichkeiten	6	2
	974	823
Summe	10.412	8.315

[17] Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristige Inanspruchnahme von Kreditlinien ist in der folgenden Übersicht zum Stichtag dargestellt:

TEUR	2018	2017
Deutsche Bank, München	1.000	1.000
Commerzbank, München	1.000	1.000
Sparkasse Tauberfranken, Tauberbischofsheim	1.200	1.200
Bayer. Landesbank, München	1.000	1.000
Summe	4.200	4.200

Bei folgenden Banken bestanden für die Gesellschaft die folgenden Kreditlinien (inkl. Avale und Akkreditive) zum Stichtag:

TEUR	2018	2017
Commerzbank, München	7.000	7.000
Sparkasse Tauberfranken, Tauberbischofsheim	7.000	7.000
Bayer. Landesbank, München	7.000	7.000
Deutsche Bank, München	7.000	7.000
Hypovereinsbank, München	40	0
Summe	28.040	28.000

Die nicht genutzen Kreditlinien belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 22.865 (i.Vj. TEUR 23.386).

Neben den Kreditlinien verfügt DATA MODUL über Bankbürgschaften, die anstelle von Mietkautionen oder Lieferantengarantien in Anspruch genommen werden können. Diese Bankbürgschaften kommen Kreditbriefen gleich. Anstatt eine Bareinlage zu erhalten, garantiert beispielsweise die Bank den entsprechenden Einlagebetrag, ohne tatsächlich eine Einlage zu leisten. Die Bürgschaften wirken sich auf die Summe der Barmittel aus, die die Gesellschaft als Fremdkapital aufnehmen kann, da die Bürgschaften für die Banken, die diese geben, ein potenzielles Risiko darstellen. DATA MODUL hat zum 31. Dezember 2018 Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 1.375 (i.Vj. TEUR 814) in Anspruch genommen.

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung erfolgt eine Untergliederung in Mittelzuflüsse und -abflüsse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Wechselkursänderungen werden in der betreffenden Zeile eliminiert und gesondert dargestellt.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit umfasst sämtliche Zahlungsströme, die im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit stehen und wird mittels der indirekten Berechnungsmethode dargestellt. Ausgehend vom Jahresergebnis werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge korrigiert. Wesentlich bedingt durch das positive Jahresergebnis von TEUR 14.277 (i.Vj. TEUR 10.623) beläuft sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit auf TEUR 10.797 (i.Vj. TEUR 6.756). Die noch im Vorjahresabschluss im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesenen Ein- und Auszahlungen für Zinsen in Höhe von TEUR -53 (i.Vj. TEUR -81) haben wir in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert und zu besseren Vergleichbarkeit auch den Vorjahresausweis entsprechend angepasst. Die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von insgesamt TEUR -4.480 (i.Vj. TEUR -4.819) werden aufgrund ihres Bezugs zur operativen Tätigkeit der Unternehmensgruppe der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit spiegeln die Mittelabflüsse für aktivierte Entwicklungskosten sowie

sonstige Anlagenzugänge und die Mittelzuflüsse aus Anlagenabgängen wider. Die Nettocashflows aus der Investitionstätigkeit beliefen sich auf TEUR -5.617 im Jahr 2018 und TEUR -4.421 im Jahr 2017.

Im Geschäftsjahr 2018 beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf TEUR -430 (i.Vj. TEUR 657). Aufgrund des sehr niedrigen Zinsniveaus sowie der guten Bonität der Gesellschaft deckte der Konzern kurzfristigen Liquiditätsbedarf zur laufenden Working-Capital-Finanzierung größtenteils durch die Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten ab, um einen hohen Grad an Flexibilität nutzen und kurzfristig auf veränderte Bedingungen reagieren zu können. Die Dividendenausschüttung führte in 2018 zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von TEUR 423 (i.Vj. TEUR 423). Dabei betrug bei Auszahlung in 2018 die Dividende pro Aktie für das Geschäftsjahr 2017 EUR 0,12 (i.Vj. EUR 0,12).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen kurzfristige Bankguthaben, Schecks und Barbestände.
Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in einem gesonderten Posten ausgewiesen.

Überleitung der Bewegungen der Schulden auf den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit

Die nach IAS 7.44 anzugebene Überleitungsrechnung der Schulden auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung von Schulden aus Finanzierung TEUR	Bilanz zum 31.12.2017	Zahlungswirksam	Nicht Zahlungswirksam			Umgliederungen	Bilanz zum 31.12.2018
			Zu-/Abgang	FX	Fair-Value		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.200	0	0	0	0	0	4.200
Summe	4.200	0	0	0	0	0	4.200

8. Ergänzende Angaben

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Aus der operativen Geschäftstätigkeit entstehen Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken. Marktrisiko ist das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund der Änderung der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen insbesondere zinsbedingte Cashflow-Risiken, Währungs- und sonstige Preisrisiken. Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die sich aus den Finanzinstrumenten des Konzerns ergeben, werden im Folgenden dargestellt. Innerhalb des Unternehmens bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

Zinsrisiko

Eine Sensitivität auf das Konzernergebnis vor Steuern und das Konzerneigenkapital ist in der folgenden Tabelle für Zinsrisiken aus kurzfristigen und variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten dargestellt.

TEUR	2018	2017
Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern		
Entwicklung des Zinssatzes		
Erhöhung um 1%	-42	-42
Minderung um 1%	42	42

Währungsrisiko

Infolge des bedeutenden Umfangs von Geschäftsvorfällen in Fremdwährungen können sich Änderungen der Wechselkurse wesentlich auf die Konzernbilanz aus-

wirken. Diese Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit. Rund 63,1% (i.Vj. 62,3%) des Konzernumsatzes werden in anderen Währungen als der funktionalen Währung der den Umsatz erzielenden operativen Einheit erwirtschaftet, und 62,7% (i.Vj. 63,4%) der Kosten fallen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der operativen Einheit an. Der Konzern kann zur Minderung von Kursänderungs- und Währungsrisiken verschiedene Sicherungsinstrumente (u.a. Devisenterminkontrakte und Optionsgeschäfte) einsetzen. Die Devisenterminkontrakte müssen auf die gleiche Währung wie das gesicherte Grundgeschäft lauten. Die konzerninternen Richtlinien sehen vor, dass Währungssicherungsinstrumente erst dann abgeschlossen werden, wenn eine feste Verpflichtung begründet wurde. Zur Optimierung der Effektivität einer Sicherungsbeziehung werden Konditionen der derivativen Sicherungsbeziehungen entsprechend den Konditionen der gesicherten Grundgeschäfte ausgehandelt. Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine Devisentermingeschäfte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung sämtlicher relevanter Fremdwährungen. Ein überwiegender Effekt resultiert dabei aus den Veränderungen von USD, GBP und JPY. Die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern durch Erhöhung oder Verminderung des Wechselkurses wurde im Vergleich zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres berechnet. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern 2018

	Entwicklung der Wechselkurse	
TEUR	Erhöhung um 5%	Minderung um 5%
USD	448	-405
JPY	-68	62
GBP	45	-41
Gesamt	**425**	**-384**

Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern 2017

	Entwicklung der Wechselkurse	
TEUR	Erhöhung um 5%	Minderung um 5%
USD	265	-240
JPY	-157	142
GBP	71	-64
Gesamt	**179**	**-162**

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht darin, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus operativer Geschäftstätigkeit und aus Finanztransaktionen nicht nachkommen. Das Bonitätsrisiko wird durch ein effizientes Kredit- und Forderungsmanagement begrenzt.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Die Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und daraus bekannte und erwartete Risiken durch Bildung eines Wertberichtigungspostens berücksichtigt.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte ermittelt DATA MODUL den erwarteten Kreditausfall auf Grundlage von historischen Ausfallquoten unter Nutzung einer Wertberichtigungsmatrix. Hierbei werden die erwarteten Ausfallquoten in Abhängigkeit zur jeweiligen Überfälligkeit der Forderung berechnet. Zudem werden die ermittelten Werte gegebenenfalls um vorliegende zukunftsgerichtete Informationen zur Werthaltigkeit von Kundenforderungen angepasst.

Die Ermittlung der Wertminderungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Ausfallquoten per 31.12.2018 für die Ermittlung der Wertminderung (in %)

	Nicht überfällig	1 - 30 Tage überfällig	31 - 60 Tage überfällig	61 - 90 Tage überfällig	› 90 Tage überfällig
Data Modul AG	0,0070	0,0412	1,6160	3,4942	7,7815
Data Modul France	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
Data Modul Italia	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	13,3107
Data Modul Iberia	0,0004	0,0027	0,0079	0,0121	0,0000
Data Modul Ltd.	0,0010	0,0025	0,4583	0,4832	42,5422
Data Modul Inc.	0,0419	0,0885	0,4173	0,7885	19,5827
Data Modul Hong Kong	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
Data Modul Suisse	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
Data Modul FZE	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
Conrac Asia	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	2,7778

Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2018 (in TEUR)[1)]

	Nicht überfällig	1 - 30 Tage überfällig	31 - 60 Tage überfällig	61 - 90 Tage überfällig	› 90 Tage überfällig	Summe	Währung
Data Modul AG	13.260	4.275	146	35	16	17.732	EUR
Data Modul France	475	103	40	18	0	636	EUR
Data Modul Italia	2.364	521	183	21	0	3.088	EUR
Data Modul Iberia	2.042	648	44	2	0	2.737	EUR
Data Modul Ltd.	1.046	381	238	56	0	1.721	GBP (in EUR)
Data Modul Inc.	1.655	529	57	6	2	2.248	USD (in EUR)
Data Modul Hong Kong	252	467	0	0	0	719	HKD (in EUR)
Data Modul Suisse	0	0	0	0	0	0	CHF (in EUR)
Data Modul FZE	0	0	42	0	0	42	AED (in EUR)
Conrac Asia	266	7	21	12	0	305	SGD (in EUR)
						29.227	**Summe in EUR**

Wertminderungen zum 31.12.2018 (in EUR)

	Nicht überfällig	1 - 30 Tage überfällig	31 - 60 Tage überfällig	61 - 90 Tage überfällig	› 90 Tage überfällig	Summe	Währung
Data Modul AG	932,58	1.761,35	2.351,60	1.224,83	1.252,78	7.523,14	EUR
Data Modul France	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	EUR
Data Modul Italia	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	EUR
Data Modul Iberia	7,50	17,63	3,44	0,30	0,00	28,87	EUR
Data Modul Ltd.	10,93	9,57	1.092,01	271,28	0,00	1.383,79	GBP (in EUR)
Data Modul Inc.	693,41	467,79	237,93	43,97	327,84	1.770,95	USD (in EUR)
Data Modul Hong Kong	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	HKD (in EUR)
Data Modul Suisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	CHF (in EUR)
Data Modul FZE	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	AED (in EUR)
Conrac Asia	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	SGD (in EUR)
						10.706,74	**Summe in EUR**

[1)] Fakturierte Forderungen ohne Wertminderungen

Es bestehen weitere Wertminderungen von TEUR 156 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die auf Basis von Ausfallereignissen in der Vergangenheit gebildet wurden und die sich nicht auf die historischen Ausfallquoten die der Wertminderungsmatrix zu Grunde liegen, ausgewirkt haben.
Da für die Kunden deren Forderungen im Geschäftsjahr 2018 erstmalig unter den Vertraglichen Vermögenswerten ausgewiesen werden, in den letzten drei Jahren keine Forderungsausfälle zu verzeichnen waren, konnte auf die Aufstellung der Wertminderungsmatrix verzichtet werden. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken. Zudem ist eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, die Ausfälle begrenzt.

Bei Transaktionen, die nicht im Land der jeweiligen opera-tiven Einheit ausgeführt werden, wird keine Kreditierung ohne vorherige Bonitätsprüfung vorgenommen. Im Konzern bestehen somit keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungs-mitteläquivalente und bestimmten derivativen Finanzin-strumenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer Liquiditätsplanung. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu wahren. Zum 31. Dezember 2018 werden 59,7% (i.Vj. 59,9%) des im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwertes des Fremdkapitals innerhalb eines Jahres fällig.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten und erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten. Die Zahlungsströme bestehen aus den Tilgungszahlungen und den entsprechenden Zinsen. Die Vorjahrestabelle wurde im Hinblick auf die Zahlungsströme entsprechend angepasst.

31.12.2018 TEUR	**< 12 Monate**	**1-5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**Summe**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.203	0	0	4.203
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.787	0	0	18.787
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	974	0	0	974
Summe	23.964	0	0	23.964

31.12.2017 TEUR	**< 12 Monate**	**1-5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**Summe**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.211	0	0	4.211
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.702	0	0	13.702
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	823	0	0	823
Summe	18.736	0	0	18.736

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein potentiell hohes Bonitätsrating bei einer guten Eigenkapitalquote erreicht wird. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner, Aktienrückkäufe vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2018 sowie im Vorjahr wurden keine Änderungen der Ziele und Richtlinien vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe einer Kapitalsteuerungskennziffer, die dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden entspricht. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, die vertraglichen Verbindlichkeiten sowie sonstige Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte. Das Eigenkapital umfasst das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital.

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Darlehen	4.200	4.200
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und vertragliche Verbindlichkeiten	20.055	13.702
Sonstige Verbindlichkeiten	15.864	13.380
./. Zahlungsmittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-26.754	-22.306
Netto Finanzschulden	13.365	8.976
Summe Eigenkapital	94.006	79.571
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	107.371	88.547
Kapitalsteuerungskennziffer in %	12,45	10,14

Beizulegender Zeitwert

Die Buchwerte der im Konzern erfassten Finanzinstrumente entsprechen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Sicherungsbeziehungen

Absicherung von Cashflows

Zum 31. Dezember 2018 bestehen keine Finanzierungsinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte eingestuft werden und der Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe an Kunden bzw. Käufe bei Lieferanten dienen, für die diese festen Verpflichtungen existieren. Absicherungen einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2018 nicht.

Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kann der Konzern von Zeit zu Zeit in rechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Darüber hinaus bestehen nach Einschätzung des Vorstands sowie der rechtlichen Berater keine Ansprüche, die in Bezug auf das Geschäft, die Vermögens-, Finanz- oder Ertragssituation des Konzerns wesentlich sein könnten.

Haftungsverhältnisse aus Garantien und Bürgschaften bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.375 (i.Vj. TEUR 814).

Leasing- und Mietvereinbarungen

Der Konzern hat im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen verschiedene Leasing- bzw. Mietverträge für Büroräume, Fahrzeuge und EDV abgeschlossen. In den Berichtsperioden bestand im Konzern folgender Leasing- und Mietaufwand:

TEUR	2018	2017
Büromiete	1.281	1.231
Operating-Leasingverhältnis für Fahrzeuge	592	605
Leasing- und Mietgesamtaufwand	1.873	1.836

Die finanziellen Verpflichtungen für die Jahre nach dem Bilanzstichtag stellen sich auf Grundlage künftiger Mindestmietzahlungen im Rahmen der aktuellen Verträge wie folgt dar:

TEUR	31.12.2018
Mieten und Leasing 2019	2.228
Mieten und Leasing 2020	2.026
Mieten und Leasing 2021	1.863
Mieten und Leasing 2022	1.874
Mieten und Leasing 2023	1.858
Mieten und Leasing 2024 und danach	9.742
Summe	19.594

Die Mietverpflichtungen bestehen hauptsächlich für die Bürogebäude in München und die Büros in Hamburg, Deggendorf, Düsseldorf, Hauppauge, Portland, Baron, Mailand, Madrid, Birmingham, Dubai, Singapur und Shanghai sowie den neuen Produktionsstandort in Lublin. Der Leasingaufwand resultiert größtenteils aus Firmenfahrzeugen.

Zum Stichtag waren offene Bestellungen gegenüber Lieferanten in der Höhe von TEUR 76.799 (i.Vj. TEUR 69.174) zu verzeichnen.

Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 (Geschäftssegmente) erfolgt die Segmentabgrenzung nach der Konzeption des „Management Approach“. Demnach sind die Abgrenzung der Segmente und die Angaben für diese nach den Kriterien auszurichten, die vom Management für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. Unten genannte Segmentberichterstattung erfolgte in Übereinstimmung mit dieser Definition.

Als wesentliche Kennzahlen dienen der Auftragseingang, der Auftragsbestand, der Umsatz, das EBIT sowie der Jahresüberschuss.

Die DATA MODUL ist nach eigener Einschätzung der europäische Marktführer im Bereich der Displaytechnik. DATA MODUL entwickelt, produziert und vertreibt innovative Flachdisplays, Bildschirme, elektronische Baugruppen und komplette Informationssysteme.

Die DATA MODUL Displays und easyTOUCH Displays, die elektronischen Baugruppen und kundenspezifischen Produkte für den industriellen Einsatz und den Automotivbereich, sind im Geschäftsbereich Displays zusammengefasst.
Im Geschäftsfeld der Systeme sind unsere easyBoard-, easyPanel und easyEmbedded-Solutions sowie die Spezialmonitore für die Anwendungsbereiche Schiffsnavigation und Medizintechnik enthalten. Darüber hinaus bedienen wir in diesem Segment die Kunden aus den Bereichen Flughäfen, Bahnen und Digital Signage.

Geschäftssegmente

Segmentergebnisse	Geschäftsjahr 2018			Geschäftsjahr 2017		
TEUR	Displays	Systeme	Konzern	Displays	Systeme	Konzern
Produktumsatzerlöse	117.454	122.001	239.455	122.306	92.523	214.829
Dienstleistungserlöse	172	1.790	1.962	278	3.149	3.427
Gesamtumsatzerlöse	117.626	123.791	241.417	122.584	95.672	218.256
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-2.200	-3.235	-5.435	-1.963	-3.405	-5.368
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-14.164	-13.395	-27.559	-14.182	-12.113	-26.295
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-977	-1.809	-2.786	-676	-1.735	-2.411
Segmentergebnis (EBIT)	8.316	12.485	20.801	9.387	6.526	15.913
Zinsertrag	0	1	1	4	12	16
Zinsaufwand	-32	-42	-74	-72	-48	-120
Ertragsteuern	-2.208	-4.244	-6.451	-2.471	-2.715	-5.186
Jahresergebnis	6.076	8.201	14.277	6.849	3.774	10.623
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen	3.022	2.616	5.638	1.647	2.780	4.427

Informationen über geografische Gebiete

Im Hinblick auf die Informationen über geografische Regionen werden die Umsätze den Ländern nach dem Bestimmungslandprinzip zugerechnet; die langfristigen Vermögenswerte werden dem Standort des jeweiligen Vermögenswertes zugerechnet. Das Inland bezieht sich dabei auf den Sitz der Konzernmutter Data Modul AG in Deutschland.

Umsatzerlöse

Segment Displays

TEUR	2018	2017
Inland	61.761	64.310
Ausland	55.865	58.274
Summe	117.626	122.584

Segment Systeme

TEUR	2018	2017
Inland	61.205	44.981
Ausland	62.586	50.691
Summe	123.791	95.672

Langfristige Vermögenswerte

TEUR	2018	2017
Inland		
Imaterielle Vermögenswerte	5.518	5.481
Sachanlagen	13.377	10.583
Gesamt Inland	18.895	16.064
Ausland		
Imaterielle Vermögenswerte	1	2
Sachanlagen	2.421	2.400
Gesamt Ausland	2.422	2.402
Summe	21.318	18.465

Ergänzende Angaben

Corporate Governance

Die DATA MODUL AG hat als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns die nach § 161 AktG sowie nach § 289f HGB vorgeschriebenen Erklärungen abgegeben und den Aktionären unter www.data-modul.com im Bereich Unternehmen/Corporate Governance zugänglich gemacht.

Nahe stehende und verbundene Unternehmen

Nach IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) müssen Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden beziehungsweise die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die ARROW Central Europe Holding Munich GmbH hat der Gesellschaft am 23. April 2015 mitgeteilt, dass sie die Beteiligungsgrenze von 50% an der DATA MODUL AG überschritten hat. Seither ist die ARROW Central Europe Holding Munich GmbH herrschendes Unternehmen der DATA MODUL AG im Sinne des § 17 AktG.

Umgekehrt ist die DATA MODUL AG abhängiges Unternehmen der ARROW Central Europe Holding Munich GmbH, Fürstenfeldbruck und der Muttergesellschaft des ARROW-Konzerns, der ARROW Electronics Inc., Centennial, CO, USA.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der ARROW-Gruppe im Geschäftsjahr 2018 beinhalten Einkäufe in Höhe von TEUR 109 (i.Vj. TEUR 136) sowie Verkäufe in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 76). Zum Stichtag bestehen gegenüber der ARROW-Gruppe ungesicherte Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11 (i.Vj. TEUR 3) und Forderungen in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 15) .

Der Konzernabschluss von DATA MODUL enthält alle Tochtergesellschaften, an denen die Muttergesellschaft, die DATA MODUL AG, eine indirekte oder direkte Mehrheit der Stimmrechte hält.

Verbundene Unternehmen

Name, Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote	IFRS Eigenkapital	Jahresergebnis
	in %	TEUR	TEUR
DATA MODUL Weikersheim GmbH, Weikersheim, Deutschland	100	9.137	998
DATA MODUL France SARL, Baron, Frankreich	100	958	183
DATA MODUL Iberia S.L., Madrid, Spanien	100	2.494	236
DATA MODUL Inc., New York, USA	100	3.317	845
DATA MODUL Italia S.r.l., Bozen, Italien	100	1.147	311
DATA MODUL Ltd., Birmingham, Großbritannien	100	1.734	455
DATA MODUL Suisse GmbH, Zug, Schweiz	100	-119	11
DATA MODUL Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	100	849	521
DATA MODUL Electronic Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	-186	-325
Conrac Asia Display Products PTE Ltd., Singapur	100	1.214	209
DATA MODUL FZE, Dubai, VAE	100	248	-167
DATA MODUL Polska sp. z o.o, Warschau, Polen	100	937	-88

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem des Vorstands und Aufsichtsrats wird ausführlich im Konzernlagebericht unter dem Gliederungspunkt Vergütungsbericht beschrieben.

Vergütung des Vorstands

Die Angaben der gewährten Zuwendungen an den Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 berücksichtigt zusätzlich zu den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen (DRS 17, HGB, IFRS) auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK):

Gewährte Zuwendungen	Dr. Florian Pesahl *CEO* *Eintritt: 01. Januar 2010*			
TEUR	2017	2018[3]	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	230	230	230	230
Nebenleistungen	16	31	31	31
Summe	**246**	**261**	**261**	**261**
Einjährige variable Vergütung [1]	147	147	0	147
Mehrjährige variable Vergütung [2]	73	73	0	73
Tantieme 2017	73	0	0	0
Tantieme 2018	0	73	0	73
Gesamtvergütung (nach DCGK)	**466**	**481**	**261**	**481**
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtbezüge (nach DRS 17)	**466**	**481**	**261**	**481**

[1] Ohne Berücksichtigung aufzuschiebender Anteile (Deferral).

[2] Die Tantiemeregelungen von Herrn Dr. Pesahl gemäß Dienstvertrag enthalten eine langfristige Anreizwirkung, so dass nur 2/3 der Tantieme nach Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr und das letzte 1/3 erst bei einer weiter positiven Entwicklung des Konzerns im darauf folgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung kommen.

[3] Herrn Dr. Pesahl wurde im Jahr 2018 ein zusätzlicher Performance-Bonus auf dienstvertraglicher Basis in Höhe von TEUR 119 für das Jahr 2017 und in Höhe von TEUR 83 für das Jahr 2018 zugesagt.

Die im Geschäftsjahr 2018 an den Vorstand erfolgten Zuflüsse stellen sich jeweils wie folgt dar:

Zufluss	**Dr. Florian Pesahl** *CEO* *Eintritt: 01. Januar 2010*	
TEUR	**2018**	**2017**[5]
Festvergütung	230	230
Nebenleistungen	31	16
Summe	**261**	**246**
Einjährige variable Vergütung[4]	147	220
Mehrjährige variable Vergütung	0	50
Tantieme 2015	0	50
Gesamtvergütung	**408**	**516**

[4] Ohne Berücksichtigung aufgeschobener Anteile (Deferral).

[5] Die Gesellschaft hat mit Herrn Dr. Pesahl vereinbart, dass Herr Dr. Pesahl seine Vorstandstätigkeit mindestens bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2016 weiterhin ausüben wird und er als Ausgleich für die Nichtausübung seines Sonderkündigungsrechts im Jahr 2017 eine Einmalzahlung in Höhe von TEUR 760 erhalten wird. Diese wurde im Geschäftsjahr 2017 ausbezahlt.

Ehemaligen Mitgliedern des Vorstands wurden zum Stichtag folgende Pensionsleistungen zugesagt bzw. es stellen sich die jährlichen Zuführungen zur Altersversorgung wie folgt dar:

Pensionen	**Peter Hecktor**		**Walter Eichner**	
TEUR	**2018**	**2017**	**2018**	**2017**
Gebildete Rückstellungen zum Stichtag	267	267	264	265
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	23	22	25	21
Ausbezahlte Pensionen	22	22	27	26

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 bestanden keine Kreditgewährungen an den Vorstand, ebenfalls wurden keine ähnlichen Leistungen vergeben. Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhält der Vorstand keine Vergütung.

Vergütungen des Aufsichtsrats

Jahresvergütung in TEUR	**2018**	**2017**
Kristin D. Russell	40	40
Thomas A. Leffler	30	19
Jim Petrie	0	11
Wolfgang Klein	20	20
Gesamtsumme	**90**	**90**

Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands:
Dr. Florian Pesahl, München, Vorstandsvorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats:
Kristin D. Russell, Vorsitzende
Jim Petrie, stellvertretender Vorsitzender
(1. Januar 2017 bis 10. Mai 2017)
Thomas A. Leffler, stellvertretender Vorsitzender
(11. Mai 2017 bis 4. Dezember 2018)
Richard A. Seidlitz (ab 18. Dezember 2018)
Wolfgang Klein (Angestellter), Arbeitnehmervertreter

Prüfungsgebühren

Das im Geschäftsjahr gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9a HGB als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die erbrachten Prüfungsleistungen beträgt TEUR 177 (i.Vj. TEUR 155). Für Steuerberatungsleistungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9c HGB wurden Gebühren in Höhe von TEUR 11 (i.Vj. TEUR 0) erfolgswirksam gebucht sowie für sonstige Leistungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9d HGB TEUR 0 (i.Vj. TEUR 15).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft gehabt hätten, sind uns nicht bekannt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DATA MODUL Aktiengesellschaft, Produktion und Vertrieb von Elektronischen Systemen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DATA MODUL AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DATA MODUL AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nicht-prüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Ansatz und Bewertung von Entwicklungsprojekten

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die Aktivierung und Bewertung von Entwicklungskosten für Produkte ohne konkrete Kundenaufträge basieren auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der DATA MODUL AG, welche im Wesentlichen die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit, die Höhe und den Zeitraum der erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse aus den Entwicklungsprojekten betreffen. Weiterhin werden Wertberichtigungen vorgenommen, sofern sich bestimmte Erwartungen nicht erfüllen oder neu eingeschätzt werden. Der Ansatz und die Bewertung von aktivierten Entwicklungsprojekten gehörten im Rahmen unserer Prüfung zu den bedeutsamsten Sachverhalten, da in hohem Maße Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die gesetzlichen Vertreter erforderlich sind.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung des Ansatzes und der Bewertung von Entwicklungsprojekten ohne konkrete Kundenaufträge haben wir uns mit den von der DATA MODUL AG eingerichteten Prozessen und internen Kontrollen befasst. Weiterhin haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Diese beinhalteten unter anderem eine Durchsicht der Aufstellung aller aktivierter Entwicklungsprojekte sowie Einzelfallprüfungen in Stichproben der im Geschäftsjahr aktivierten Projekte hinsichtlich der Aktivierbarkeit der Entwicklungskosten, der Annahmen der gesetzlichen Vertreter bei der Bestimmung der Nutzungsdauern sowie der Bestimmung des Beginns der planmäßigen Abschreibung. Anhand der in IAS 38 definierten Kriterien haben wir auf Basis von Befragungen der mit dem Sachverhalt betrauten Personen sowie der Durchsicht von Projektunterlagen die Aktivierbarkeit der Entwicklungskosten gewürdigt. Wir haben die Stundensatzermittlung nachvollzogen und mit den zur Bewertung der Entwicklungsprojekte herangezogenen Personalkosten verglichen sowie in Stichproben eine Abstimmung zu den zugrundeliegenden Stundennachweisen vorgenommen. Um Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf bestehender Entwicklungsprojekte zu identifizieren, haben wir die gesetzlichen Vertreter und die zuständigen Mitarbeiter befragt und projektbezogene Margen von eigenentwickelten Produkten analysiert. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von Entwicklungsprojekten ohne konkrete Kundenaufträge.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich des Ansatzes und der Bewertung von Entwicklungsprojekten verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Kapitel 4. Bilanzierung und Bewertungsmethoden „Immaterielle Vermögenswerte“ und Kapitel 5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung „Forschungs- und Entwicklungskosten“.

2. Bilanzierung von Gewährleistungsverpflichtungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die Bilanzierung von Gewährleistungsverpflichtungen war ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, insbesondere die allgemeinen Gewährleistungsrückstellungen für den gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungszeitraum, Verpflichtungen aus einzelfallbezogenen Gewährleistungen sowie die Umsatzrealisierung bei Gewährleistungszusagen, die über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinausgehen. Die Beurteilung von Gewährleistungsverpflichtungen sind im besonderen Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Schätzungen der gesetzlichen Vertreter, die einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der jeweiligen Rückstellungen und Vertragsverbindlichkeiten und somit die Vermögens- und Ertragslage haben können.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung der Vollständigkeit und Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen von Gewährleistungsverpflichtungen haben wir analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen durchgeführt. Um festzustellen, welche potenziell wesentlichen einzelfallbezogenen Gewährleistungszusagen oder geltend gemachten Ansprüche bestehen und ob die Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zu den erwarteten Mittelabflüssen angemessen sind, umfassten unsere Prüfungshandlungen Befragungen der gesetzlichen Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb des Konzerns, die Einholung von Bestätigungen von externen Rechtsberatern sowie die Beurteilung interner Stellung-

nahmen zum Ansatz und zur Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen im Konzernabschluss.
Die Berechnung der allgemeinen Gewährleistungsrückstellungen haben wir arithmetisch nachvollzogen und die wesentlichen verwendeten Annahmen mit der internen Berichterstattung verglichen. Daneben haben wir Veränderungen der Wertansätze gegenüber denen der Vorperiode analysiert und die gesetzlichen Vertreter befragt. Zur Überprüfung der Vollständigkeit der Gewährleistungsrückstellungen haben wir Gewährleistungsaufwendungen auf Hinweise für noch nicht berücksichtigte Sachverhalte untersucht.
Unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf die Umsatzrealisierung bei verlängerten Gewährleistungsfristen umfassten ferner die Durchsicht der zugrundeliegenden Verträge auf die vereinbarten Gewährleistungszusagen und -fristen. Darüber hinaus wurden die Wertansätze mit denen aus Vorperioden verglichen und diese Analyse mit den intern beauftragten Mitarbeitern besprochen sowie die für die Umsatzabgrenzung relevanten Annahmen mit den tatsächlichen Entwicklungen verglichen.
Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung von Gewährleistungsverpflichtungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den angewandten Bewertungsmethoden für Gewährleistungsverpflichtungen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang Kapitel 4. Bilanzierung und Bewertungsmethoden „Rückstellungen“ und „Umsatzrealisierung, Realisierung der Erträge und Aufwendungen“ und Kapitel 6. Erläuterung zur Bilanz Ziffer 14 „Rückstellungen“ und Ziffer 15 „Langfristige vertragliche Verbindlichkeiten und kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgende, für den Geschäftsbericht 2018 vorgesehene Bestandteile: DATA MODUL auf einen Blick, Bericht des Vorstands, DATA MODUL weltweit, DATA MODUL Produktportfolio, Highlights, Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Responsibility, Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex und Versicherung der gesetzlichen Vertreter und Bericht des Aufsichtsrats. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.
Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.
In Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen

unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. September 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Konzernabschlussprüfer der DATA MODUL AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter von Wachter.

München, den 13. März 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Wachter	Timphaus-Möller
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dr. Florian Pesahl
Vorstandsvorsitzender

TERMINE 2019

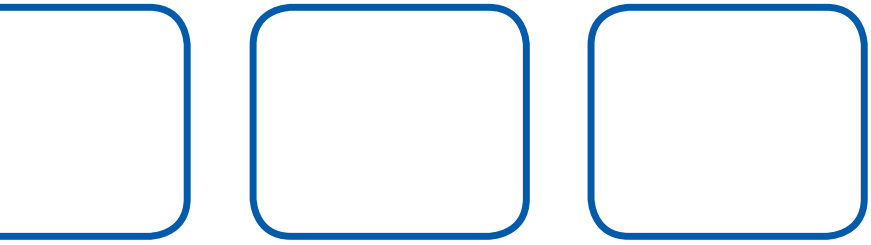
Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2019	am 09. Mai 2019
Hauptversammlung	am 09. Mai 2019
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2019	am 09. August 2019
Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2019	am 08. November 2019

Der DATA MODUL Geschäftsbericht 2018 erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Weitere Informationen über DATA MODUL :

DATA MODUL AG
Abteilung Investor Relations
Landsberger Straße 322, D-80687 München
Tel. +49-89-56017-105, Fax +49-89-56017-102
E-Mail: investor-relations@data-modul.com
Internet: www.data-modul.com

Übersetzung:
Sam Stallard, M.A. Germanistik, staatlich anerkannter Übersetzer und Dolmetscher, stallard.translator@gmail.com



DATA MODUL Aktiengesellschaft
Landsberger Str. 322
80687 München
Tel. +49-89-5 60 17-0
Fax +49-89-5 60 17-119
www.data-modul.com